Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1930

302 (3.7.1930) Abendausgabe

Visual Library

Abend-Ausgabe.

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 RM, im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 3.— RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. **Einzelpreise:** Werktags-Nummer 10 ₰, Sonntags-Nummer und Feiertags-Nummer 15 Pfg. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung etc. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. M. auf den Monats-Letzten angenommen werden. **Anzeigenpreise:** Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Reklame-Zeile 2.— RM, an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhalten des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Donnerstag, den 3. Juli 1930.

46. Jahrgang. Nr. 302.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Stephan Quirmbach. Preßgesetzlich verantwortlich: Für Politik und Wirtschaftspolitik: M. Lösche; für badische Politik und Nachrichten: A. Rimmig; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales u. Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: Dr. H. Haufler; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden). **Berliner Redaktion:** Dr. Kurt Metger. **Fernsprecher:** 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. **Geschäftsstelle:** Zirkel- und Lammstraße-Ecke. — **Postscheckkonto:** Karlsruhe Nr. 8359. — **Beilagen:** Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung

Gibt es eine Doppelvorlage?

Die Deckungsvorlagen der Reichsregierung vor dem Reichsrat.

Der Reichsrat tagt.

* **Berlin**, 3. Juli. (**Funkspruch.**) Im Reichstag setzten am Donnerstag Vormittag die Ausschüsse ihre Arbeiten fort. Die Plenarsitzung findet erst nachmittags statt. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Beratungen des Haushalts für Versorgungs- und Ruhegehälter. Ferner kommen kleinere Vorlagen zur Beratung.

Das wichtigste Ereignis des heutigen Tages ist die Vollsitzung des Reichsrates, die um 17 Uhr beginnt, um

die Deckungsvorlagen der Reichsregierung

zu verabschieden. Aus der langen Dauer der Ausschußberatungen entnimmt man, daß die Deckungsvorlagen nicht unerhebliche Aenderungen erfahren haben. Mit besonderem Interesse sieht man der Stellungnahme des Reichsrates zu einer zukünftigen allgemeinen Herabsetzung der Beamtengehälter entgegen.

Eine Kabinettssitzung.

* **Berlin**, 3. Juli. Amtlich wird mitgeteilt:

Auf der Tagesordnung der Mittwoch-Kabinettssitzung standen eine Anzahl Gesetze, welche der Durchführung des Arbeitsbeschaffungsprogramms der Reichsregierung dienen sollen. So verabschiedete das Kabinett u. a. den Entwurf eines Gesetzes über Maßnahmen zur Verbilligung des mit öffentlichen Mitteln geförderten Kleinwohnungsbaues, ferner den Entwurf eines Gesetzes über die Bereitstellung von Kredit zur Förderung des Kleinwohnungsbaues und des Straßenbaues. (Baukreditgesetz 1930.) Außerdem wurde der Reichsarbeitsminister zur vorgriffsweisen Inanspruchnahme von 100 Millionen RM. ermächtigt, welche im außerordentlichen Haushalt seines Etats zur Belebung des Baumarktes in Anrechnung gebracht werden. Das Reichskabinett wird seine Beratungen über das Arbeitsbeschaffungsprogramm und die Preissenkungsfrage in der nächsten Woche fortsetzen.

Des weiteren beschäftigte sich das Reichskabinett in seiner heutigen Sitzung mit der ersten Lesung des Entwurfes eines Standardisierungsgesetzes (Handelsklassengesetz). Ferner verabschiedete es den Entwurf einer Verordnung über den Bezug von Spiritus zu Treibstoffzwecken.

Der Beamtenbund zum Deckungsprogramm.

Der Vorstand des Deutschen Beamtenbundes nahm in seiner Sitzung vom 1. Juli zur Regierungsvorlage über die Reichshilfe der Personen des öffentlichen Dienstes durch folgende Entschließung Stellung:

„Der Vorstand stellt fest, daß die Reichsregierung in dem Entwurf eines Gesetzes über die Reichshilfe der Personen des öffentlichen Dienstes der Auffassung, die vom Deutschen Beamtenbund von Anfang an vertreten worden ist, in manchem entgegenkommen ist. Die neue Vorlage sieht eine Freigrenze vor, die allerdings zu niedrig angesetzt ist; außerdem sollen die Kinderzuschläge außer Ansatz bleiben. Die Reichshilfe ist bis zum 31. März 1931 befristet; ihr Vomhundertsatz ist von vier auf 2½ herabgesetzt. Alle Steuerzahler mit einem Einkommen über 8000 RM. sind durch ein Zuschlag zur Einkommensteuer von 5 v. H. zur Lastenaufbringung mitherangezogen worden.

Die Sonderbelastung der Beamtenschaft ist also in der neuen Vorlage, wenn auch finanziell abgeschwächt, bestehen geblieben. Der Vorstand kann nicht übersehen, daß es sich bei der Reichshilfe in Wirklichkeit um eine umschriebene Gehaltskürzung handelt, gegen die er sich umso nachdrücklicher wenden muß, als nicht zu erkennen ist, ob endlich Ernst gemacht wird mit wirkungsvollen Maßnahmen, die das künstlich hochgehaltene innere Preisniveau herabdrücken und zu einer allgemeinen Preissenkung führen. — — Schließlich kann der Vorstand die Befürchtung nicht unterdrücken, daß trotz der geplanten Regelung in wenigen Monaten die gleichen Schwierigkeiten wieder vorliegen, das jetzt verlangte Opfer also vergeblich gebracht worden wäre. — — In Erkenntnis der großen Not, in der sich viele Volksgenossen und der Staat selbst befinden, versichert der Vorstand erneut die wiederholt ausgesprochene Bereitwilligkeit der Beamtenschaft, im Rahmen der Gesamtheit nach Kräften zur Ueberwindung der finanziellen Schwierigkeiten beizutragen. Er sieht sich aber außerstande, einer Sonderbelastung der Beamtenschaft oder einer Gehaltskürzung zustimmen zu können. Er erwartet daher von Reichsrat und Reichstag, daß sie die Regierungsvorlage, soweit sie eine Sonderbelastung der Beamtenschaft vorsieht, ablehnen."

Schiele über die Milchwirtschaft

Tagung der Landwirtschaftlichen Genossenschaften in Stuttgart.

TU. **Stuttgart**, 3. Juli. Am heutigen Donnerstag begann hier die erste Tagung des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften (Raiffeisen). Es handelt sich um den neuen Reichsverband, in dem sämtliche landwirtschaftlichen Genossenschaften zusammengeschlossen sind. Den ersten Vortrag hielt der Präsident des Reichsverbandes Reichsminister a. D. Dr. Hermes-Berlin zum Thema:

„Aufgaben und Stellung der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften im Rahmen der landwirtschaftlichen Berufsvertretung."

In einem Augenblick, so führte der Redner aus, in dem die staatliche Wirtschaftspolitik begonnen hat, den Lebensnotwendigkeiten der Landwirtschaft stärker Rechnung zu tragen, obliegt den deutschen Landwirten mehr denn je die Pflicht, ihre eigenen Kräfte zur Ueberwindung der gegenwärtigen Krise aufs äußerste anzuspannen. Obenan steht hier die Mission der landwirtschaftlichen Genossenschaften. Von besonderer Bedeutung ist der Ausbau des genossenschaftlichen Geld- und Kreditwesens, in dem gegenwärtig die Betätigung eingeschränkt ist. Die Lösung der Zukunftsaufgaben des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens steht und fällt mit dem Bildungsstand der bäuerlichen Bevölkerung. Für die östlichen Genossenschaftsorganisationen wird die Durchführung des Osthilfeprogramms von besonderer Bedeutung sein.

Die besonderen Grüße des Reichspräsidenten und die Wünsche der Reichsregierung zu dem ersten Verbandstag des neugeschaffenen Reichsverbandes überbrachte

Reichsernährungsminister Schiele.

Nachdem der Minister auf die grundlegenden Strukturhandlungen des landwirtschaftlichen Marktverkehrs in den letzten zehn Jahren eingegangen war, machte er besondere Ausführungen zu der gerade jetzt im Mittelpunkt des Interesses stehenden Frage der

Neuregelung des Zollschutzes der Milchwirtschaft.

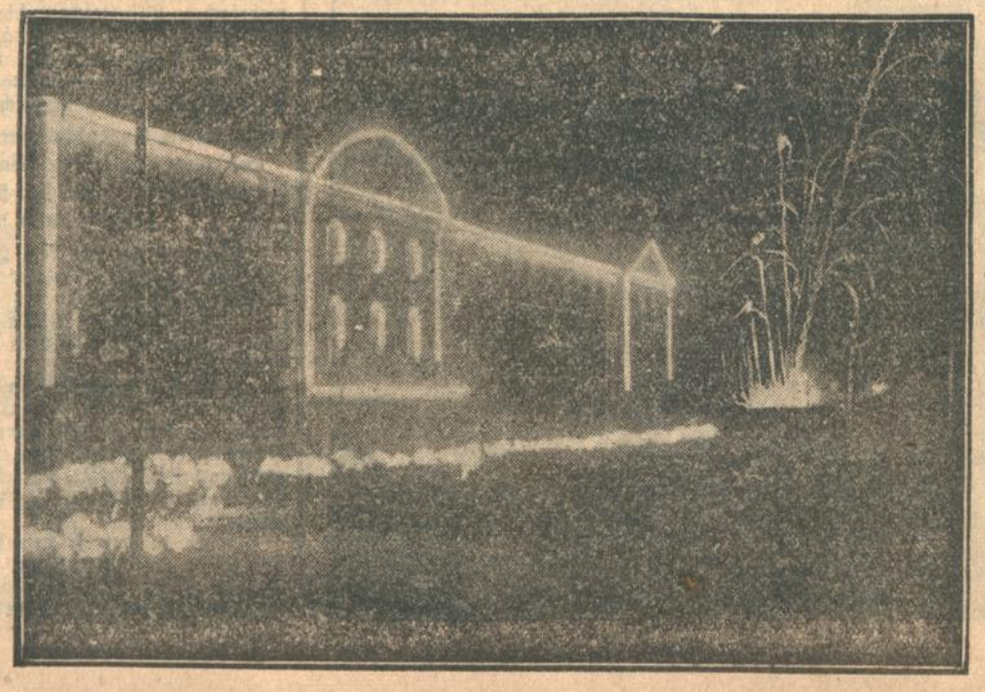
Die mit Finnland schwebenden handelspolitischen Verhandlungen haben einen günstigen Fortgang genommen und werden vielleicht schon in diesem Augenblick formell zum Abschluß kommen. „Ich habe", so sagte der Minister, „die bestimmte Erwartung, daß wir hier in Bälde die für unsere Milchwirtschaft so notwendige Handlungsfreiheit gewinnen werden."

Sodann hielt Generalanwalt Regierungsrat Gennes-Berlin seinen Vortrag zum Thema „Die landwirtschaftlichen Genossenschaften in den Jahren 1929—1930." Am 1. Januar 1930 waren 40 885 landwirtschaftliche Genossenschaften vorhanden, von denen 36 339 oder 89,8 v. H. mit rund 4 Millionen Mitglieder im genossenschaftlichen Einheitsverband zusammengeschlossen worden sind. Die Einlagen bei den dem Einheitsverband angeschlossenen Genossenschaften haben Ende 1929 bereits rund 1830 Millionen RM. betragen.

Zum Schluß gab der Vortragende einen kurzen Tätigkeitsbericht.

In Trier

wurde in der Nacht der Befreiung auf dem Platz vor dem Kurfürstlichen Palast eine Feier veranstaltet, an der etwa 30 000 Personen teilnahmen.



Differenzen in Moskau.

Die Parteiopposition als allgemeines Symptom.

Von unserem Moskauer Vertreter.

Wilhelm Baum.

(Nachdruck verboten.)

Der gegenwärtige bolschewistische Parteikongreß in Moskau setzt sich mit der sog. Rechtsopposition auseinander. Die folgenden Ausführungen unseres Vertreters in Moskau geben ein gutes Bild über die Hintergründe dieses Kampfes.
Die Redaktion.

Was ist der Sinn des Haders innerhalb der WKP., der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, deren 16. Kongreß soeben stattfindet, so daß also wieder einmal eine große Parteiwäsche vorgenommen wird? Will man sich über den Kernpunkt des Zwists Rechenschaft ablegen, so schiebe man zunächst den scholastischen Wust der dialektischen Wortmacherei beiseite.

Marx und Lenin haben viel geschrieben und jeder von ihnen hatte mal diese und mal auch eine andere Meinung. Mit Zitaten aus ihrem Nachlaß läßt sich daher trefflich streiten: orthodoxe Stalinisten wie ketzerische Bucharinisten leiten ihre Glaubensartikel haarscharf genau aus den heiligen Büchern ab und klopfen sich gegenseitig mit dem kritischen Bakel.

Dabei müssen freilich die Bucharinisten vorsichtig und höflich Schritt vor Schritt setzen wie lauter kleine Possevinos. Denn haben sie auch den intelligenteren Nachwuchs, haben sie ihren Anhängerkreis unter der roten Akademikerschaft für sich — die Stunde, wo die Geistigkeit in irgendeiner Form Trumpf wäre, ist, wenn sie je kommt, jetzt jedenfalls noch nicht gekommen. Die „Orthodoxie" der „Generallinie" hat dagegen Stalin, hat die Macht, hat den Apparat, hat die Kontrolle in der Parteipresse; daher kann sie in derben Stiefeln auftreten, spricht sie das Tönchen, das ihr behagt, und resolviert sie wie ein Ketzerrichter. Ja, unter Umständen kam ein Glaubensabtrünniger in vergangenen Jahrhunderten sogar billiger weg. Er brauchte seine Häresie nur abzuschwören. Das haben die bekanntesten Rechtsoppositionellen Rykow, Bucharin und Tomski, im November des Vorjahres ihrerseits in feierlicher öffentlicher Form bereits getan. Aber noch nicht genug Unterwerfung. Man verlangt mehr von ihnen. Dafür ein Beispiel unter anderen.

Eine der vielen Bezirkskonferenzen des Juni, auf denen man das Eisen heiß machte, das auf dem Parteitag geschmiedet werden soll, die Bezirkskonferenz des Uralbezirks, faßte folgende Resolution: „Die Partei gibt sich mit einem Irrtumsbekenntnis der Führer der Rechten nicht zufrieden. Vielmehr verlangen wir, daß sie, sie selber, aktiv daran teilnehmen, die Irrtümer der Opposition aufzudecken und sie dort, wo sie noch jetzt auftreten, zu bekämpfen."

Man verlangt also von den Bucharinisten hundertprozentiges Renegatentum. Diese geistes- und sittengeschichtliche Seite des Vorgangs ist gewiß nicht am wenigsten bemerkenswert. Er verdient eine Betrachtung — am besten ganz sine ira et studio — in weiterem Zusammenhang. Dabei dürfte sich sehr augenfällig herausarbeiten lassen, in welchem Maße die Fähigkeit, eine fremde Anschauung, eine von der eigenen abweichende Ansicht, kurzum freie Meinung zu ertragen, das Produkt langwährender Kulturentwicklung ist. Das Kind, der primitive Mensch, alle Frühzeiten der menschlichen Entwicklung sind nichts weniger als tolerant. Der Bolschewismus ist auch in dieser Hinsicht eine moderne Form der Primitivität. Die geistigen Freiheiten des Kulturwestens erscheinen darum von hier aus gesehen im Wesentlichen als Velleitäten, aus denen man natürlich gewitzt genug ist, Vorteil zu ziehen, die man aber nicht im mindesten nachahmt. Daher ist ja auch die antireligiöse Richtung der Bolschewiki nicht skeptisch und nicht auf Agnistizismus gegründet, sondern resolutes Dogma des vulgären Materialismus. Doch am aufschlußreichsten ist für unsere These ohne Zweifel das geistige Regime, dem der Bolschewismus sich selber unterwirft und seine daraus entspringende praktische Forderung des Kadavergehorsams.

Doch nun zum praktischen Kernpunkt der Differenz zwischen Parteileitung und Rechtsopposition. Die parteiamtliche Nomenklatur nennt die Rechte opportunistisch. Tatsächlich war die Parteileitung selber weit wandelbarer in ihren Grundsätzen je nachdem es der Vorteil zu raten schien; sie war es, die mal so mal so konnte. Erst vollkommunistisch im ersten Anlauf 1918—1920; dann wurde noch unter Lenin selbst das Steuer herumgeworfen und die Nep (1921—1926) eingeführt. Der soeben publizierte 26. Band der zweiten Ausgabe von Lenins Schriften enthält einige bisher unbekannte Aussprüche des Parteiführers aus den damals entscheidenden Tagen. „Die Massen sind nicht überzeugt", sagte Lenin offen im Dezember 1920. Er wies darauf hin, daß die Arbeiterschaft in Rußland ja nur eine Minderheit darstelle; die Bauern aber seien unzufrieden, lehnten sich auf und „wollten so nicht weiterleben". „Was uns vor allem hindert, ist die Not" usw.

Die nächste Etappe der Parteigeschichte, nach Lenins Tode, verlief verworrener und komplizierter. Trotzki griff nach der Macht, indem er das alte Rezept der Revolutionen anwandte: unter Radikalen müsse man der Radikalste sein. Im großen gesehen, strebt in der Tat ja auch die russische Revolution zwangsläufig ihrem Grenzwert zu. Die aufgezogene Uhrfeder muß ablaufen, die Spule sich abspulen. Aber auf der einzelnen Entwicklungsstation können dennoch andere Energien wirksamer sein als die radikale Parole. Während Trotzki Programme verfocht, hatte sich Stalin die Parteimaschine dienstbar gemacht. Durch das Organisationsbüro des Zentralkomitees, dessen Trotzki noch in seiner Lebensgeschichte mit Haß gedenkt, spann er Fäden bis in die Zellen hinab. So waren es schließlich weit mehr, die mit Stalin hätten fallen müssen, als die mit Trotzki gestiegen wären.

Hernach hat dann Stalin, wie Trotzki sagt, „ihm seine Ideen gestohlen". Trotzki denkt dabei vor allem an den Vernichtungsfeldzug gegen die Kulaken. Aber diese humane Errungenschaft erklärt sich wohl auch ohnehin durch die Zwangsläufigkeit der Entwicklung.

Im weiteren Gang der Dinge tritt die Rechtsopposition auf. Auch diese Abweichung von der Theorie, genau wie diejenige Lenins 1920, ist eine Konzession an die Wirklichkeit. Das zeigt sich schon in einer allgemeinen Frage, wenn nämlich die Bucharinsche Ketzerei den handfesten Glauben an den nahen Untergang der kapitalistischen Welt nicht teilen will. Sie schielt über die rote Weltrevolutionsbrille hinweg und sieht die Farben erheblich blasser. Eine weitere Gedankenfreiheit der Rechten betrifft die Industrialisierung und den Fünfjahrsplan. Sie erklären die Forcierung des Produktionsquantums für zwecklos, wenn die

Qualität sinkt, die Kosten hoch bleiben und der Arbeitsertrag mangelhaft ist. Am heftigsten umkämpft zwischen Parteioffiziösen und Abtrünnigen aber ist die Kollektivierung des Dorfes. Denn hier haben die Bucharinisten augenfällig recht behalten. Was sie im Herbst vorausgesagt hatten und was sie im November abschwören mußten, erwies der vergangene Winter als richtig. Die Parteiinstanzen aber widerriefen im März, was sie vom November bis Februar gefordert und anbefohlen hatten.

Diese noch heute brennendste Streifrage spielt auch auf dem Parteitage eine Hauptrolle. Aber weder sie noch die sonstigen Einzelprobleme geben, eben wenn man sie im einzelnen betrachtet, ein völliges Bild davon, worum es sich im Falle der Parteiopposition handelt. Die wesentlichste, weil symptomatische Bedeutung liegt vielmehr darin, daß in ihr und durch sie genau die gleiche allgemeine Stimmung zum Ausdruck kommt, von der Lenin 1920 sprach. „Die Massen sind nicht überzeugt". „Man will so nicht weiterleben". „Was uns vor allem hindert, ist die Not".

Kümmert die „leitenden Höhen", wie der Ausdruck lautet, auch nichts und weniger als nichts das Schicksal all der von Etappe zu Etappe vermehrten Deklassierten, so ist doch die Situation der „arbeitenden Klasse" schließlich nicht zu übersehen. Von Mal zu Mal wird ihr versprochen, daß die materielle Misere, die Lebensmittelnot, der Mangel an Dingen des dringendsten Bedarfs eine vorübergehende Erscheinung sei, die man bald überwinden werde. Aber die Not besteht noch immer fort. Und man konjugiert weiterhin im Futurum. Die natürliche Antwort darauf ist die Parteiopposition. Man kann ihre Führer neuen Disziplinarstrafen unterwerfen. Aber die Sache selbst ist sogar für die preiswürdigen Methoden, die dem Parteiapparat zur Verfügung stehen, in ihrem Wesen nicht zu fassen.

Stalins Sieg auf dem Parteitag

Einstimmige Vertrauenskundgebung für das Zentralkomité.

Der radikale Kurs bleibt.

TU. **Kowno**, 3. Juli. Nach dem offiziellen Bericht vom kommunistischen Parteitag in Moskau wurde in der Vormittagssitzung am Mittwoch eine umfangreiche Entschließung einstimmig angenommen, in der

die Politik des Zentralkomitees voll und ganz gutgeheißen

und ihm der Dank der Partei für seine Arbeit ausgesprochen wird. Der Parteitag stellt mit Genugtuung fest, daß die Fortführung der Leninschen Politik durch das Zentralkomitee der Partei zu einer weiteren Befestigung der internationalen Stellung der Sowjetunion, zu gigantischen Erfolgen auf dem Gebiet der Industrialisierung des Landes und zu einem weiteren Anwachsen der Macht der Partei geführt habe. In der Entschließung wird

der Rechtsopposition der schärfste Kampf

angesagt. Das Zentralkomitee wird gebeten, mit den schärfsten Maßnahmen gegen alle Parteimitglieder vorzugehen, die die Fraktionsbildung innerhalb der Partei begünstigen, die sich Abweichungen von der Generallinie zuschulden kommen lassen und damit Unsicherheit hervorrufen. Der Fortsetzung der Kollektivisierung wird wärmstens das Wort geredet. Schließlich wird darauf hingewiesen, daß die bisherigen Erfolge des Fünfjahreplanes die Hoffnung berechtigt erscheinen lassen, daß dieser bereits in vier Jahren durchgeführt werden würde.

Die Entschließung bedeutet einen vollen

Sieg der Politik Stalins.

Sie läßt erwarten, daß er nunmehr schärfstens gegen seine Gegner von rechts vorgehen wird, zumal die Entschließung besonders hervorhebt, daß der Parteitag im Zeichen des Kampfes gegen die „Opposition" gestanden hat.

Die Opfer des Parteikongresses.

TU. **Kowno**, 2. Juli. **(Funkspruch.)** Wie aus Moskau gemeldet wird, ist die Stellung Rykows, des Vorsitzenden des Rates der Volkskommissare, sehr erschüttert. Er soll nach Beschluß des Parteikongresses einen längeren Urlaub antreten und auf seinen Posten nicht mehr zurückkehren. Als Nachfolger Rykows wird der stellvertretende Vorsitzende des Rates der Volkskommissare, Rudsutak, genannt.

Bucharin hat am Mittwoch mitgeteilt, daß er in den nächsten Wochen am Parteikongreß teilnehmen und eine Erklärung über seine Stellung zu Stalin abgeben werde. Bucharins Rede wird in Moskau mit großer Spannung erwartet. Bisher hatte er sich bekanntlich krank gemeldet und es abgelehnt, an Parteisitzungen teilzunehmen.

Es ist ferner aufgefallen, daß Außenkommissar Tschitscherin zum Parteikongreß nicht zugelassen worden ist und daß sein Name aus der Mitgliederliste des Zentralkomitees gestrichen wurde.

Rücktritt der finnländischen Regierung.

★ **Berlin**, 3. Juli. **(Funkspruch.)** Der finnländische Reichstag hat, wie Berliner Blätter aus Helsingfors melden, mit 112 gegen 69 Stimmen die Vorlage der Regierung über die Pressegesetze angenommen, die Maßnahmen gegen die kommunistischen Zeitungen vorsehen. Das Kabinett reichte um 11 Uhr abends seine Demission ein, um für die weiteren antikommunistischen Maßnahmen eine breitere Basis zu schaffen.

England baut drei Unterseeboote.

TU. **London**, 2. Juli. Der Erste Lord der Admiralität teilte im Unterhause mit, daß die Regierung beschlossen habe, in diesem Finanzjahr mit dem Bau der drei Unterseeboote aus dem alten Programm vom Jahre 1929 und dem neuen Programm 1930 zu beginnen. Die Kosten dieser Schiffe würden einschließlich der Bestückung auf 10 540 000 Pfund geschätzt.

Die Gesamttonnage der im Bau befindlichen Schiffe in Amerika betragen ungefähr 140 000. In England ungefähr 115 000 Tonnen.

Separatistenjagd in Mainz.

TU. **Mainz**, 3. Juli. Seit etwa 10 Uhr abends ist die Stadt Mainz in großer Aufregung. Verschiedene Trupps in Stärke von etwa 100 bis 150 Mann ziehen durch die einzelnen Stadtteile und machen Jagd auf Separatisten. Trotz des sofortigen Einsetzens von Polizei gelang es ihnen, die Wohnungen einzelner Separatistenführer, die in der Separatistenzeit eine besonders große Rolle gespielt haben, zu erreichen und teilweise zu zerstören. Die Separatisten selbst konnten nicht erreicht werden, da sie zum Teil die Stadt verlassen haben, zum Teil aber von der Polizei vorher in Schutzhaft genommen worden waren. Die Verfolgungen dauern noch an. Die Polizei ist noch nicht Herr der Lage.

Begrüßungsaudienz in Paris.

B. **Paris**, 3. Juli. **(Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Anläßlich der Rückkehr der französischen Truppen aus dem Rheinland wurde der bisherige Kommandant der Rheinlandtruppen, General Guillaumat und der bisherige interalliierte Kommissar im Rheinland, Tirard, gestern vom Präsidenten der Republik, vom Ministerpräsidenten Tardieu sowie von Außenminister Briand zu längerer Audienz empfangen.

Der Mord im Pfarrhaus Ducherow.

TU. **Schwerin**, 3. Juli. Zu der gemeldeten Mordtat im Pfarrhause von Ducherow werden folgende Einzelheiten gemeldet:

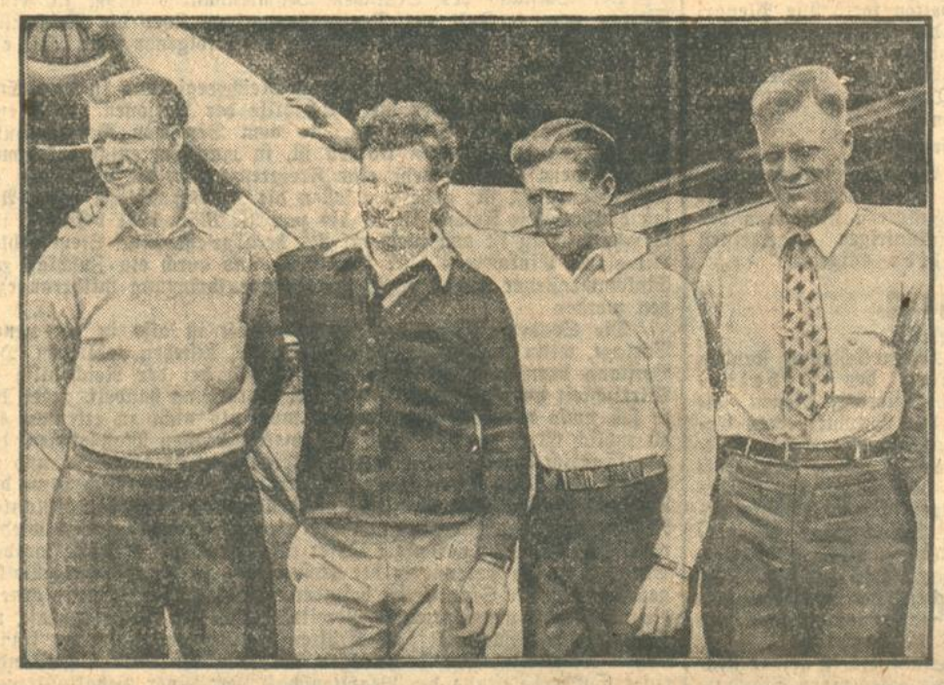
Die Tat wurde nachts gegen 2 Uhr ausgeführt. Durch Geräusch aus dem Schlafe geweckt, eilte Pfarrer Kappel auf den Flur vor dem Amtszimmer, wo zwei Unbekannte auf ihn mehrere Revolverschüsse abgaben. Kappel stürzte schwer verletzt zu Boden. Von einer Hausbewohnerin wurden seine Hilferufe gehört. Die Verbrecher waren jedoch schon im Dunkel der Nacht verschwunden, ohne ihren Diebstahl ausgeführt zu haben. Kappel gab noch Lebenszeichen von sich und erklärte sterbend, es seien zwei Einbrecher gewesen, ein älterer und ein jüngerer Mensch. Die Staatsanwaltschaft traf heute mittag am Tatort ein. Die Leiche wurde freigegeben. Die Täter sind in Richtung Schwichtenberg auf Fahrrädern geflüchtet. In einem pommerschen Dorf haben sie sich an einer Pumpe von den Spuren der Mordtat gereinigt.

Die Mörder des Pfarrers Kappel gefaßt?

Ein Landjäger bemerkte auf der Swinemünder Fähre zwei verdächtige Personen, auf die die Beschreibung der Mörder des Pastors Kappel in Ducherow paßte und verfolgte sie auf einem Motorrad bis Gammin, wo sie verhaftet und ins Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert wurden. Es handelt sich um Leute im Alter von 26 und 28 Jahren. Die Untersuchung muß erst ergeben, ob es sich tatsächlich um die Mörder des Pastors Kappel handelt.

Drei Personen vom Blitz getötet.

TU. **Kochem** a. d. Mosel, 3. Juli. Bei einem Gewitter wurden am Mittwoch drei Personen, die unter einem Baum Zuflucht gesucht hatten, von einem Blitzstrahl getötet.



Die amerikanischen Dauerflieger,

die Brüder (von links) Walter, John, Kenneth und Albert Hunter. John und Kenneth führen die Rekordmaschine „City of Chicago", die nach den letzten Meldungen 470 Stunden in der Luft war, während Walter und Albert schon 180mal im Tankflugzeug der „City of Chicago" Brennstoff zugeführt haben.

Bereits 500 Stunden in der Luft.

TU. London, 2. Juli. Die Chicagoer Flieger befanden sich Mittwoch nachmittag um 6.40 Uhr MEZ. 500 Stunden in der Luft. Der Flug geht weiter.

Die Dauerflieger vor der Landung?

Das Flugzeug mit den Gebrüder Hunter in Chicago, die den Weltrekord im Dauerflug mit Betriebsstoffübernahme bereits gebrochen haben, und sich noch immer in der Luft befinden, hat nach den letzten Meldungen nach 508 Flugstunden Motorschwierigkeiten, so daß mit einer baldigen Landung gerechnet werden muß.

Ausschreitungen vor einem polnischen Konsulat.

TU. **Leipzig**, 2. Juli. Am Mittwoch abend ist es vor dem polnischen Konsulat in Leipzig zu Ausschreibungen gekommen. Ein Trupp Menschen, deren politische Zugehörigkeit noch nicht festgestellt ist, erschien vor dem Konsulat, lärmte und warf mit mitgebrachten Steinen die Fensterscheiben ein. Als die Polizei gerufen wurde, flüchteten die Demonstranten.

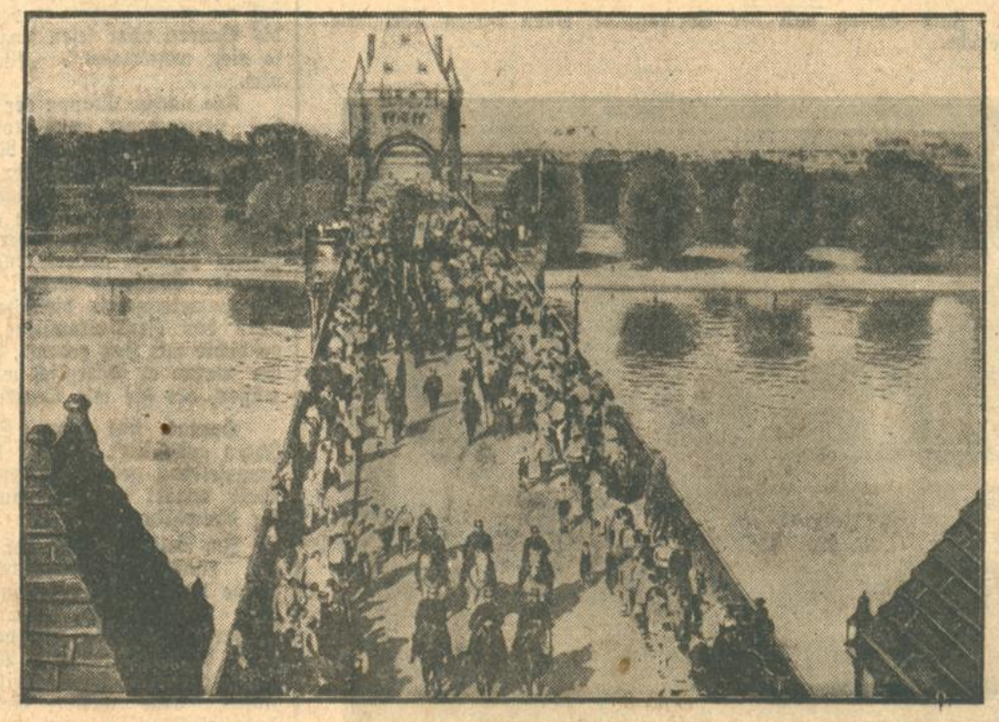
Eisenbahnunglück in Italien.

15 Tote und 30 Verletzte.

Rom, 3. Juli. In der Station Sasso auf der Linie Bologna—Florenz stieß Donnerstag früh 6.40 Uhr ein aus Bologna kommender Personenzug infolge falscher Weichenstellung gegen einen dort stehenden Güterzug. Die Lokomotiven und einige Wagen entgleisten infolge des Zusammenpralls. 15 Personen, teils Fahrgäste, teils Zugpersonal, fanden dabei den Tod. 30 wurden verletzt. Eine Untersuchung wurde sofort eingeleitet. Nach den bisher vorliegenden Meldungen ist das Unglück darauf zurückzuführen, daß während der Reparatur eines elektrischen Stellwerkes keine Vorsichtsmaßnahmen getroffen worden waren.

Schweres Eisenbahnunglück in Frankreich.

TU. Paris, 3. Juli. Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich am Mittwoch abend in der Nähe von Cannes. Ein Personenzug, der den Küstendienst versieht, stieß auf der eingleisigen Strecke mit einem elektrischen Zuge zusammen. Der Anprall war so heftig, daß der Motorwagen des elektrischen Zuges hochgehoben wurde und auf den Anhänger fiel, der vollkommen zertrümmert wurde. Aus den Trümmern wurden zwei Tote und über 20 Verletzte geborgen, von denen eine ganze Anzahl kaum mit dem Leben davonkommen dürfte.



Der Einzug der Schutzpolizei in Worms,

die unter dem Jubel der Bevölkerung über die schöne Rheinbrücke in die befreite Stadt einrückte.

Ein frecher Raubüberfall.

Eine Automobilistin mißhandelt und ausgeplündert

m. **Berlin**, 3. Juli. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Der Ueberfall, der gestern abend gegen 11 Uhr auf der Straße von Rehbrücke nach Potsdam auf eine alleinfahrende Automobilistin verübt wurde, stellt sich als eine der frechsten Gewalttaten dar, die die Berliner Kriminalistik aufzuweisen hat. Opfer des Ueberfalls ist Frau Heß geworden, die Inhaberin einer Autobereifung und Reparaturwerkstätte.

Gestern hatte Frau Heß eine Geschäftstour durch die westlichen Vororte unternommen und befand sich gegen 11 Uhr auf dem Heimweg. Sie hatte in ihrem offenen Wagen einen Stapel reparaturbedürftiger Gummireifen. Bei sich hatte sie in einem kleinen Koffer eine Brieftasche mit 3000 RM. in drei Scheinen und 300 RM. Kleingeld. Frau Heß hatte gerade die Bahnstrecke Berlin-Beelitz überquert, als ihr ein Auto entgegenfuhr, das trotz mehrfacher Blinkzeichen die Scheinwerfer nicht abblendete. Frau Heß fuhr dicht an den Straßenrand und minderte die Geschwindigkeit des Wagens herab, um den rücksichtslosen Fahrer vorbeizulassen. Plötzlich steuerte aber der Chauffeur nach der anderen Straßenseite, so daß sie erschreckt stoppte.

In diesem Augenblick sprang ein Mann aus dem Auto, rannte auf ihren haltenden Wagen zu und forderte sie auf, sofort auszusteigen. Als sie sich weigerte, zog der Mann einen Revolver und hielt ihn ihr vor die Brust.

Während sie aus dem Wagen stieg, kamen zwei weitere Männer hinzu. Der eine demolierte den Wagen und machte ihn betriebsunfähig. Dann stürzten sich zwei von den Männern auf Frau Heß und rissen ihr den Mantel und das Kleid vom Leibe. Dann setzten sich die Räuber in ihr Auto und fuhren mit ihrer Beute davon.

Frau Heß befand sich in der dürftigsten Bekleidung allein auf der Straße und brachte nur nach langen Bemühungen ihren Wagen wieder in Gang, mußte aber nach kurzer Zeit wieder halten, da die Pneumatiks die Luft nicht mehr hielten. Später kam eine Radfahrerin zu Hilfe. Es gelang, ein Auto anzuhalten, dessen Insassen Frau Heß einen Motorradanzug gaben und es ihr ermöglichten, weiterzufahren.

Heute in den frühen Morgenstunden wurde ein Lokaltermin mit Frau Heß abgehalten. Die Beamten konnten auf Grund der Spuren genau feststellen, wo der Wagen der Verbrecher gestanden hat und daß er dann in der Richtung nach Rehbrücke gefahren ist.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Der Krakatau ist los /

Von Dr. Emil Carthaus,
ehemaligem Leiter der Selenka-Expedition.

Von den Sunda-Inseln kommen, wie dieser Tage mitgeteilt wurde, unheilvolle Nachrichten, die von einer neuen, beängstigenden Tätigkeit des Vulkans Krakatau berichten. Hundert Meter hohe Eruptionen schleudern mächtige Feuersäulen in die Höhe, aus denen dann ein gewaltiger Aschenregen über die ganze Umgebung niedergeht.

Der Verfasser der folgenden Zeilen ist einer der wenigen noch lebenden Forscher, die einige Jahre nach jener furchtbaren Katastrophe des Spätsommers 1883 mehrfach den ganzen Indischen Archipel und die Molukken durchfuhren. Wird sich das entsetzliche Unglück, das er uns hier noch einmal vor Augen treten läßt, in diesem Jahre etwa wiederholen?

Beginn einer neuen Zeitrechnung.

Wo ich auch auf Sumatra und Java mit Eingeborenen zusammengekommen bin, hörte ich sie meistens ihr Lebensalter oder die Zeit irgend eines mich interessierenden Geschehnisses nach dem Jahre des großen Ausbruches des in der Sunda-Straße gelegenen Vulkans Krakatau bestimmen. Und ohne Frage läßt diese vulkanische Eruption ja tatsächlich an Heftigkeit und Reichweite alles weit hinter sich, was Menschen, soweit es Schrifturkunden und mündliche Ueberlieferungen gib, jemals erlebt haben.

Daher erklärt es sich auch, daß die kürzlich neuerwachte und noch anhaltende Tätigkeit dieses Vulkans auf den beiden Inseln Millionen Menschen jetzt wieder in der Furcht befangen hält, diese Eruption könne der Vorbote einer nahenden, ebenso verheerenden sein, wie der vom August 1883. Denn auch diesem Ausbruch ging im Mai desselben Jahres ein anderer — allerdings nur sehr schwacher — voraus. Und daß die Bewohner der außerordentlich dicht bevölkerten Insel Java und des Rieseneilandes Sumatra darin den Schrecken aller Schrecken erblicken, wird jeder begreifen, der sich einigermaßen ein Bild von der Katastrophe jenes 26., 27. und 28. August machen kann.

Weshalb der Krakatau so furchtbar ist.

Der Krakatau liegt gerade an der Stelle, wo die beiden Hauptachsen jener tiefen Spalten in der Erdrinde zusammenstoßen, denen einerseits die 88 erloschenen und 26 noch tätigen Feuerberge von Java andererseits die fast ebenso zahlreichen, doch bis auf 7 z. Zt. ruhenden Vulkane von Sumatra ihre Entstehung verdanken. Regen sich schon in jeder dieser Hauptachsen die Gewalten der feuerspeienden Erdentiefe in so unvergleichlich großartiger Weise, so muß dieses noch in erhöhtem Maßstabe dort der Fall sein, wo sie zusammenstoßen. Es ist deshalb auch gar nicht verwunderlich, daß hier schon in vorgeschichtlicher Zeit das Erdfeuer in einem Krater zu Tage getreten ist, der eine innere Weite von fast einer geographischen Meile aufzuweisen hat, und nächst dem des Tengger auf Java der größte der ganzen Welt ist.

Jener riesenhafte Krater war nun bei der großen Eruption vom Jahre 1883 wieder in Tätigkeit getreten.

30000 Meter hoch Dampf und Asche!

Von der Umwandlung des alten Kraters ragten seit Menschengedenken nur noch die drei Inseln Verlaten Eiland, Lang Eiland und Krakatau über dem Meeresspiegel hervor. Das Innere des Kraters war also mit Wasser gefüllt. Nur dadurch, daß das Meereswasser auf seinem Boden durch unvermutet entstandene Spalten massenhaft Zutritt zu dem feurigen Gesteinsbrei (Magma) des vulkanischen Herdes fand, erklärt es sich, daß die Eruption plötzlich explosionsartig und mit so ungeheurer Gewalt erfolgte, wie man es noch niemals bei einem Vulkan gesehen hatte. So stark waren die den Ausbruch begleitenden Detonationen, daß sie wie ferner Kanonendonner noch sehr deutlich auf Ceylon und den Philippinen, ja noch an der Küste von Australien vernommen wurden. Und Lufterschütterungen entstanden dabei, wie sie in der Erdatmosphäre vielleicht in Jahrtausenden nicht wieder auftreten werden. Sie entwickelten eine derartige Kraft, daß auf einer hochgelegenen Kaffeeplantage in Ostjava — in einer Entfernung vom Krakatau wie der von Berlin nach London — noch Risse in den Mauern des Verwaltungsgebäudes entstanden. Eine der durch die Eruption entstandenen Luftwellen muß nach physikalischen Beobachtungen eine Wellenlänge von mehr als 1000 Kilometern gehabt haben, und hat nachweislich dreieinhalb Mal den ganzen Erdball umkreist.

Mit welcher ungeheuren Wucht die fast gänzlich in Staub, Asche und Bimstein verwandelte Lava aus dem Kraterschlunde ausgeworfen wurde, kann man daraus ersehen, daß die über ihm aufsteigende Dampf- und Aschensäule nach trigometrischen Messungen zeitweise eine Höhe von weit über 30 Kilometer erreichte. Sehr niedrig bemessen spie der Vulkan dabei binnen drei Tagen 18 Milliarden Kubikmeter loses vulkanisches Material und mindestens die hundertfache Menge Wasser in Form von überhitzten Dämpfen aus. — Der Aschenregen erstreckte sich auf ein Gebiet von der doppelten Größe Deutschlands, und feinere Aschenteilchen wurden — durch einwandfreie mineralogische Untersuchungen als vom Krakatau ausgeworfen erkannt — später im Schnee der Pyrenäen wie auch in Regenwasser, das in Holland niedergefallen, gefunden. Allerfeinste Partikelchen von Krakatauasche müssen sogar in großer Menge in die höchsten Wolkenregionen hineingeblasen und von den dort herrschenden Luftströmungen in die verschiedensten Teile des Luftmeeres überführt worden sein. Waren doch ihnen die höchst merkwürdigen Dämmerungserscheinungen mit ihren herrlich grünen und karminroten Farbentönen zuzuschreiben, die man bis zum Februar 1884 in allen Erdteilen beobachtet hat.

Der entsetzlichste Tag der Sunda-Inseln.

Seinen Höhepunkt erreichte der Ausbruch des Krakatau am Vormorgen des 27. August. Als wolle der Vulkan zu einem Gewaltakte ausholen, wie er noch nie auf Erden geschaut, ruhte er für Augenblicke aus. Dann aber sank mit einem Male die ganze Insel Krakatau bis auf 10,5 qkm — also bis auf weniger als ein Drittel — tief in den großen Krater hinein. Dies führte zu einer so gewaltigen Explosion in dem durch den Einsturz verstopften Vulkanschlote, daß um ihn herum im Meere eine Flutwelle entstand, welche in der Sunda-Straße selbst die unglaubliche Höhe von 36 Metern, also von mehr als 10 Fuß hatte. Ihre Ausläufer haben sich bis zur Küste des Festlandes von Afrika, Südasien und Australien, ja selbst bis zu der von Frankreich mit Sicherheit verfolgen lassen.

Diese ungeheure Flutwelle führte in wenigen Minuten nach amtlichen Feststellungen den Verlust von 36 380 Menschenleben herbei, da sie sich weithin über die Küste von Java und Sumatra ergoß. In geschichtlicher Zeit sind, abgesehen von einer Ausnahme, bei keiner anderen Naturkatastrophe auch nur annähernd so viel Menschen umgekommen. Grauenerregende Szenen sollen sich bei diesem Abbilde der Sintflut abgespielt haben. Ganze Dörfer wurden in tiefschwarzer Nacht in einer Minute ins Meer hineingespült. Und die Tausende von Leichen, die an Hindernissen haften geblieben waren, wurden später wie auf einem Schlachtfeld liegend unter einer bis ein Meter starken Aschenschicht herausgegraben. In Telok Betong, der Hauptstadt, zeigte mir der Nachfolger des Residenten, wie aus einer Höhe von 100 Fuß das Regierungsgebäude mitsamt einem großen eisernen Geldschrank hinab ins Meer geschwemmt worden war. Kein direkter Augenzeuge blieb von diesem grenzenlosen Unheil zurück, alle waren fort — tot unter der Asche oder im Meer.

Eine wahre Höllenfahrt muß die Fahrt des holländischen Dampfers Loudon gewesen sein, der mitten in der Sunda-Straße von dem Ausbruch des Vulkans überrascht wurde. Der Kapitän schilderte mir später, wie alle Schrecken der See, turmhohe Wellen, orkanartiger Sturm, Blitz, heftige Gewitter und starker Aschenregen in tiefster Finsternis gleichzeitig über sie hereinbrachen. Er ließ mit Volldampf geradenwegs auf den ungeheuren Wasserberg zufahren, was sich auch als das einzig Richtige erwies. Plötzlich hob sich der Vordersteven des großen Dampfers dabei so sehr, daß alles auf ihm mitsamt der Mannschaft durcheinander geworfen wurde. Auf dem Gipfel der Riesenwelle trat für einen Augenblick Ruhe ein, dann ging es ebenso rasend abwärts wie vorher empor. — Viel schlimmer als der Mannschaft dieses Schiffes ging es aber der des Regierungsdampfers Berouw, der beim Ausbruch im Hafen von Telok Betong lag und durch die Riesenwelle über fünf Kilometer weit ins Innere von Sumatra geschleudert wurde, wo sein Wrack noch heute zu sehen ist. Kapitän und Mannschaft fand man niemals wieder.

Am Morgen des dritten Tages endete die große Eruption, wunderlicherweise fast ebenso schnell, wie sie begonnen hatte.

Der Krakatau kommt nicht zur Ruhe!

Im Jahre 1899 wurde dem Chef des niederländisch indischen Bergwesens, Dr. R. Verbeek, und mir von dem Kapitän eines großen holländischen Ozeandampfers die Gelegenheit geboten, mitten durch den wieder von der See eingenommenen großen Krater hindurchzufahren. Das Unternehmen verlief ohne Störung. Beinahe verhängnisvoll aber wäre für mich 1899 noch eine andere Fahrt geworden, auf der ich ganz in der Nähe des Krakatau mit einem großen Passagierdampfer Schiffbruch erlitt. Das Schiff stieß nämlich dreimal auf eine größere Untiefe, welche erst einige Tage vorher infolge einer kaum beobachteten unterseeischen Eruption entstanden sein konnte.

Im übrigen jedoch verharrte der Vulkan bis zum Anfang vorigen Jahres in völliger Ruhe. — Möge der jetzt gemeldete Ausbruch nicht — wie der vom Mai 1883 — der Vorbote einer neuen vulkanischen Katastrophe sein!

Brant reist ab /

Von
Curt Krispien.

Nachdem Brant noch einmal lange und ausführlich mit dem Doktor Todtenkopf über sein Herzleiden gesprochen und völlig unterrichtet war, begann er ernstlich seine Abreise zu betreiben.

„Ich muß", so schrieb er an Liubow, „Dich unbedingt morgen nachmittag treffen, denn ich verreise noch zur selben Nacht. Wenn ich zurück sein werde, ist ganz unbestimmt. Sei, bitte, zwischen vier und fünf im Café Hamerling."

Dann tat er, was ihm nötig schien. Schrieb und telephonierte mancherlei, besuchte abends das Theater in der Josephstadt und hatte eine ruhige Nacht. Schlief lang, bis in den Tag hinein, fand nachher, beim Frisieren, daß ihm ein ungewöhnlich starkes Büschel loser Haare im Kamme verblieb und lächelte ein bißchen wunderlich. Freilich hört man lieber über sich als „Herrn dort mit dem blonden Haar" denn als „Herrn dort mit der Glatze" reden. Nun, noch war es nicht so weit...

Brant aß zu Mittag etwas reichlich, er merkte es an einem leichten Schwindel im Kopfe und an der Unsicherheit beim Gehen. Es gab sich bald und war auch nicht der Grund, weshalb er um halb sechs noch im Votivpark saß.

„Sei nicht böse, Liubow", sagte er etwas später im Caféhaus zu einer jungen Dame, die schon lange durch häufiges Auf-die-Uhr-Sehen und noch häufigeres Auf-die-Tür-Sehen ihre Ungeduld verraten hatte. „Sei nicht böse, daß ich dich hierherbestellt und dann warten ließ. Du weißt, ich liebe die Bahnsteigabschiede nicht, die Schaukusserei aus dem Abteilfenster heraus, das Winken mit dem Tüchlein bis zur Biegung und das Sträußchen auf dem Sitz. Was ich dir zum Abschied sagen möchte, geht hier besser."

Als sie sich um nuen Uhr trennten, hatte Liubow Tränen in den Augen, und auch Brant war offenbar in weicher Stimmung. In der Tasche trug er einen kleinen Glücksvogel aus Gold mit runden Rubinaugen, die Flügel waren kunstvoll mit Topasen ausgeschmückt. In weiches Seidenpapier eingehüllt. So legte er den bunten Vogel auch zu Haus in eins der Schreibtischfächer nebst einem Brief. Denn er gedachte ihn vor Feuchtigkeit zu schützen.

Während das Summen des Motors und das leise Rollen der Taxe auf der Waldstraße sich verloren hatten, schritt Brant gemächlich zwischen den Bäumen dahin und lächelte. Lächelte nicht nur über den Taxichauffeur, der so erstaunt gewesen war, weil er mitten in der Nacht einen „alloanigen Herrn" in den Wiener Wald hatte fahren sollen.

Indem Brant langsam vorwärtsschritt, sah er den See matt durch die Stämme leuchten. Fand auch den Kahn, der still an seiner Kette hing. Brant sprang hinein, ein derber Schlag mit einem Kieselstein sprengte das rostige Schloß, und die Kette rasselte aus dem Ring. Brant lauschte, erschreckt über das starke Geräusch. Dann setzte er sich auf die Bank. Es ist ja gerad', als ob ich etwas Unerlaubtes täte, dachte er und lächelte schon wieder.

In der windstillen Frühlingsnacht, vollgesogen mit dem Geruch des Waldes, stand die Luft in duftender Schwere. Mit langen, stetigen Ruderschlägen trieb Brant den Kahn vom Ufer, ließ Schilf und Sumpfmoos hinter sich und zog einen langen Streifen Kielwasser, silbrig im Mondlicht schimmernd, über die dunkelglasige Fläche des Teiches. Frösche hoben daraus ihre runden Köpfe und trillerten und quakten. Verschwommen hoben sich in geringer Entfernung die Umrisse einer baum- und strauchbewachsenen Insel vom helleren Hintergrund los. Brant hob den Kopf und drehte ihn zur Seite, um die Fahrtrichtung zu kontrollieren. Voll schien der Mond auf sein ruhiges Profil, nur die Augenbrauen zogen sich von der Nasenwurzel schräg zu den Schläfen hinauf, um den Mund lag ein Zug von Entschlossenheit, und die Hände umspannten die Ruder mit unnötiger Kraftverschwendung.

Da erhob sich unvermutet ein lautes Plantschen, und dicht neben dem Boot überschlug sich ein starker Fisch in sprühender Silberfontäne. Schwarz und groß schob sich der Schatten der Insel heran; Brant hatte nicht nötig, die Fahrtrichtung zu ändern und hielt auf die vom Monde abgekehrte Seite zu. Links und rechts glitten die bleichen Gesichter der Seerosen an ihm vorbei, es knickte und raschelte geheimnisvoll an den Bordwänden, und bedrohlich reckten sich dicke Schilfkolben in das Boot. Rauschend und mit klatschendem Flügelschlag ging eine gestörte Wildente empor, strich in schrägem Gleiten dicht über dem Wasser hin und fiel eine kurze Strecke weiter in das Schilf ein. Und nun schob sich das Boot auf den schlammigen Grund des Inselufers, warf links auf und saß fest. Brant kletterte über den vorderen Teil des Bootes hinweg und fand sich bald, eingehüllt in dichte, grüne Blattschleier, auf der wahrscheinlich schon seit Jahren kaum betretenen Insel.

Er kam nur schwer vorwärts. Schlingpflanzenartig eng verwachsene Zweige und Ranken hemmten jeden Schritt, saftiges Gras und üppig im sumpfigen Boden wuchernde Wasserpflanzen ließen seine Füße tief einsinken. Durch seine Tritte aufgescheuchte Insekten umsummten ihn im Wasser. Der tiefviolette Schatten der Bäume, das hastige Rascheln zum Wasser flüchtender Enten, das Flattern und unsichere Zirpen schlafgestörter, traumbefangener Vögel und die schwere, feuchtwarme Luft ließen in ihm die Täuschung lebendig werden, er befände sich einsam im nächtlichen Urwald der Tropen. Dies bewußte Alleinsein, dies Völligsichersein vor anderen Menschen empfand Brant beglückt mit tierhaft offenen Sinnen.

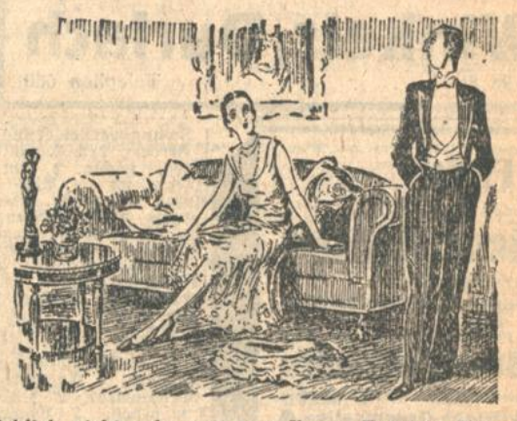
Dann begann der Boden leise unter ihm zu schwanken, schwarze Schleier zogen sich über seine Augen und verdeckten ihm den Mond. Sein Atem flog schnell und hoch, er tat noch einen Schritt und sank dann sanft in das rauschend knickende Pflanzengewirr. Aus den zerbrochenen Stengeln und Blättern fließende Säfte entströmten betäubende Gerüche. Brant lag ganz still.

Lauter noch schallte im See ringsum der lebensbejahende Chor der Frösche, heller noch strahlten die weißen Brände der Sterne...

*

„Es muß das angenehmste Hinüberträumen für ihn gewesen sein, das man sich denken kann", sagte der Doktor Todtenkopf am nächsten Tage. „Ich hatte ihn aber zwei Tage vorher noch gewarnt: Es kann noch Jahre dauern, aber — — Ruhe, Schonung! Vorsicht beim Essen! Jetzt ist der Kollaps da, wahrscheinlich durch das Rudern eingeleitet. Ja, wenn man zur Hand gewesen wäre! Mit einer Kampferspritze hätte ihm geholfen werden können..."

Humor des Auslandes.



„Wirklich nicht sehr nett von Ihnen, Fräulein Kläre, mir erst den Kopf zu verdrehen und dann einen Korb zu geben."

„Wieso Kopf zu verdrehen?"

„Nun — Sie erzählten doch, Ihr Herr Vater sei Millionär."

(London Opinion.)

Immer duftiges Haar!
Schwarzkopf Schaumpon 20 ₰
(„Extra" mit Haarglanz-Pulver 30 ₰)

Nur noch 5 Tage!
billiger Serien-Verkauf
SCHUH-DANGER
Kaiserstr. 161, Ecke Ritterstr.

Serie I: Damen hellfarbige, Lack- und weisse Leinen-Spangen m. brauner Ledergarn. 6.95
Serie II: Feinfarbige Damen-Spangen- u. Sandaletten sowie braune ein- und zweifarbige Spangen-Schuhe 8.95
Serie III: Damen-Spangen- u. Schnür-Schuhe braun mit beig. Garnitur, bequeme Form 10.50
Serie IV: Eleg. modefarbige echt Chevr.-Spangen u. Pumps mit klein. Schönheitsfehlern, erstkl. Fabrikat 12.50

Für Herren:
Braune Boxcalf-Schnür-Halbschuhe Rahmenarbeit, elegante Form 12.50
Braune Rindbox-Halbschuhe schlanke und breite Formen 10.50
Lack-Halbschuhe moderne elegante Formen 11.50

Turnen / Spiel / Sport

NEUESTE SPORTNACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Vienna überrennt Fürth.

Der Mittwoch beim Genfer Fußballturnier.

Der Mittwoch brachte beim Genfer Fußball-Turnier um den „Becher der Nationen" dem deutchen Fußball eine schwere Enttäuschung. Im ersten Zwischenrundenspiel wurde der deutsche Vertreter, Sp.Vg. Fürth, vom österreichischen Pokalmeister Vienna Wien mit nicht weniger als 7:1 (Halbzeit 4:1) Treffern geschlagen. Der Torreigen setzte schon in der zweiten Minute mit einem Treffer von Gschweidl ein. Kurz darauf erzielte zwar Fürth durch Rupprecht den Ausgleich, aber die Oesterreicher warteten mit dem erneuten Führungstor auch nicht lange. Die Wiener beherrschten mit ihrem kurzen, präzisen Paß das Feld und lagen schon bei der Pause mit 4:1 in Front.

Noch größer wurde die Ueberlegenheit der Wiener nach der Pause. Innerhalb von zwei Minuten schossen sie drei weitere Tore. Dann beschränkten sie sich darauf, ihr glänzendes Spiel zu demonstrieren. Mit den schwachen Angriffen der Fürther wurde ihre Verteidigung spielend fertig. Die Oesterreicher hätten noch weitaus höher gewinnen können. Bei Fürth war Neger im Tor schwach und auch Leinberger konnte sich nicht durchsetzen. Der beste Mann war noch Kießling, den aber die Wiener stark abdeckten.

Im zweiten Spiel des Tages schlug der FC. Bologna die holländische Meisterelf Go Ahead Deventer leicht 4:0 (0:0).

Abbruch der Verhandlungen über den Revanchekampf Schmeling–Sharkey.

★ **Newyork, 3. Juli. (Funkspruch.)** Sämtliche Verhandlungen über den Revanchekampf Schmeling—Sharkey sind abgebrochen worden, da Schmelings Vertreter Jacobs die Unterzeichnung des Vertrages verweigerte, obwohl Sharkeys Vertreter wenige Stunden vorher alle Bedingungen angenommen hatte. Der Verhandlungsbruch rührt daher, daß Jacobs von Schmelings früherem Vertreter Bülow die Aufgabe sämtlicher Ansprüche forderte. Bülow weigerte sich aber, alle früheren Geldansprüche aufzugeben.

Das Wimbledon-Turnier.

Die Einzel-Endspiele eine amerikanische Angelegenheit. Tilden schlägt Borotra. — Unfall von Cilly Außem.

Unter großem Andrang des Publikums wurden am Mittwoch in Wimbledon bei den allenglischen Meisterschaften in den Einzelspielen die Gegner der Schlußrunden ermittelt. Die Vorschlußrunden endeten mit einem großen Triumph des amerikanischen Tennis, das sich die Vorherrschaft im Welttennis wiedererobert hat. Sowohl bei den Herren wie auch bei den Damen werden die Schlußspiele von Amerikanern bestritten.

Im Herren-Einzel wurde der letzte Nichtamerikaner, der Franzose Borotra von Tilden geschlagen. Zum ersten Male seit einer Reihe von Jahren wird also Frankreich nicht mehr den inoffiziellen Weltmeister stellen.

Im Damen-Einzel nahm die Begegnung zwischen Cilly Außem und der Kalifornierin Elizabeth Ryan, wie bereits kurz gemeldet, einen dramatischen Verlauf. Nach dem überlegenen Sieg der Rheinländerin über die Weltranglisten-Dritte, Helen Jacobs, am Vortage, galt „Cilly" für das Spiel gegen Miß Ryan allgemein als hohe Favoritin. Miß Ryan holte sich den ersten Satz 6:3, konnte aber im folgenden, der 6:0 an Frl. Außem ging, nicht ein einziges Spiel gewinnen. Im entscheidenden dritten Satz kam es zu einem erbitterten Ringen. Um jeden einzelnen Punkt wurde mit dem Einsatz der ganzen Energie gekämpft. Beim Stande von 4:4 erlitt Frl. Außem einen Zusammenbruch, der in erster Linie auf eine Fußverrenkung, dann aber auch wohl auf die Hitze und die großen Anstrengungen der beiden letzten Tage zurückzuführen ist. Die Deutsche mußte mit einer Bahre vom Platz in ihre Wohnung geschafft werden. Dort erholte sie sich nach einiger Zeit wieder und da auch der Fuß wieder eingerenkt wurde, erklärte Frl. Außem, daß sie sich morgen wieder am Gemischten Doppel beteiligen werde. Da sie aber das Spiel gegen Miß Ryan nicht fortsetzen konnte, wurde das Match der Amerikanerin zugesprochen. Miß Ryan trifft nun im Endspiel auf Missis Helen Wills-Moody, die die Französin Mathieu 6:3, 6:2 schlug.

Das Amerikaner-Sportfest in Köln.

Ausgezeichnete Leistungen. — Die deutschen Sprinter überlegen.

Die amerikanische Leichtathletik-Expedition absolvierte ihren ersten Start am Mittwoch abend im Kölner Stadion. Der Besuch des internationalen Sportfestes blieb mit nur 5000 Personen hinter den Erwartungen zurück. Um so besser waren aber die Leistungen, die man von dem auserlesenen Fest der Athleten zu sehen bekam. Ueber die kurzen Strecken blieben die deutschen Sprinter in Front. Im 100-Meter-Laufen machte sich Lammers-Oldenburg bei 30 m vom Felde frei, um sicher in 10,7 Sek. vor den Amerikanern Bowen (10,8 Sek.) und Ham (10,9 Sek.) zu siegen. Die 200 m ließ sich der Charlottenburger Helmuth Körnig nicht nehmen. Körnig gewann das Rennen in 21,5 Sek. vor Gillmeister-Hannover (21,8) und Schüller-Krefeld (22,2 Sek.). Der Amerikaner Anderson konnte nur Vierter werden. Ueber 800 Meter stellte der junge amerikanische Star, Bullwinkle, seine große Klasse unter Beweis. Immerhin mußte er die glänzende Zeit von 1:52,8 Min. laufen, um den Charlottenburger Danz (1,54,2 Min.) und den Kölner Saam (1:55.2 Min.) auf die Plätze zu verweisen.

Ein außerordentlich spannendes Rennen gab es über 1500 m. Helber-Stuttgart siegte in der diesjährigen deutschen Bestzeit von 4:02.4 Min. vor dem Hannoveraner Hobus (4:02.8 Min.) und Kilp-Düsseldorf (4:05.6 Min.). Im 5000-Meter-Laufen erzielte Schaumburg-Münster die gute Zeit von 15:16 Min., Zweiter wurde Diekmann-Hannover in 15:27.4 Min. Der 110-Meter-Hürdenlauf brachte einen prächtigen Kampf zwischen dem Schweden Petterson und dem Amerikaner Anderson. Der Amerikaner siegte mit kaum sichtbarem Vorsprung in 14.6 Sek. vor dem Schweden. Dritter wurde der Berliner Langwald mit 15.6 Sek. — Das Kugelstoßen gewann der vielseitige Kölner Dobermann mit 14.22 Meter vor dem Turner Lignau-Dortmund mit 14.16 Meter. — Seinen zweiten Sieg erzielte Dobermann im Weitsprung, wo der amerikanische Rekordmann Ham durch eine Verletzung um seine Chance kam. Dobermann brachte es auf 7.225 Meter, Ham als Zweiter auf 7.215 Meter. — Den Stabhochsprung holte sich Amerikas Rekordspringer Barnes leicht mit 4.00 Meter vor Regener-Dortmund, der 3.60 Meter erreichte und Stechemesser-Münster mit 3.40 Meter.

Durch schlechtes Wechseln zwischen Natan und Schlöske kam der SC. Charlottenburg in der 4 mal 100 Meter-Staffel um den Sieg, der in 42.4 Sek. an die Amerikaner fiel, während der SCC. in 42.6 Sek., nur Zweiter wurde. Die 400 Meter fielen erwartungsgemäß an den Amerikaner Bowen, der das Rennen in der glänzenden Zeit von 48.7 Sek. sicher vor Mölle-Köln (50.4) und Weber-Köln (51 Sek.) nach Hause lief.

Millionen von Menschen trinken

in Südamerika Mate-Tee, das Nationalgetränk der Brasilianer. Schon die Ureinwohner kannten Mate.

Eine Veredelung dieses berühmten Labsales aus der heilsamen brasilianischen Matepflanze ist das alkoholfreie Tafelgetränk

„Herva", das neue herrlich schäumende Volksgetränk, regt wohl an, aber es regt nicht auf. „Herva" mit seinem würzig-weinigen, nachhaltigen, vollmundigen Geschmack weicht von den bisher bekannten alkoholfreien Getränken völlig ab und bildet eine Klasse für sich. „Herva" ist absolut naturrein, dem schwächsten Magen bekömmlich und gesundheitlich wertvoll.

Verlangen Sie bei Ihrem Kaufmann das billige Volksgetränk „Herva-Sekt".

Alleiniger Hersteller:

E. Winkels, Durlach

Pfinzstraße 8 Telephon 660

Otto Fink
Dipl.-Handelslehrer
Friedr. Hänsler
Dipl.-Kaufmann
Kaiserstr. 233 Telefon 5846
empfehlen sich für
Buch-Prüfungen
ausserger. Vergleiche
Betriebs-Organisation
Steuer-Beratung

Sommerkleider m. kurz. Arm 25.– 20.– 15.– 10.– 5.– bis **1.85**
Sommerkleider m. lg. Arm 35.– 25.– 20.– 15.– bis **5.00**
Flotte Reisemäntel
auch für starke Damen
zu denkbar niedrigsten Preisen!
Keine Ladenspesen, daher große Ersparnisse.
Daniels Konfektionshaus
Wilhelmstr. 36, 1 Treppe
Ratenkaufabkommen — Zahlungserleichterungen

Buchführung Korrespondenz
Mahn- und Klagewesen
bearbeitet Handwerkern und Gewerbetreibenden prompt und billig
Karl Ley, Kaufmann
Neckarstr. 35
Bearbeitung in u. außer dem Hause. 16638

Wo kann in der Winter- o. Wilhelmstr. Motorrad sicher untergestellt werden? Angebote unter M 7612 an d. Badische Presse.

Druckarbeiten
werden rasch u. preiswert angefertigt in der Druck. F. Thiergarten

Dame
mit etwas Vermögen, alleinsteh., wünscht alt. Herrn mit Häuschen, auf dem Lande, Umgebung Karlsruhe, kennen zu lernen, zwecks gemeinf. Haushalt. Möbel vorhand. Angebote u. Nr. D7579 an die Bad. Presse.

Waffen
aller Art, sow. Repar. nur bei Waffen-Ratzel Karlsr., Kaiserstr. 229, Eing. Hirschstr. Telefon 3383. (248)

Zwangsversteigerung.
Freitag, den 4. Juli 1930, nachm. 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Herrenstr. 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 2 Bücherregale, 4 Bücherschränke, 750 verschiedene Bücher, 1 Spiegelschrk., 2 Sofa, 2 Ruheb., 2 Schränke, 1 Büfett, 1 Vertiko, 1 Doppelschreibtisch, 1 Vorlage, 1 Photographenapparat, 2 Nähmaschinen, 2 Lagerschuppen, 1 Lampe, 1 Glasleuchter, 1 Wandbild, 1 Ruhebett, 1 Registrierkasse, verschiedene Sämereien, 2 Lederschneidmasch., 1 Schreibmaschine, 3 Schreibtische, 1 Tisch, 1 Dezimalwaage.
Ferner bestimmt: 2 Motorräder, 1 Marmor-Toil. mit Steingutbecken. (16690)
Karlsruhe, den 3. Juli 1930.
Grether, Ober-Gerichtsvollzieh.

Heiratsgesuche

Frl., kath., 31 J. alt, m. sch. Wäsche- u. Möbelausst., wünscht, da es ihr an pass. Gelegenheit fehlt, auf dies. Wege m. Herrn in sich. Stellung bekannt zu werden zwecks späterer **Heirat.** Zuschrift. u. H.C.8352 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Unterricht

Nachhilfe
u. Hausaufgabenbeaufsichtigung erteilt mit sicherem Erfolg. Angebote unt. O7591 an die Badische Presse.

Engländer(in)
gesucht f. Konvers. Angeb. mit Honorarang. unt. H.S.8367 an Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Die erwarteten **Kleider-Reste** sind eingetroffen!
Resten-Geschäft Viktoriastr. 10, 2 Treppen

Zu verkaufen

Gelegenheits-Kauf!
3 eichene **Schlafzimmer** wenig gebraucht wie neu von **M. 240.–** an abzugeben
Möbel Carl Baum & Co.
Erbprinzenstr. 30
Kein Laden
Ständiges Lager über 100 Zimmer u. Küchen

Speisez., Herrenzim., Schlafzimmer, feinste Arbeit, w. unt. Preis zu verk. Grenzstr. 6, Barth. (16760)

Schränke 1-, 2- u. 3-tür. eichen pol. kauf. Sie bill. bei **Hischmann,** Zähringerstr. 29

Kleiderschrank
2tür., pol., zu verkauf. Schneider, Geranienstr. 14. (16649

Eisschränke
mittelgr., 1- u. 2tür., bill. zu verk. (F.W7795 Wilhelmstraße 56, bei Kreis. Telefon 6751.

1 Waggon moderne **Küchen**
auch einzelne Schränke werden spottbillig verkauft. (16587)
Möbelhaus **Freundlich**
Kronenstraße 37—39.

Regale m. Schublad. u. mehr. Ladentheken bill. abzug. b. Walter, Ludwig-Wilhelmstr. 5.

Flurgarderobe
90 cm breit, hell eich., sehr gut erhalt., äuß. billig zu verkf. (16756 Sofienstr. 137, part.

Moderne, schwer eich. **Schlafzimmer** weit unt. Preis z. verk. Möbelschreinerei Humboldtstraße 8. (B1245)

Patentröste
jed. Maß, sämtl. Rep. Jos. Steimel, Wilhelmstraße 63. (F.W 7797)

Piano, kreuzsaitig, voller Klang, 550 M. Gute Deckbett. 13, 20, 25 M zu verk. Körnerstr. 38, H., II. Schöfke. (B107)

Cello
gut im Ton, f. 60 M z. verkaufen. Zu erfr. unter Nr. F.W 7786 i. der Badischen Presse.

Kasten- oder Schrank- **Grammophon** fast neu, geeignet für Rest., Cafés, zu verkf. Zu erfr. unt. G8439a in der Bad. Presse.

Moderner Schrank- **Grammophon** eiche, schöner Ton, gt. Werk, mit Garantie spottbillig auch auf 2 bis 3 Raten zu verk. Spezialgesch. A. Piasecki, Luisenstr. 50. (F.W 7796)

Paddelboot
Aluminium, zu verkf. Angebote unt. F7581 an die Badische Presse.

Gelegenheitskauf
instandgesetzter **Schreibmaschinen**
1 Regina 150 M
1 Regina, neu 300 M
1 Torpedo 180 M
1 Kappel 220 M
1 Klein-Diamant 150 M
1 Klein-Stoewer 200 M
Gebr. Boscheri, Kaiser-Passage 10—18. (16493)

Versenkb., sowie eine Singer (B109)
Nähmaschine bill. zu vkf. K. Maier, Markgrafenstraße 16.

2 guterhaltene **Pritschenwagen** zu verkaufen. (16499) Zu erfrag. Breitestr. 37

Schlafzimmer
in Edelhölzern, poliert u. eich. gewichst. Neue Formen, schwere, volle Arbeit, mit großen Spiegelschränken und Innenspiegel, von M 525.— an. Die Preise sind außergewöhnlich vorteilhaft und wollen Sie diese günstige Gelegenheit in Ihrem eigenen Interesse nicht versäumen. Ansicht gerne gestattet und erwünscht. Aufbewahrung für spätere Lieferung kostenlos, auch nach auswärts. (B82)
K. Epple, Möbel, Steinstraße 6.
Haltestelle Mendelssohnplatz bei Ecke Kriegs- und Kronenstraße.

Eiserne Treppe
mit Holzbelag, ¾ gewunden, mit ca. 1,10 m Trittbreite zu verkaufen. (16680)
Näheres Baugeschäft Stober, Rüppurrerstraße 13, Telefon 87.

Achtung! Radio-Schrank
m. Lautsprech., 6 Röhren, f. Netzbetrieb, unt. jed. Garantie f. Café, Rest.-Betrieb zu verk. Schneider, Marienstr. straße 58, IV. (B89)

Federnpritschenwagen
neu, mit Patentachsen, 25 Zentner Tragkraft, billig zu verk. Zu erfr. unter F8420a in der Badischen Presse.

Herr.- u. Damenrad, w. neu, 35 u. 45 M z. vk. Schützenstr. 59, Werner (F.W 7793)

Eleganter, weißer **Kinderwagen** neuestes Modell, sehr gut erhalten, preisw. abzugeben. Zu erfr. u. H. K. 8359 i. d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Burschen-Anzüge
neu u. gebr., bill. z. v. Zähringerstr. 53a, II. (14808)

Damenmantel
ganz a. Seide (Schneiderarbeit) Gr. 44, bill. zu verkauf. Schneider, Geranienstr. 14. (16650

Brennkirschen
größer. Quantum, hat abzugeben. Angebote unt. Nr. E8437a an d. Badische Presse.

Schreibmasch. b. 25 M an. A. Beller, Waldstr. 66. (F.S5614)

Berufskleidung
beste Qualitäten, eigene Anfertigung.
Monteur-Anzüge M 13.— 11.50 9.50 7.50
Berufsmäntel M 8.50 6.— 4.80 3.60
Zwirn-Tuch- u. **Streifhosen** M 12.50 10.50 9.— 4.90
Knickerbocker M 12.50 11.80 8.75 **7.90**
Sommer-Hosen usw.
in allen Preislagen. finden Sie bei
Ludwig E. Kohn
Schützenstr. 36
Der Weg lohnt sich!

Tiermarkt

Jagdhund
2—3 Jahre alt, wachs. u. scharf, gesucht. Ang. u. Nr. O 7616 an die Bad. Presse.

Junge Bernhardinerhunde mit Ia Stammbaum zu vkf. Bild geg. Rückmarke. Gg. Wenzel Nidau, 23, Kt. Bern (Schweiz). (M2948)

An- und Verkäufe von Kraftwagen und Motorrädern

Zu verkaufen

Goliath
Lieferwagen
steuer- u. führerscheinfrei, von Mk. 1050.– ab, mit Boschlicht
Jung & Co.
Inh. Th. Dilzer
Hebelstr. 1, Telef. 5614

5 To. Büssing-Kettenwagen
in gutem Zustande, preiswert zu günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
Angebote unt. F16266 an die Badische Presse.

10/45 PS Adler
offener 4—5-Sitzer, sehr gut instand, preiswert zu verkaufen. (7786a
Daimler-Benz-A.-G., Verkaufsstelle Baden-Baden, Lichtentalerstr. Nr. 13, Telefon 1178.

OPEL
Limousine, 4/20 PS., sehr gut erhalten, fehlerfrei, billig abzugeb. Sofienstraße Nr. 49, Telepb. 4279. (16547)

Lieferwagen-Kasten
kaum benützt, beiderseitig aufklappbar, als Ausstellwag. z. Spottpreise von 350 RM. zu verkaufen. Neuprs. 1500 RM. Angebote unt. Nr. M 7562 an die Badische Presse.

Auto
offen u. geschlossen, zu fahren, tadell. Läufer, evtl. Tausch, billig abzugeben. (16758
Telefon 2604.

Motorrad
mit allen Schikanen, neuwertig, zu verkauf. Angeb. unt. F.W.7776 an die Badische Presse.

D-Rad 500 ccm, gut erhalt. mit Licht und Soziusbill. zu verk. Moltkestr. Nr. 143, III. ab 6 U.

Leichtmotorrad, Marke „Bello", zu jedem annehmbaren Preise abzugeben. Ang. unter R 7617 a. d. Bd. Pr.

D-Rad (Sportmodell), fabrikn., kompl., noch nicht zugel., Fabrikpreis 1390 M, umständeh. f. 1250 M zu verk. Anzuf. ab 6 U. abends. (B101)
Lessingstr. 51, II., l.

Diamant-Motorrad
500 ccm, fast neu, mit Boschlicht u. Horn zu verkf., evtl. geg. gutes steuerfreies umzutauschen. Lorenz Strickfaden, Waldprechtsweier bei Rastatt.

Autoreifen
neuprotekt, 60 % bill. als neue, nur in der Neuvulka, Ettlingerstraße 11, Eing. Werderstr. Tankstelle. Tel. 7989. Auswärts franko! (B1200

5-Sitzer Essex
Limousine, gut erhalt., 6fache Bereifg., etwas reparaturbedürftig, für 800 RM. zu verkauf. Angeb. u. Nr. N7638 an die Bad. Presse.

Motorrad
350 ccm, Kühne-Mot., prima Verast., zu vkf. od. geg. schwer. Motor f. Beiwag. zu tauschen gesucht. W. O. Hemmler, Bodersweier bei Kehl. (8478a)

Die Lieferung von circa **1000 Ztr. Koks II** ist zu vergeben bei Kauf eines Personen- oder Last-Autos. Angebote unt. Nr. F16275 an die Bad. Presse.

Kaufgesuche

Auto
4-Sitz., zu kaufen ges. Offert. u. Nr. M7637 an die Bad. Presse.

Motorrad
zu kauf. gesucht, gegen bar. Angeb. unt. H7608 an die Badische Presse.

Nicht am **Preis** sondern an der **Qualität** ersehen Sie, wie **billig** Sie gekauft haben im Spezialgeschäft für
Betten und Polster-Möbel
E. Schmitt Erbprinzenstr. 31 am Ludwigsplatz.

Staats-Lotterie
Die Erneuerungsfrist zur 4. Klasse der **35./261. Preuß.-Süddeutschen Klassenlotterie** läuft am 7. Juli 1930 ab. Bei der Erneuerung ist das Los der 3. Klasse vorzulegen
Es sind noch einige Kauflose vorrätig.
16030
Die staatlichen Lotterie-Einnehmer in Karlsruhe

Badische Chronik der Badischen Presse

Donnerstag, den 3. Juli — 46. Jahrgang. Nr. 302.

Badische Kommunalpolitik.

Heidelberger Bürgerausschuß.

Kr. Heidelberg, 1. Juli. In reichem Flaggen- und Blumenschmuck präsentiert sich zu Ehren des Tages der Bürgerausschußsaal und vor Beginn der Sitzung hebt Oberbürgermeister Dr. Neinhaus durch packende Worte die Stadtverordneten aus der Atmosphäre der Kommunalpolitik heraus und lenkt ihre Gedanken auf das große Geschehen dieser Tage. Er erinnert daran, welche Rolle Heidelberg in der Zeit der Besetzung der Pfalz, besonders auch in der Bekämpfung der Separatisten, gegenüber gespielt hat. Er gedenkt der schweren Opfer, die gebracht wurden, der Männer, denen es zu verdanken ist, daß der Befreiungstag früher gekommen ist, an ihrer Spitze des verstorbenen Dr. Stresemann. Heidelbergs Dank müsse sich in neuer enger Verbindung mit der Pfalz bewähren. Noch sind weite deutsche Gebiete nicht ganz dem deutschen Vaterlande wiedergegeben. Aber innere Einigkeit trotz sachlicher Gegensätze werde alles überwinden. Die erste Etappe auf dem großen schweren Weg ist erreicht, die anderen Etappen mögen bald folgen. Stehend hatten die Stadtverordneten die Ansprache entgegengenommen, die Kommunisten hatten sich aus dem Saal entfernt.

Es wird dann in die Tagesordnung eingetreten. Die erste Vorlage: Gemeindesatzung über die öffentliche Wohlfahrtspflege wird vom Zentrumsredner befürwortet, ebenso im Allgemeinen von Stadtv. Dr. Harrer (D.V.P.), der aber einige „Schönheitsfehler" aufdeckt, die korrigiert werden müssen, wenn seine Fraktion zustimmen solle. Stadtrat Ammann (Soz.) bedauert den geringen Einfluß des Bürgerausschusses auf die Bildung der Ausschüsse. Bedenken gebe vor allem die neue Zusammensetzung des Beschwerdeausschusses. Unberechtigt sei die Zuweisung eines Platzes im Kriegsbeschädigtenausschuß an einen Kriegsbeschädigten Offizier. Wenig Sympathie findet bei seiner Fraktion die geplante Durchführung der Außenfürsorge durch beamtete Fürsorger und Fürsorgerinnen, die eine Gefahr der weiteren Schematisierung und Bürokratisierung in sich berge. Auf keinen Fall werde die Aenderung Ersparnisse bringen. Seine Fraktion könne der Vorlage nicht zustimmen. Scharf lehnen natürlich auch die Kommunisten ab. Stadtv. Frau Ferber (Dem.) stellt fest, daß der bisherige Fürsorgeausschuß dankenswerte Arbeit geleistet habe, die geplante Aenderung werde sicher Besserungen bringen. Auch die Vereinigten bürgerl. Gruppen lassen durch Stadtv. Dr. Wachter ihre Zustimmung erklären.

Oberbürgermeister Dr. Neinhaus zerstreut die Bedenken der D.V.P. durch Aufnahme eines Zusatzes in die Satzung, nach der die Richtlinien des Wohlfahrts- und Jugendamts von der Zustimmung des Stadtrats abhängig gemacht werden. Die Vorlage werde der Schematisierung entgegenarbeiten. Die Vorlage wird sodann mit Stimmenmehrheit angenommen.

Die Vorlage „Deckung von Mehrausgaben bei Durchführung abgerechneter außerordentlicher Unternehmungen" wird debattelos genehmigt.

Das Anschlußgleis für den Schlacht- und Viehhof wird ebenfalls genehmigt. Die Entschädigung an die Heidelberger Holzindustrie A.-G. für das Sägewerk und die dazu gehörenden Gebäude wird für zu hoch erachtet. Stadtrat Maier (Soz.) erklärt, daß er von jeher der Ansicht gewesen sei, das Anschlußgleis könne durch das Gelände der Holzindustrie geführt werden, wenn das Sägewerk stillgelegt wird. Der Stadt bringe das neue Projekt Vorteile und nur das sei bestimmend für seine Stellungnahme.

Der Verlegung der Gemarkungsgrenze zwischen Heidelberg und Dossenheim wird zugestimmt. Die Kosten für die Umwandlung von Lehrerwohnungen im Schulhaus Wieblingen zu Schulsälen werden bewilligt. Der Bürgerausschuß ist damit einverstanden, daß die Angrenzer zu verschiedenen Straßenherstellungen herangezogen werden. Auch die übrigen Vorlagen wurden debattelos genehmigt (Nachbewilligung von Krediten für die städtischen Werke, Beschaffung von Elektrizitätszählern). Nach zweistündiger Dauer wurde die Sitzung geschlossen.

*

dk. **Bad Peterstal, 2. Juli. (Gemeinde-Sorgen.)** Auf dem Rathaus herrscht zurzeit Hochbetrieb, gilt es doch den Haushaltsplan aufzustellen. Bei der letzten Gemeindeholzversteigerung konnte nicht nur nicht der Anschlag erlöst werden, sondern für etliche Gebote waren keine Liebhaber zu finden. Ein ganz schwieriges Problem ist das Schwimmbad, dessen Projekt allmählich ins Wanken geraten ist, zurückzuführen auf die Wirtschaftsdepression, die sich auch im Hotel- und Gastwirtsgewerbe sehr nachhaltig bemerkbar macht. Trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit und trotz der vier Mann starken Streich- und Jazzkapelle, die unter Leitung von Cellist Erhorn-Baden-Baden steht, ist der Fremdenbesuch noch sehr ruhig. Wann werden bessere Tage wiederkehren?

Freiburg i. Br., 3. Juli. (Bürgerausschuß-Sitzung.) Der Bürgerausschuß Freiburg hatte sich mit einer großen Zahl von Vorlagen, die in der Mehrzahl Grundstückserwerbungen bezw. Tausche betrafen, zu befassen. In einer Debatte prinzipieller Natur wandte sich ein Teil des Hauses gegen die kommunalen Grundstückskäufe ohne Not. Die wichtigste Vorlage, die Schaffung einer Verkehrsverbindung nach dem Industriegebiet durch Ausbau der Straßenbahn mit einem Aufwand von 190 000 RM. und einem jährlichen Zuschußbedarf von rund 35 000 RM. wurde abgelehnt und in Vorschlag gebracht, die Verbindung privater Initiative eventuell mit städtischer Unterstützung zu überlassen.

= **Waldshut, 3. Juli. (Eingemeindungsverhandlungen.)** In der nächsten Woche finden vor dem Bezirksamt Waldshut erneut Verhandlungen wegen der Eingemeindung von Dogern mit Waldshut statt. Bürgerschaft und Gemeinderat lassen aber schon jetzt erklären, daß sie auf ihrem ablehnenden Standpunkt bestehen bleiben.

:: **Durmersheim, 2. Juli. (Todesfall.)** Nach längerem Krankenlager verstarb am Mittwoch vormittag Blumenwirt August Bastian im besten Mannesalter.

Ein Messerstecher in Durlach.

Wohin politische Leidenschaft führt.

§ **Durlach, 3. Juli.** Am Mittwoch abend gegen 11 Uhr kam es aus bis jetzt noch unbekannter Ursache an der Straßenbahnhaltestelle beim Bahnhof in Durlach zu einer Schlägerei zwischen einem Nationalsozialisten aus Durlach und Kommunisten, in deren Verlauf der Nationalsozialist, ein 32 Jahre alter Kaufmann, zum Messer griff. Dabei brachte er einem Durlacher Bürger, der sich auf dem Heimweg von Karlsruhe nach Durlach befand, eine Schnittwunde an der Hand bei. Der Verletzte verfolgte den Täter in die Auerstraße, wo er ihn einholte und ihm mit einem unterwegs aufgegriffenen Knüttel einen Schlag über den Kopf versetzte, so daß der Verfolgte vorübergehend zusammenbrach. Bei seiner Wohnung in der Luisenstraße tobte der Nationalsozialist weiter. Er überfiel einen Mann auf der Straße mit einem Totschläger, schlug ihm ein Loch in den Kopf und versuchte ihn in die Hand zu stechen. Eine größere erregte Menschenmenge belagerte das Haus des Täters und drang auch durch das offene Tor in den Hof ein. Der Täter versuchte mit einem großen Tranchiermesser gegen die Menge vorzugehen, wurde jedoch daran gehindert und von der Polizei mit Hilfe des Notrufs nach der Polizeiwache gebracht. Er selbst wies leichte Verletzungen am Kopf und eine Stichwunde an der linken Hand auf. Die Kriminalpolizei lieferte den Täter in das Bezirksgefängnis ein. Nach seinen Angaben sah er sich beim Aussteigen aus der von Karlsruhe kommenden Straßenbahn von Kommunisten bedroht und setzte sich deswegen zur Wehr.

Zu diesen Vorgängen gibt der Polizeibericht in einer weiteren Meldung noch folgende Einzelheiten bekannt:

Der Nationalsozialist kam mit der Straßenbahn von Karlsruhe und stieg an der fraglichen Stelle aus. Gegenüber auf der Treppe, die zur Auerstraße hinunterführt, standen einige Mitglieder des Fußballvereins „Germania", an denen er mit hochgehaltener Hand und den Worten „Heil Hitler!" vorüberging. Einer der jungen Burschen antwortete ihm im Scherz „Heil Moskau!" Daraufhin zog der Nationalsozialist sein Messer und wandte sich mit den Worten „Wer will Moskau?" gegen die Burschen, die Reißaus nahmen. Nachdem er die Treppe wieder heraufgestiegen war, sah er zwei Durlacher, die von Karlsruhe kamen. Mit den Worten: „Ah, du bist auch kein Gesinnungsgenosse von mir!" gab er einem von ihnen einen Stoß mit der Hand, was zu den weiteren Tätlichkeiten Anlaß gab.

*

tz. **Neumühl (Amt Kehl), 2. Juli. (Schwere Schlägerei.)** Hiesige junge Burschen gerieten mit einigen Sundheimer Altersgenossen in Wortwechsel, der zu Tätlichkeiten führte. Hierbei erhielt der Sundheimer Hermann Walter mit einer Weinflasche einen derartig schweren Schlag an die Schläfe, daß er bewußtlos mit einer bedenklichen Gehirnerschütterung ins Kehler Krankenhaus überführt werden mußte.

Fortdauer der heißen Witterung.

Auch gestern erreichten die Temperaturen der Ebene 30 Grad. Im Verlaufe des Nachmittags kam es vielfach zu leichten Gewittern.

Die Großwetterlage ist noch immer im wesentlichen unverändert. Randstörungen der irischen Zyklone bringen Gewitter über Frankreich und Westdeutschland, während östlich der Weser das skandinavische Hoch mit trockener Ostströmung sich behauptet.

Das bisherige vormittags vielfach heitere, nachmittags gewitterische Wetter wird andauern.

Wetteraussichten für Freitag, den 4. Juli 1930:

Fortdauer des sehr warmen Wetters. Vormittags vielfach heiter, gegen abend Gewitter.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temperat. nachts	Schneehöhe cm	Wetter
Wertheim	—	15	29	14	—	Nebel
Königstuhl	761.0	19	24	17	—	heiter
Karlsruhe	761.5	21	30	18	—	"
Baden-Baden	761.6	20	29	17	—	halb bedeckt
Villingen	763.0	16	24	13	—	bedeckt
Bad Dürrheim	—	14	23	10	—	wolkig
St. Blasien	—	14	22	12	—	heiter
Badenweiler	761.6	19	24	15	—	halb bedeckt
Feldberg*	638.7	13	15	10	—	Nebel

Reisewetter für Deutschland.

Die sehr warme, hochsommerliche Witterung dauert an. Oestlich der Weser wehen leichte südöstliche Winde bei fast wolkenlosem Wetter. Nur im Westen kommt es zu wechselnder leichter Bewölkung und in den Abendstunden zu Gewittern. Das hochsommerliche Wetter dauert weiter.

Wasserstand des Rheins.

Basel, 3. Juli, morgens 6 Uhr: 150 (gestern 140) Ztm.
Waldshut, 3. Juli, morgens 6 Uhr: 342 (351) Ztm.
Schusterinsel, 3. Juli, morgens 6 Uhr: 210 (202) Ztm.
Kehl, 3. Juli, morgens 6 Uhr: 319 (312) Ztm.
Maxau, 3. Juli, morgens 6 Uhr: 494 (497) Ztm.
Mannheim, 3. Juli, morgens 6 Uhr: 388 (396) Ztm.

Geschäftliche Mitteilungen.

Bad Dürkheim. Die am 2. Juli in den Räumen der Winzergenossenschaft stattgefundene Weinprobe der Grünstadter Weinmarkt-Vereinigung erfreute sich sehr guten Besuches; dabei fanden die aufgestellten Proben, es sind neben einigen 1928ern vorwiegend 1929er Weiß- und Rotweine bester Unterhaardter Gemarkungen, allseits Anerkennung. Bei der am 16. Juli im Saalbau der Jakobslust zu Grünstadt stattfindenden Weinversteigerung kommen etwa 57 000 Liter 1928er und 1929er Weiß- und Rotweine zum Ausgebot.

Internationale Hygiene-Ausstellung in Dresden 1930.

Zur Tages- oder Nachtzeit behauptet unter den Bauwerken der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1930 der Chlorodont-Turm als Wahrzeichen der Ausstellung eine beherrschende Stelle. Steil aufgereckt ragt er an Tagesstunden über die weite Ausstellungsstadt. Noch größer ist der Eindruck in der Dunkelheit; dann verkünden Lichtspiele weithin, daß der Zweck des Baues die Werbung für ein Industrieerzeugnis ist. N1409

Nachrichten aus dem Lande.

Verbandsmusikfest der süddeutschen Musiker.

Pforzheim, 2. Juli. Vom 28. bis 30. Juni fand in Pforzheim das 7. Verbandsmusikfest des Süddeutschen Musikerverbandes statt. Trotz der schlechten Wirtschaftslage nahmen an dem Wertungsspiel 56 Kapellen aus Württemberg und Baden teil. Gegenüber den bisherigen Wertungsspielen war eine beachtliche Steigerung in den Leistungen der Kapellen zu erkennen, was dadurch zum Ausdruck kommt, daß für eine Menge Vorträge die Note „vorzüglich" gegeben werden konnte. Beim Festkonzert im städtischen Saalbau entbot der Schirmherr des Festes, Oberbürgermeister Dr. Gündert, den Willkommengruß der Stadt Pforzheim, dabei auf die Bedeutung der Musik gerade in den gegenwärtig schweren Zeiten hinweisend. Verbandspräsident Gustav Schwarzwälder sprach der Feststadt und dem Festausschuß, vorab dessen Präsidenten, Ernst Herrmann, den Dank für die gute Vorbereitung und die glänzende Durchführung des Festes aus. Der Festzug am Sonntag, an dem sich über 6000 Personen, größtenteils Musikkapellen und Gesangvereine, beteiligten, bot ein schönes Bild und machte auf die nach mehreren Zehntausenden zählenden Zuschauer einen gewaltigen Eindruck. Mit Stolz kann die größte Musikervereinigung Süddeutschlands auf diese gelungene Veranstaltung zurückblicken. Das nächste Verbandsmusikfest findet in zwei Jahren in Württemberg statt.

*

le. **Philippsburg, 2. Juli. (Verschiedenes.)** Kürzlich fuhr ein Motorradfahrer aus Speyer eine hiesige Frau derart an, daß sie sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Der Fahrer und der Beifahrer blieben unverletzt; das Motorrad wurde leicht beschädigt. — Die Leiche des in Karlsruhe ertrunkenen Technikers Kurt Krieg wurde hier geländet und nach Karlsruhe überführt.

W. **Rotenfels, 3. Juli. (Freitod.)** Am Mittwoch vormittag schloß sich der hier wohnhafte Kunstmaler Könninger in sein Badezimmer ein, öffnete die Pulsader und schnitt sich mit dem Rasiermesser die Kehle durch. Könninger ist Kriegsinvalide und schon längere Zeit infolge seiner Schußverletzungen kränklich. Seine Krankheit, Geldverluste und wirtschaftliche Sorgen dürften den sonst freundlichen und lebensfrohen Mann in den Tod getrieben haben.

— **Kehl, 2. Juli. (Oeffentliche Anerkennung.)** Friedrich Hummel, Sohn der David Hummel Witwe von Leutesheim, Amt Kehl, hat am 15. Mai 1930 einen 9 Jahre alten Knaben aus dem infolge Hochwassers stark angeschwollenen Altrhein vom Tode des Ertrinkens gerettet. Der badische Landeskommissär für die Kreise Freiburg, Lörrach und Offenburg, Schwoerer, hat dem Hummel für seine mutige Tat die öffentliche Anerkennung ausgesprochen.

R. **Schutterzell (Amt Lahr), 1. Juli. (85. Jahre alt.)** Der älteste Mitbürger, Johann Zürcher I., konnte seinen 85. Geburtstag feiern. Leider erlag am selben Tage seine Tochter Sophie einem Schlaganfall.

Engen, 2. Juli. (Drohende Arbeiterentlassung.) Die ganze Belegschaft der hiesigen Filiale der Schießer A.-G. (etwa 70 Arbeiterinnen) hat am Montag fürsorglich zum September die Kündigung erhalten. Schlechte Absatzverhältnisse zwingen die Werkleitung zu dieser außerordentlich schwerwiegenden Maßnahme.

= **Radolfzell, 2. Juli. (Großer Einbruchsdiebstahl im Strandbad.)** In einer der letzten Nächte drang ein Dieb in das Strandbad ein und hieß zahlreiche Genußmittel mit sich gehen. Der Wert der gestohlenen Waren wurde auf einige hundert Mark geschätzt. Der Dieb hatt sich dem Strandbad im Boot genähert und ist auch im Boot mit seinem gestohlenen Gut abgefahren.

Unfall-Chronik.

§ **Durlach, 3. Juli. (Verkehrsunfall.)** In Durlach ereignete sich am Mittwoch nachmittag Ecke Weingarter- und Grötzingerstraße dadurch ein Unfall, daß ein Personenkraftwagen, dessen Führer auf der falschen Straßenseite, außerdem zu schnell fuhr und das Vorfahrtsrecht nicht beachtete, einen ihm entgegenkommenden Motorradfahrer zwang, über den Gehweg zu fahren, wobei dieser an ein Haus anrannte und sich an beiden Händen Hautabschürfungen zuzog. Das Kraftrad wurde beschädigt. Der Motorradfahrer war nicht im Besitze eines Führerscheines, außerdem war das Kraftrad nicht zugelassen.

h. **Graben, 3. Juli. (Schwerer Unfall auf der Landstraße.)** Auf der Straße Wiesental—Neudorf fuhr gestern nacht ein mit 2 Liedolsheimer Männern besetztes Motorrad auf einen auf der Straße stehenden Anhänger eines Holzkraftwagens. Während der Führer Kubach mit leichteren Verletzungen davon kam, wurde Göbelbecker so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Beide Verunglückte wurden in das Bruchsaler Krankenhaus überführt.

Odenheim, 3. Juli. (In ein Auto gerannt.) Einem bedauerlichen Unglücksfall fiel der 21-jährige Theodor Weidemann zum Opfer. Der junge Mann wollte in starkem Tempo auf seinem Fahrrad, aus einem Seitenweg kommend, die Hauptstraße überqueren, rante aber dabei gegen ein Auto. Die Wucht des Anpralles schleuderte den Radfahrer gegen die Schutzscheibe, die vollständig zertrümmert wurde. Der Verunglückte wurde noch mehrere Meter geschleift und blieb mit schweren inneren und äußeren Verletzungen blutüberströmt auf der Straße liegen. Sein Zustand ist sehr ernst.

— **Freiburg i. Br., 3. Juli. (Bei der Befreiungsfeier vom Tode ereilt.)** Die Freiburger Studentenschaft veranstaltete am Abend des Befreiungstages der Rheinlande und der Pfalz eine imposante Feier mit einem Fackelzug und daran anschließend auf dem Münsterplatz einen eindrucksvollen Gedenkakt. Es dürfte wohl der größte Fackelzug gewesen sein, der je in Freiburg veranstaltet wurde. Leider konnte der Fackelzug nicht ohne einen tragischen Zwischenfall zu Ende geführt werden. In der Rotteckstraße brach plötzlich der Vorsitzende der Feuerwehrkapelle, Hermann Mäder, infolge Herzschlags tot zusammen.

*

Im Gerichtssaal wegen Meineids verhaftet.

(!) **Heidelberg, 3. Juli.** Ein Einwohner von Hauingen und ein Landwirt von Heidelberg hatten sich vor dem hiesigen Strafgericht wegen Handel mit bereits gepfändeten Waren zu verantworten. Hierbei machte der Zeuge Max Sütterlin aus Hauingen, trotzdem er vom Vorsitzenden mehrfach auf seinen Eid aufmerksam gemacht worden war, derart widersprechende Angaben, daß er sofort unter Meineidsverdacht im Gerichtssaal verhaftet wurde.

Die Vorgänge bei der Volksbank Müllheim.

-t. **Freiburg, 2. Juli.** Die im vorigen Jahre bekannt gewordenen Unregelmäßigkeiten bei der Müllheimer Volksbank kamen heute in einer sehr ausgedehnten Sitzung des erweiterten Schöffengerichts Freiburg zur Erörterung. Die drei Angeschuldigten wurden lediglich wegen Vergehens gegen das Genossenschaftsgesetz verurteilt und zwar Bankdirektor a. D. Eduard Beidek zu 900 Mk. Geldstrafe, Kaufmann Rudolf Beidek zu 1200 Mk. und Bankangestellter Ernst Erhardt zu 450 Mk. Geldstrafe. Im Falle der Nichtbeitreibung der Geldbußen greift für je 10 Mk. ein Tag Gefängnis Platz.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 3. Juli. (Funkspruch.) Zu der allgemeinen Lustlosigkeit trat an der heutigen Börse das Gerücht über demnächstige Dividendenlosigkeit der großen Schiffahrtsgesellschaften. Die Folge waren Kursrückgänge, hervorgerufen durch Baissevorstöße der Tagesspekulation. Obwohl das genannte Gerücht keineswegs bestätigt wurde und zu dem jetzigen Zeitraum, zu dem das Personengeschäft erst beginnt, gar nicht bestätigt werden kann, verloren doch Hapag und Lloyd über 3 Prozent. Auch die Berichte der preußischen Handelskammern über die Geschäftslage im Juni gaben der abschwächenden Tendenz Nahrung. Neben den Schiffahrtswerten waren insbesondere Elektrowerte den Baissevorstößen ausgesetzt. Etwas Interesse zeigte sich für Reichsbahnvorzugsaktien. Daneben waren noch Svenska weiter steigend. Am Rentenmarkt Russen auf die bekannten Verhandlungen mit England leicht befestigt.

Auch im weiteren Verlauf blieb die Stimmung schwach. Hapag und Lloyd konnten nach Bekanntwerden der Verwaltungserklärung sich leicht erholen. Im übrigen waren insbesondere Danatbank abgeschwächt, infolge von Baissevorstößen. Salzdetfurth büßten im Verlaufe der Börse weitere 6½ Prozent ein. Daneben schwächten sich auch Zellstoff Waldhof, Conti Gummi und Polyphon ab. Der Privatdiskont unverändert 3½.

Auf Deckungen und Bankinterventionen war die Börse gegen Schluß leicht erholt. Insbesondere die Werte, die im Verlaufe stärkerem Druck ausgesetzt gewesen waren, konnten sich teilweise kräftig erholen. So notierten Siemens am Schluß 211½ nach 210, Salzdetfurth 363 nach 359, Norddlloyd 100, Hapag 99.75. Weniger erholt waren Danatbank 203⅝ nach 203. Kali Aschersleben 202½, Westeregeln 207, J. G. Farben 158½ nach 157⅞, Ver. Stahl 94 nach 85, Gelsenkirchen 127, Thüringer Gas 146, Schultheiß 286. Kunstseidewerte befestigt. Bemberg 91½, Aku 88. — Altbesitz 59⅝ leicht befestigt, dagegen Neubesitz schwächer 8.8.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 3. Juli. (Funkspruch.) Die Börse eröffnete auf allen Märkten schwächer. Besonders verstimmte der Kurseinbruch am Schiffahrtsmarkt, wo die Kurse auf die Nachricht, daß für 1929/30 keine Dividende, sondern nur ein Freigabebonus gezahlt würde, sehr gedrückt waren. Hapag und Nordd. Lloyd im ganzen bis 6 Prozent niedriger bei 98 Prozent. Auch die noch anhaltende ungeklärte innerpolitische Situation gibt der Börse keine Festigung. Die neuerliche Ermattung der Newyorker Kurse übte gleichfalls ihre Rückwirkung auf die hiesigen Märkte aus. Der etwas hoffnungsvoller gehaltene Halbjahresbericht der Reichskreditgenossenschaft, sowie der verhältnismäßig befriedigende Ausweis der Reichsbank konnten nicht anregen. Man verweist auch auf die weiter bestehenden Schwierigkeiten innerhalb der nordwestlichen Gruppe. Die Spekulation ging naturgemäß zu kräftigen Baissevorstößen über, die das Kursniveau weiter drückten.

Zum amtlichen Beginn eröffneten Farben 1½ Prozent niedriger und gaben im Verlaufe nochmals 1 Prozent nach. Am Elektromarkt waren Siemenswerte bis zu 4 Prozent abgeschwächt, auch Schuckert minus 3, AEG. 1¼, Licht und Kraft 2, Lieferungen 1 Prozent gedrückt. Am Montanmarkt waren die Kurseinbrüche nicht so stark. Mannesmann gaben 1½, Stahlverein 1, Rheinstahl 2 Prozent her. Bei letzteren ist der heutige Dividendenabschlag zu berücksichtigen. Kaliwerte in stärkerem Ausmaß bis 3 Prozent ermäßigt. Banken durchweg 1 Prozent niedriger. Am Zellstoffmarkt lagen Waldhof weiter unter starkem Druck und minus 3 Prozent. Der internationale Rückgang des Umsatzes in der Zellstoffindustrie wirkt hier mit. Auch Kunstseidewerte rückläufig.

Von Einzelwerten Deutsche Linoleum um 4½ Prozent gedrückt.

Tagesgeld bei 4 Prozent wieder leichter.

Mannheimer Börse.

Mannheim, 3. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Bei weiter abgeschwächter Tendenz notierten: Brown Boveri 116,50, Zement Heidelberg 111, Daimler-Benz 32, Deutsche Linol. 200, Enzinger Union 74, IG. Farben 158,24, Knorr 176, Rhein-Elektra 144, Westeregeln 209, Zellstoff Waldhof 142, Dt. Diskonto 132,50, Pfälz. Hyp. Bank 139,50, Rhein. Hyp. Bank 152.

Londoner Börse.

London, 3. Juli. (Drahtbericht.) Anfang

	2. 7.	3. 7.		2. 7.	3. 7.		2. 7.	3. 7.
Engl Cs. 2½	55⅛	55⅝	Braz. Tract.	41⅛	41⅛	Glanzstoff	1 1/16	1 1/16
Anaconda	10¼	10⅝	Int. Holdgs.	5	4⅞	Swed. Match	5.3	15
Rio Ti to	3⅛	34⅞	Mex TramC	18	19	East Rand	11⅝	10
DeBeersDef	7¾	7½	Celanes Ord	13.3	13.6	Schwd Kug.	25	11½
Mex Eagle	12.9	13.1½	Courtaulds	43.9	43.9	Intern. Nick.	27¼	25⅝
Royal Dutch	32½	32⅞	Polyphon	2¼	2¼	Kreug.&Toll	77	27⅝
ShellTransp	4¾	4¾	Gramophon	3	3 9/16	Mexic. Ligh.	—	77
Can. Pacif.	193½	202½	Columbia	3	3	4½ Türk. unt	10.5	10¾

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 3. Juli. (Funkspruch.) Am Geldmarkt scheinen die Bedürfnisse für den Halbjahrestermin befriedigt. Tägliches Geld ging auf 4½—6½ zurück, Monatsgeld 4½—5¾. Am Devisenmarkt war der Dollar leicht abgeschwächt. Kabel-Mark notierte 4.1925—30. Pfunde-Mark 20.39¾, Pfunde-Kabel 4.8650. Spanische Valuta stetig.

Am Devisenmarkt notierten Dollar/Mark 4,19275, Pfunde/Mark 20,395, London/Kabel 4,8643, London/Madrid auf neue Nachrichten der Regierung 42⅝ taxiert.

Berliner Devisennotierungen vom 3. Juli 1930.

	2 Juli Geld	2 Juli Brief	3 Juli Geld	3 Juli Brief		2 Juli Geld	2 Juli Brief	3 Juli Geld	3 Juli Brief
Buen. Air.	1.482	1.486	1.517	1.521	Italien	21.95	21.99	21.95	21.99
Canada	4.187	4.195	4.188	4.197	Jugoslav.	7.409	7.423	7.415	7.429
Istanbul	—	—	—	—	Kowno	41.82	41.90	41.79	41.87
Japan	2.072	2.076	2.072	2.076	Kopenhag	112.15	112.37	112.15	112.37
Kairo	20.885	20.925	20.89	20.93	Lissabon	18.80	18.84	18.80	18.84
London	20.363	20.403	20.276	20.416	Oslo	112.19	112.41	112.20	112.42
Newyork	4.189	4.197	4.1885	4.1966	Paris	16.465	16.505	16.46	16.50
Rio de J.	0.471	0.473	0.466	0.468	Prag	12.43	12.45	12.431	12.451
Uruguay	3.496	3.504	3.526	3.534	Island	92.08	92.26	92.11	92.29
Amsterd.	168.45	168.79	168.48	168.82	Riga	80.76	80.93	80.77	80.93
Athen	5.42	5.43	5.46	5.47	Schweiz	81.215	81.375	81.30	81.46
Br.-Antw	58.47	59.00	58.50	58.52	Sofia	3.037	3.043	3.037	3.043
Bukarest	2.493	2.497	2.492	2.496	Spanien	49.20	49.30	45.50	45.60
Budapest	73.29	73.43	73.29	73.43	Stockholm	112.51	112.73	112.56	112.78
Danzig	81.44	81.60	81.50	81.66	Reval	111.44	111.66	111.44	111.66
Helsingf.	10.544	10.564	10.544	10.564	Wien	59.155	59.285	59.15	59.27

Berliner Devisennotierungen am Usancenmarkt.

London:	2. VII.	3. VII	Kabel Newyork:	2. VII.	3. VII.
Kabel	4.8616	4.8648	Zürich	5.158	5.15⅜
Paris	122.63¾	123.74	Amsterdam	2.4873	2.4852½
Brüssel	34.81 1/16	34.81½	Warschau	8.92⅛	8.92⅛
Amsterdam	12.08	12.09¼	Berlin	4.1936	4.1928
Mailand	92.78	92.81	Tägl. Geld	5-7%	4½-6½%
Madrid	41.25	ca. 43.00	Monatsgeld	4½-5¾%	4½-5¾%
Kopenhagen	18.16¼	18.16⅛			
Oslo	18.15	18.15¾			

Reichsbankdiskont ab 21. 6. 4 %.

Züricher Devisennotierungen vom 3. Juli 1930.

	2. 7.	3. 7		2. 7.	3. 7.		2. 7.	3. 7.
Paris	20.28½	20.26	Stockh.	138.55	138.50	Belgrad	9.12½	9.12½
London	25.07¼	25.06¾	Oslo	138.15	138.10	Athen	6.68	6.68
Newyork	515.80	515.37½	Kopenh.	138.10	138.10	Konstant	2.44	2.44
Belgien	72.02½	72.00	Sofia	3.74	3.74	Bukarest	3.06½	3.06¾
Italien	27.02¼	27.00½	Prag	15.30	15.29	Helsingf.	12.99	12.98
Spanien	69.00	59.25	Warsch.	57.90	57.90	Br.-Disk.	2¼	2¼
Holland	207.40	207.35	Budap.	90.28½	90.25	Buenos	1.83	1.86½
Berlin	122.97½	121.91				Japan	2.55	2.55
Wien	72.83½	72.78				Off. Disk.	—	3

Tägl. Geld 2 Proz., Monatsgeld 1¾ Proz., Dreimonatsgeld 2¾ Proz.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 3. Juli. (Funkspruch.) Der schlechte Ertrag des ersten Schnittes von frühgereiftem Roggen war nach der langen Trockenheit fast hundertprozentig vorauszusehen. Desto höher schraubt der Handel seine Erwartungen auf die Ergebnisse besserer Böden, was denn auch für den heutigen Marktbeginn mehr in den Vordergrund trat. Die Situation hatte sich in Bezug auf die Preisgestaltung, an den Vortagsschlußkursen gemessen, nur unwesentlich verändert. Juli-Sicht war knapp behauptet, September stetig, Oktober mäßig höher. Hierbei fiel ins Gewicht, daß verschiedene zum Monatsanfang angedingte Partien wieder zum Verkauf gelangten.

Der Weizen war speziell für Juli neuerlich gesteigert, so daß die Wertdifferenz gegenüber September vergrößert wurde. Vom Ausland lauteten die Börsennotierungen wie auch die cif-Forderungen höher. Ein Eindruck wurde aber kaum hinterlassen.

Die Befürchtungen hinsichtlich der Hitze und Dürre fallen am meisten zurzeit für Hafer ins Gewicht. Die Gebote für prompte Ware sind merklich gestiegen, ebenso die für Lieferung. Die ersten Kurse lagen durchweg 4 RM. fester. Wintergerste wurde in Berlin, mehr noch in den Provinzen herausgebracht. Das Geschäft ist etwas erweitert, doch finden die Forderungen nicht immer Bewilligung. Roggenmehl behält Absatz.

Berlin, 3. Juli. (Funkspruch.) **Amtliche Produktennotierungen** (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 76/77 Kg. 287—292, Juli 295,50—297—296, Sept. 261 und Br., Okt. 263—262,75, Tendenz fester; Roggen: Märk. 72 Kg. 172—177, Juli 171, Sept. 174—175—176,50, Okt. 178—179,50, Tendenz stetig; Gerste: Futter- und Industriegerste 168—188, Tendenz stetig; Hafer: Märk. 158—162, Juli 168—170 und Br., Sept. 174—175—174,25, Okt. 175, Tendenz fest; Weizenmehl 33—41, Tendenz ruhig; Roggenmehl 22,75—25,25, spätere Provinzmarke 28,1 Geld, Tendenz fest; Weizenkleie 8,5—8,75, Tendenz fest; Roggenkleie 8—8,25, Tendenz fester.

Erbsen, Viktoria 22—29; Kl. Speiseerbsen 21—25; Futtererbsen 18—19; Peluschken 18—19; Ackerbohnen 15.50—17; Wicken 19—21,50; Lupinen, blaue 17,75—19, gelbe 22—24; Seradella, alt 10,6—11,6, neu 15.9—16,3; Rapskuchen 7,25—8 (Basis 38%); Sojaextraktionsschrot 13,3—14,3 (Basis 45%).

Mannheimer Produktenbörse.

Mannheim, 3. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Erhöhte Forderungen des In- und Auslandes blieben auf die Tendenz ohne Einfluß. Die Zurückhaltung des Konsums dauert an. Verlangt wurden für die 100 Kg. ohne Sack, waggonfrei Mannheim: Weizen, inl. 31, ausl. 31,25—34; Roggen, inl. 17—17,50; Hafer, inl. 16—17; Futtergerste 17—18; südd. Weizenmehl Spezial Null 44,25, Weizenauszugsmehl 48,25, Weizenbrotmehl 30,25; Roggenmehl, 70—60% Ausmahlung 25,25—28,25; Weizenkleie, fein 7—7,4, grob 8—8,20; Biertreber 9,25—10; Leinsaat 37,50.

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte

Hamburg, 3. Juli. (Drahtbericht.) **Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 317 Ochsen: a1 56—59, b1 50—55, c 40—49, d 30—40; 285 Quienen; 215 Bullen: a 50—54, b 45—50, c 36—44, d 30—36; 548 Kühe: a 45—48, b 38—44, c 27—36, d 15—26; 865 Weidemastschafe: a1 57—61, b 50—55, c 40—47, d 15—30; 495 Stallmastschafe; 1365 Rinder. Tendenz ruhig.

Mannheim, 3. Juli. (Eigener Drahtbericht.) **Kleinviehmarkt.** Dem heutigen Kleinviehmarkt waren zugeführt und wurden die 50 Kg. Lebendgewicht gehandelt: 65 Kälber a—, b 70—74, c 64—70, d 58—64; 26 Schafe 48—50; 271 Schweine nicht notiert; 776 Ferkel und Läufer, Ferkel bis 4 Wochen 16—21, über 4 Wochen 26—32; Läufer 34—44. Marktverlauf: Kälber ruhig; Schweine nicht notiert; Ferkel mittelmäßig.

Sonstige Märkte.

Magdeburg, 3. Juli. Weißzucker (einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg (innerhalb 10 Tagen 26,50 RM. Juli 26,95, Sept. 27,10. Tendenz ruhig. **Terminpreise** für Weißzucker (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): Juli 7,25 B., 7,20 G., Aug. 7,25 B., 7,20 G., Sept. 7,35 B., 7,30 G., Okt. 7,60 B., 7,50 G., Nov. 7,75 B., 7,70 G., Dez. 7,85 B., 7,80 G., Jan.—März 8,15 B., 8,10 G., März 8,25 B., 8,20 G., Mai 8,45 B., 8,40 G. Tendenz ruhig.

★ **Bremen, 3. Juli. Baumwolle, Schlußkurs.** American Middl. Univ. Standard 28, mm. loco per engl. Pfund 15,21 Dollarcents.

Bremen, 3. Juli. (Funkspruch.) **Baumwoll-Terminnotierungen** (1 Uhr) in Dollarcent: Okt. 13,66 G., 13,68 B., Dez. 13,90 G., 13,93 B., Jan. 13,93 G., 13,94 B., März 14,18 G., 14,20 B., Mai 14,29 G., 14,34 B. Tendenz ruhig.

Liverpool, 3. Juli. (Funkspruch.) **Baumwolleröffnungskurse** (in engl. Pfund): Juli 7,19, Okt. 6,90, Jan. 7,02—7,03. Tendenz ruhig.

Berlin, 3. Juli. (Funkspruch.) **Metallnotierungen** für je 100 Kg. Elektrolytkupfer prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam (Notierung der Vereinigung f. d. Dt. Elektrolytkupfernotiz) 114,75 RM. **Notierungen der Kommission des Berliner Metallbörsenvorstandes** (die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für prompte Lieferung und Bezahlung). Originalhüttenaluminium, 98—99% in Blöcken 190 RM., desgl. in Walz- oder Drahtbarren 99% 194 RM., Reinnickel 98 bis 99% 350 RM., Antimon-Regulus 49—51 RM., Feinsilber (1 Kg. fein) 76—78 RM.

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft in Karlsruhe.

Adler Kali	—	Gasolin	—	Rastatter Waggon	14%
Badenia Druck.	100%	Deutsche Petrol.	54%	Nobl u. Wienenberg	35%
Badenia Masch. Weinheim	—	Itterkraftwerke	15%	Spinn. Koßnau	40%
Brown Boveri	117%	Kammerkirsch	30%	Spinn. Offenburg	75%
Burbach	166%	Karlsr. Lebensvers.	245%	Wintershall	181%
Deutsch Lastauto	11½	Moninger Brauerei	135%	Zuckerwaren Sped	G

G* gesucht

Berliner Börse

vom 3. Juli 1930.

Reich und Staat	2. 7.	3. 7.
Abl. Schuld I—II	59.3	59.37
Neubesitz	8.87	8.87
6 Dt. Werth.	—	—
6 dto. b. 1000	95	95
6 dto. 1—5 $	—	—
7 Reichsanl.25	104	103¾
6 Reich 27	87.75	88
3 R.Schatz K	87.25	87.25
6 Baden 27	82.9	83
6 Bay. 27	85	84.9
6 Sachsen 27	83.25	83.2
7 Thür. 26	86	86.25
6½ D.Reichsp.	100.5	100.5
Dt. Schutzgeb	3.2	3.2
5 Rh.M.G.	73.25	75.5
6% Farben	102	101
10 Pr.Pfand 3940	101.6	101.4
8 dto. 47	100¾	101
8 dto. 50	101¾	101.3
8 dto. Komm.	98.5	98.5
5 Bad. L. K.	—	—
6 Gr.Kr.Mhm	—	—
Ausländ. Werte		
5 Mex. abg.	—	17.5
4 Mex. abg.	11.9	12.12
4½ Oest.S.	47.5	—
4 Goldr.	27	—
4 Kronenr.	2	—
4½ Silber	2.9	—
4 Türk. Ad.	4.3	4.5
4 T.Bagd.I	5.3	5.1
4 T.Bagd.II	—	5.05
4 T. Zoll.	4.95	5
Türk.-Lose	10	10.2
4½ Ung. 13	—	—
4½ Ung. 14	25.12	25
4 Ung.Goldr.	23.8	23.5
4 Kronenr.	1.95	1.95
5 Tehuant.	—	—
4½ do. abg.	—	—
Verkehrswerte		
A.-G.f.Verk.	86.5	86.5
Allg. Lokalb.	150	149
Canada	27.25	26.5
Dt.Eis.B.Bet.	70	70.5
7 Reichsb.	94	94.12
Hamb.Paketf.	103¼	98.2
Hamb.Hochb.	73	79.5
Hamb.Südam	162.5	159.5
Hansa	137¼	132
Neptun	—	—
N. Lloyd	104¼	99
Schantung	77.62	77.2
Süd.Eisenb.	106.5	106
Bank-Aktien		
Adca	112	111¼
Bad. Bank	149	148.
Bl. el. Werte	125¾	125
Bl. f. Brau	147.5	143
Barm. Bkv.	122¼	122
Bay.Hyp.B	137.5	138.5
„ Vereinsb	141	141
Berl. Hdlsges.	160.5	160
Commerzbk.	141¾	141
Danz.Priv.	105.5	105.5
Darmst.Bk	207	204
D. Asiat.Bk	—	—
De-Di-Bk.	132.5	132
Dt.Hyp.Bk	141	141
D. Uebs.Bk	100	100
Dresdn.Bk	133⅛	131¾
GothaGrund	120	120
Lux.Inter.	5.6	5.25
Mein.Hyp.	144	145
Mitt.Bod.C.	202.5	202.5
Oest. Credit	27.75	—

	2. 7.	3. 7.
Pr.Boden	113.5	145
Reichsbank	258	255¼
Rh.Hyp.Bk.	152	152
Südd.Bod.Cr	138	137¼
Vbk. Hamb.	125	125
Wiener Bkv.	—	10.37
Industrie-Aktien		
Accumulat.	129	128.5
Adlerh. Gl.	—	74.5
A.K.U.	87	87
A. E. G.	151¼	149½
dto. Lit. B	—	—
Alsen. Zem.	149	149
Ammend. P.	130¼	130
Aschaff.Bräu	154	151
Aschaff.Zellst.	109	106.5
Augsb.NM.	—	81
Baer & Stein	104	105
Balcke Masch.	114.5	114.5
Bamb.Mälz.	114¼	114¾
Barop Walz	55.75	55.75
Basalt	—	34
Bayr. Mot.	75¾†	—
Bayr.Spieg.	58	58.75
J.P.Bembg.	92	92
Berger Tfb.	306	306
Bergm. Elek.	178.5	177.5
B.Karlsr.J.	66.75	66.26
Berl. Kindl.	602	602
Bl. Masch.	62	61
Berth.Mess.	38.25	38.5
BrauhNürnb.	154	154.5
Brk. Brik.	147.5	144¼
Brschw. K.	124	224
Brem.Besigh.	59	59.5
Brem.Vulk.	126.5	126.5
Brem.Wolle	142.5	142.5
BrownBoveri	116.5	115.5
Buderus E.	75	75
Calmon Asb.	21.25	20.5
Capito Kl.	52	51
Charl. Wass.	99	99.12
J.G.Chem. voll	185⅜	183¾
dto. 50 %	189.5	187.5
Ch. Buckau	84	84
Ch. Heyden	59	57.5
Ch. Gelsenk.	56	56
Ch. Albert	48	48
Chade	318¾	312
Conc. Berg	66	69
Conc. Chem.	14.5	—
Conc. Spinn.	48	158¾
Ct. Caoutch.	161¼	205
Ct Linol.	—	—
Zürich	209	—
DaimlerBenz	32.25	32.12
Dt. Atl. Tel.	110.5	109¾
Dt. Asphalt	113	113
Dt Conti-G.	149.37	145¾
Dt Erdöl	86.25	86
Dt Jute	66	—
Dt Kabel	71.5	70.12
Dt LinolWk.	205	200
Dt Post	27.25	25.25
Dt Schachtb.	91	91
Dt Spiegel	77	78
Dt Steinzg.	150	149
Dt.Telephon	120	120
Dt Ton	118¼†	113
Dt Wolle	70.12	10
Dt Eisenh.	61.25	59.75
Dortm.Aktien	220	217
„ Union	251	247
Dr.Schnellpr.	68	68
Düren Metall	126 †	124
Düss.Masch.	—	—
Dyckerhoff	—	89
Dyn Nobel	82	74 †
Egest. Salz	89	89
Eilenburg K.	53	53
Eintracht	141¼	141
Eis.Sprottau	46.5	46.5

	2. 7.	3. 7.
Eisenb. Verk.	176¼	178¾
El. Liefer.	145¼	138.5
El.Licht Kraft	147	145
Engelh.Bräu	221⅝	220⅝
Enzing.-U.	73	72
Erdmsd.	—	—
Erlang.Bamb	100¼	100¼
Eschw.Bg.	214	214
Eff.Steink.	—	127¾
Fahlbg.List	64.87	63.62
Falkenstein	109	108¾
Faradit	19	19
J.G.Farben	160⅜	158¼
Feinjute	76	—
Feldm. Pap.	152¼	153
FeltenGuill.	110⅝	109⅞
Flöth.Masch.	30	—
Ford Motor	180	183
Friedr.Hütte	—	—
Fries Höpfl.	—	—
Frister	182.5	180.5
Gg. Greiling	—	—
Gelf. Bw.	127	125⅜
Genschow	59¼†	—
Germania P.	136	137
Gerresh. Gl.	115.5	115
Ges.f.e.Unt.	148¼	145
Girmes Co.	—	—
Gladb.Wolle	139	139
Glas Schalke	162	162
GlückaufBräu	142.5	142
Goedhardt	—	—
Goldschm.	57	57.25
Görl. Wagg.	106.5	105¼
Gritzner	31.75	31.65
Großh.Webst.	146¼	146
Großmann	—	—
Grün & Bilf.	172	170¼
Gruschwitz	64	64
Guanowerke	—	60
Gundlach	—	—
Haberm. G.	112.5	—
Hacketh D.	89.5	89
Halle Masch.	84	86.5
Hamb. El.	132¾	136¼
Hammersen	120¼	120
Hann.Masch.	33.5	—
Harb.Gummi	66.12	67
Harpener	121	120¼
Hedwigsh.	96	96
Heid.Pap.	—	—
Heilm. Littm.	67	67
Hemm.Zem.	—	—
Hilpert M.	90.5	90.5
Hindr. Auff.	80	80
Hirsch Kupf.	—	130
Hirschb. Ld.	—	81
Hoesch	97.62	95.25
Hoffm. St.	57.5	57.5
Hohenlohe	—	78
Holzm. Ph.	92.5	89
Horchwke.	52	51
Hotelbetr.	121.5†	123.5
C.M.Hutsch.	60	59.5
Lor. Hutsch	85.5	85.5
Ilse Bergb.	238	236
Dto.Genuß	120	119.5
Industrieb.	40.75	40
Jeserich	46.25	46.25
Jüdel	115	115
Junghans	36.5	38
Kahla Porz.	40.25	40
Kali Chemie	152 †	142.5
Kali Asch.	204	203
Karstadt	106⅜	105⅛
Klöcknerw.	97.25	95.25
Knorr C. H.	176¼†	176¼
Köhlm. St.	68.5	—
Kolb & Sch.	114¼	114¾
Kollm. Jourd	30.5	30
Köln-Neuess.	95.5	93.87
Kölner Gas	50.25	50.25
Kört Gebr.	52.75	53.75
Kört El.	105	105
Krauß & Co.	66	66.5

	2. 7.	3. 7.
KunzTreibr.	90	90
Küppersb.	116	114
Lahmeyer	160	160
Laurahütte	39.87	39.87
Leipz.Riebeck	135	134
Leopoldsgr.	56.75	51.5
Lindes Eis	161⅞	161¾
Lindström	556	—
Lingel Sch.	74	73
Lingnerw.	83	83
Lorenz Tel.	—	—
Lüdenscheid	56.37	55.75
Magirus	23	23.5
Mannesm.R.	94.75	93
Mansfeld	65.5	67.5
Maschb.Unt.	46.75	46.5
M.Buckau-W.	118	118¾
Max-Hütte	147	149.5
M. W. Lind	71.75	74
„ Soran	154	154
„ Zittau	44	44.25
Merk. Wolle	137	135.5
Metallges.	113.5	114
Mey.-Kauffm	30.25	30
Mez A.-G.	81	81
Miag	111¾	110
Mimosa	225	222.5
Minimax	94.5	94.25
Mitteld. St.	114	113.5
Mix & Gen.	128	128
Montecatini	48.75	48.25
Mot. Deutz	68	69
Mühl. Bg.	99	99
Nation.Auto	14.37	14
Neckarwke.	123	123
Rdl. Kohle	140¼	140¼
Nordd.Eis	104.5	106.5
„ Steingut	170	170
„ Trik.	80.5	80.5
„ Wolle	80	78
Nrdf.-Hchf.	176.5	176
Nbg.Herkul.	25.75	25.75
Ob.-Bedarf	64	61
Ob. Koks	96.25	94.25
dto. Genuß	88	86.25
Orenstein	69	67
Ostwerke	236	232
Phönix Bg.	88.5	87.25
Phönix Brk.	62.25	62
Pintsch	189.5†	189
Pittler Wkz.	147	146.5
Poege el.	—	17
Poege Vorzg.	—	33
Polyphon	220	225
Preußengr.	121	121
RadebergExp	183	180.5

	2. 7.	3. 7.
Rasqu.Farb.	—	71
Reichelbräu	241.5	238.5
Reichelt M.	35	35
Rheinfelden	146	145
Rh. Braunk.	216.5	217¼
„ Elektro	144¾	142
„ Möbel	56.5	—
„ Stahlw.	110.5	112 †
R. W. E.	169.5	169
„ Westf.K.	94.75	94.5
RW.Spreng	63.5	—
Richter Dav.	101	—
Riebeck-Mont	102	101
Roddergr.	630	630
Rosenth.P.	82	80
Rütgersw.	59	57.75
Sachsenw.	98	99
Sächs. Guß	67	67
S.-Th. Pil.	97	96
„ Webstuhl	—	59
Sachtleben	157¼	157
Sal. Salz	—	106
Salzdetfurth	369	360
Sangerh.M.	111	111
Sarotti	125.5	120
Schering ch.	314	314
Schlegelbräu	175	177
Schl.Berg-Z.	59	57.5
Schl.B.Beuth	100	100
Schl. El. B.	148¾	147
Schl. Portl.	135.5	134.5
Schl. Text.	13.5	13.37
Hg. Schneid.	96	95.5
Schub. Salz	209⅞	208
Sch. Cremer	—	72.5
Schuckert el.	168⅛	165
Schultheiß	290	296
SchwelmEis.	124	124
Sieg-Sol.G.	13.75	13.87
SiegersdWerk	53	52
Siem. Gl.	119	119
Siem.Halske	216	213
Sinner A.-G.	102.5	102¾
Staßfurt ch.	25.25	25.5
Stett.Cham	63.5	63
Stock & Co.	79	—
Stöhr Kg.	92.25	90
Stolb.Zink	—	81
Stollwerk	103⅜	103¼
Strals. Sp.	217.5	217.5
Südd. Imb.	40.5	40.5
Südd. Zuck.	155¼	155¾
Svenska	307	307
Tel. Berlin	—	—

	2. 7.	3. 7.
Thörl Oel	77	77.5
Thür. Gas	147	145¾
Tietz Köln	152	150
Transradio	116	116.5
Tuch Aach.	115	115
Tüll Flöha	42	40.25
Gebr. Unger	45	45
Union chem.	53	53
Un. Diehl	—	—
Varz. Pap.	92	88
Ver.Böhlerst.	122	122
„ chem.Char	62.5	63
„ Dt. Nickel	147.5	147
„ Flansch.	60	60
„ Glanzst.	114	113
„ Gothania	96.5	95.75
„ Jute B.	—	—
„ M. Hall	40	40
„ Pinsel	23	23
„ Portland	165	162
„ Schuhf.Be	44	44
„ Stahlw.	88	85.25
„ Zypen	174	174
Vikt. Wke.	54.5	54
Vogel Tel.	88	84.5
Vogtl.Masch.	56	53
Voigt Häffn.	150	150
Wanderer	44	44
Wass.Gelsenk.	132.5	132¼
Wegelin	51.75	51.75
Westereg.	207	206.5
Wicking	98.87	97.37
Wiesloch Ton	—	—
Witzner Met.	62.75	62
WittenerGuß	43.5	40.5
Wilk. Tief	97	97.5
Zeiß-Ikon	—	—
Zeitz Masch.	102.5	—
Zellst.Ver.	88	—
Zellst.Waldh.	156.5	142
Versicherungen.		
Aach.M.Feuer	319.5	—
Mannh. Ver.	60	60
Nordstern	239	239
Vikt. Allg.	—	—
Vikt. Feuer	409	394
Kolonial-Werte		
Dt.-Ostafrika	86	87.5
Neu-Guinea	370	370
Otavi	47	42¾†

† exkl. Div.
8 exkl. Bezugsrecht.

Berliner Termin-Notierungen

	2. 7.	3. 7.
AG.f.Verk.	86.75	86.25
Allg.D.Lokalb	—	—
D.Reichsb.Vz	94	94.12
Hamb.Paket	103¼	99.75
dto.Hochbahn	—	—
Hamburg-Süd	—	160.5
Hansa Dampf	138	133
Nordd.Lloyd	104	100
Otavi Minen	46	42⅜†
Allg.D.Credit	112½	112.5
Bl. f. Brau	145	144
BarmerBankv	122¾	122
Bay.Hy.Wech	137¾	137.5
Bay.Vereinsbk	142	141
Berl.Hdlsges.	160¼	158.5
Commerzbank	141.5	141
Darmst.Bank	202¼	203⅝
De-Di-Bk.	133	132¼
Dresdn.Bank	133.5	133
A.K.U.	87.5	88
Allg.El.Ges.	151¾	150⅞
Bay.Motore	76.5†	75
Bemberg	92.5	91.5
Bergm. El.	180	178
Berl. Masch.	—	60
BrownBoveri	—	—
BuderusEis	75.75	75
Charl.Wasser	99	101
Comp.Hispan	318	—
ContiCautch	162.5	—
Daiml.-Benz	32.5	32.75

	2. 7.	3. 7.
Dt.Conti	149¼	148
Dt.Erdöl	86.5	85.75
Dt.LinolWke	204¼	200
Dynam.Nobel	82	75 †
El.Lieferung	140.5	139½
El.Licht-Kraft	147¼	144
EssenerSteink	—	—
Farbenindust	161⅛	158.5
Feldm.Pap.	154.5	152.5
Felten-Guille	110¼	108
Gelsenk.Berg	127¾	127
Ges.f.e.Unter.	147¾	144.5
Goldschmidt	59	58
Hamb.El.Wke	133.5	—
Harpen.Berg	121	121.5
Hoesch Stahl	98.25	96
Holzmann	91	89
Hotelbetr.	— †	
Ilse Bergbau	—	238.5
KaliAschersl.	205	202.5
Karstadt	106⅜	105.5
Klöcknerwerke	97.25	96.12
Köln-Neuessen	95.25	93.25
Mannesmann	95.25	94.37
Mansf. Berg	66	65.75
Masch. Bau	47.5	46
Metallges.	113.5	113.5
Miag	110¾	110
Mittelstahl	114	—
MonteCatin	48.75	48.25

	2. 7.	3. 7.
Nation.Auto	—	—
Nordd.Wolle	80.25	78
Nrdf.-Hchf.	177	177
Oberbedarf	62	61
Oberschl.Koks	96.12	93.75
Orenstein	68.5	68
Ostwerke	235.5	233
Phönix Berg	88.25	87
Polyphon	228	224.5
Rhein.Braun	218.5	219
dto. Elektro	143	142
Rheinstahl	110¼	103 †
RWE.	170	169
RiebeckMont.	—	—
Rütgerswke.	59	57.75
Salzdetfurth	369	363
Schl.El.„B	149.5	146
dto.Portland	138	138
Schub.-Salze.	210	207¼
Schuckert El.	167¾	165¼
Schultheiß	290	286
Siem.-Halske	215¼	211.5
Stöhr	92	—
Svenska	306	309.5
ThüringerGas	147.5	146
Leonh.Tietz	150.5	149
Transradio	117	—
Ver Stahlwke	88.14	87
Westeregeln	210	207
Zell Waldhof	145.5	142.5

Frankfurter Börse

vom 3. Juli 1930.

Deutsche Staatspapiere	3. 7.
Dt. Werth.	95
6% Reichsanl.	87.5
Schatzanw. 23	—
Bad. Staatsanl.	—
6½% Hess. I	95.10
6½% Reichsp.	100.5
Altbesitz mit Abl.	59⅝
Neubesitz ohne „	8.9
4% Bayr. Abl. R.	—
4% Schutzgeb. 14	2.3
Deutsche Stadtanleihen	
6% Berl. 24	82
6% Darmst. 26	92.75
7% Dresd.St.A.26	85.5
7% Frankf. 26	88
Heidelbg. Stadt A. 26	84.5
8 Ludwigsh. St.A.26	92
8% Mainz G.A. 26	92
10% Mannh.G.A.25	—
8% Mannh. St.A. 26	94
6% Mannh. G.A. 27	77.5
8% Pforzh. 26	94
8% Pirmasens 26	86
Sachwertanleihen (ohne Zins)	
6 Bad. Holz 24	19
5 Badenw. K.	18.10
5 Pfandbriefbk. Gold	2.35
6 Großkr. Mannh. 23	—
6 Heidelb. S Holz	26
[illegible] Braunkohl	6.5
6 Hess. Volksst. Rogg.	—
6 Mannh.St.Kohl.23	14.55
5 Pfälz. Hyp. Bk. 24	2.3
5 Preuß. Kali	—
5 Pr. Roggen	—
5 Rh. Hyp. 24	2.5
5 Sächs. Roggen 23	8.15
5 Südd. Festw. Bank	2.3
Pfandbriefe	
8 Pfälz.Hyp. R. 2—5	100
Rh. Hyp. Bk. 24—25	99
Rh. Hyp Bank 5—8	100¼
dto. S. 31—34	101
1½ Anatol. I.	14.6
1½ Anatol. II.	14.6
3 Salonique M.	—
5 Tehuant.	10

Bank-Aktien	2. 7.	3. 7.
Adca	111¾	111.5
Bad. Bank	148	148
Bl. f. Brau	—	—
Bay. B.-C. Würzburg	140	140
Bay.Hyp.W.	136⅝	137
Berl.Hdlsges.	—	—
Danatbk.	208	204
De-Di-Bank	133¼	131
Dresdn.Bk.	132¾	132.5
Frankf.Bk.	100.5	100.5
Ft.Hyp.Bk.	149	150
Fr.Pfd.Br.B.	149¼	149¾
Oest. Credit	27.8	27.8

	2. 7.	3. 7.
Pfälz.Hyp.Bk	139¾	139
Reichsbank	258⅜	256.5
Rh. Hyp.	152.5	152¾
Südd.Bod.Cr	138.5	138
Westb.	92	92
Wiener Bkv.	10.37	10.37
Wtb. Nbk.	145	145
Transportanstalten		
Bad. Lokalb.	—	—
7 Reichsb.Vz.	94.75	94.12
Hapag	—	98.5
Heidelb.Str.	26	24
Lloyd	104.5	99
Industrie-Aktien		
Löwenb.M.	244	244
Brau.Pforzh.	113	113
„ SchwStorch	141	141
Eichb.Werger	—	—
A.E.G.St.	151.7	149¾
Bad. Masch. Durlach	135	135
Bayr.Spieg.	—	57.75
Bergm. Elek.	—	—
Brem.Besigh.	59	59
BrownBoveri	115	115.5
Bürst.Erlang	12	—
Cem.Heidelb	111¼	—
DaimlerBenz	—	32.5
Dt. Erdöl	—	84
„ G.S.Sch.	145	143
„ Verlag	172	172
Dyckerh.Wid.	90.5	90
El.Licht u.Kr.	146.5	144
El. Liefer.	—	140
Emag	71	71
Enz.-Union	74	73
Eßl. Masch.	44.87	44.10
Ettl. Spinn.	168	—
J.G.Farben	160	158¼
Feinm. Jett	—	—
Felten Guill.	—	—
Frkf. Gas	110	110
„ Hof	60	—
„ Masch.	25.5	24
Geiling u. Co	27	27
Goldschm.	58	57.25
Gritzner	32	31
Grün u. Bilf.	173	172
Hafenm. Fkf.	125	125
Haid u. Neu	24.5	—
Hammersen	—	—
Hanfw.Füss.	72.5	—
[illegible] Masch.	199	199
Hilp. Armat.	—	—
Hirsch Kupf.	—	132
Hoch u. Tief	84	84
Holzmann	—	87
Holzverkohl.	95.25	94.5
Inag	87.4	87.4
Jungh.Gebr.	30.25	—
Kg.Kaisers	—	101
KleinSchanz	—	126
Knorr C. H.	176	175

	2. 7.	3. 7.
Kolb & Sch.	—	—
Konf.Braun	47	—
Krauß & Co.	67	67
Lahmeyer	159¾	160
Lechwerke	—	96.37
Ludw.Walz	97	97
Mainkr.	14⅝	8
Metallg.	113.5	113
Met.Knodt	—	—
Mez Söhne	80	80
Miag	113¾	110.5
Mot.Darmst.	50	50
Deutzmotor	68.5	68
Oberursel	118	118
Neckarw.Eßl.	—	—
Oest.Eisenb.	—	—
Pf. Näh. K.	13.25	13.25
Rein.Gebh.	113	114
Rh.El.Vorz.	87	87
Rh.E.Mm.	144¼	142⅝
RöderGebr.	105	105
Rütgersw.	—	—
Schlink Co.	—	8
Schnell, Fr.	37.5	37
SchriftStemp	118¾	118¼
Schuckert R.	166¼	165
Schuh Bern.	43.5	43.5
Seil Wolff	51.5	51.4
Siem.Halske	213¾	211
Sinalco	—	—
Südd.Zucker	156¼	156
Thür.Lief.	100.5	101
Trik.Besigh.	44	44
Ver.Ch.Fkf.	70	69.75
Ver.D.Oelf.	75	—
Ver. Faß	20.5	20
Voigt Häffn.	150	148
Voltohm	49	48
Wayß&Freyt.	75.10	75
Wolff W. Bl.	80	—
Württ. El.	100	—
Zellst.Aschaff.	110	108.5
dto.Memel	108	108
ZellstWaldhof	144.5	—
Montan-Aktien		
Eschw.Berg	213	213
Gelsenkirch.	—	—
Harpener	—	—
Ilse St. A.	—	238¼
KaliAschersl.	204.5	201
Kali Wester.	208.5	205
Mannesm.	94.75	—
Mansfelder	—	—
Phönix	87.5	86
Rheinstahl	110	—
Salz Heilbr.	208	208
Tellus Berg	103.5	101
V. Stahlw.	—	87.87
Versicherungs-Aktien		
Allianzvers.	200	200
Frankf.Allg.	—	—
Frankona	115	—
Alt.Rückvers.	—	—
Frankf.Reue	—	—
Frankf.300er	—	—
Mannh.Vers	58	58

Berliner Freiverkehr

	3. 7.		3. 7.		3. 7.
Bl. f. Mont.	125	Misch.u.Kraub	77	Halle Kali	—
Becker Stahl	65	Dr.P.Meyer	90	Kaliindustrie-Wintershall	175-178
Dt. Gasolin	48	MüllerKaffee	30	DiamondAkt.	8.87-9
Dt. Lastauto	13	NationalFilm	90	dto Vorzüge	7.5
Dt Petrol.	54	N.Bodengef.	28	Kakao	ca. 115
Faber Bleist.	—	Ravene Stahl	162	Salitrera	ca. 155
GlückaufBrkhl	—	J.D.Riedel	62.5	Siem.Salz	—
Großkr. Frank	130	Scheidemandel	48.5	SüdseePhos.	ca. 5
Haagen-Kött.	40	Stoew Auto	22	Chade B. A.	366
Hann. Wagg	—	Terra Film	54	dto Span	—
Hansa Lloyd	38	Ufa Film	90.5	Ptsb Intern.	0.97
Kabel Rheydt	190	dto Bonds	98.5	Russenbank	0.825
Lerche&Nipp.	65	Adler Kali	—		
Linke-Hofm.	71	Bh.Krügersd.	166-167		
Mansli	200				

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 3. Juli 1930.

Dem Deutschen Touring-Club zum Gruß.

Zur Reichstourenfahrt 1930 in die befreiten Gebiete.

Die süddeutschen Mitglieder des Deutschen Touringsclubs treffen im Laufe des heutigen Tages aus allen Gebieten Süddeutschlands in der badischen Landeshauptstadt ein, um von hier aus am Freitag, den 4. Juli, von Karlsruhe aus die diesjährige Reichstourenfahrt des D.T.C. anzutreten, die im Hinblick auf die Befreiung der besetzten Gebiete in die Pfalz und das Rheinland führt. Der Deutsche Touringclub will damit den Bewohnern der freigewordenen Gebiete in erster Linie den Dank für die Treue, die sie in schwerster Zeit dem deutschen Vaterlande gehalten haben, zum Ausdruck bringen. Diese Dankesfahrt des Deutschen Touringclubs hat in den Kreisen der Mitglieder das regste Interesse gefunden. Es werden sich zu gleicher Zeit am Freitag zwei Kolonnen nach den befreiten Gebieten in Bewegung setzen: Die norddeutsche Kolonne von dem Sammelpunkt Koblenz aus und die süddeutsche Kolonne von ihrem Treffpunkt Karlsruhe. Die Reichstourenfahrt 1930 als Huldigungsfahrt anden freien deutschen Rhein zu veranstalten, war ein glücklicher Gedanke des Deutschen Touringclubs, für den ihm die Bewohner der bisher besetzten deutschen Gebiete dankbar sein dürften. Vor Antritt der Befreiungsfahrt treffen sich am heutigen Donnerstag die in Karlsruhe sammelnden süddeutschen Teilnehmer zu einem Begrüßungsabend im kleinen Festhallesaal und im Stadtgarten. Die Bevölkerung der badischen Landeshauptstadt entbietet den Teilnehmern an der Reichstourenfahrt des Deutschen Touringclub im Grenzland Baden einen herzlichen Willkommgruß. Mögen sie in den wenigen Stunden, in denen sie sich in den Mauern unserer Stadt aufhalten, erkennen, daß sie willkommene Gäste sind.

Eine kurze Rundfahrt am Freitag wird den Teilnehmern an der Reichstourenfahrt ein flüchtiges Bild der badischen Landeshauptstadt geben, dann wird die Fahrt, die am Ausstellungsplatz in der Ettlingerstraße beginnt über Eggenstein, Graben nach Speyer fortgesetzt, wo große Vorbereitungen zum Empfang der D.T.C.-Fahrer getroffen sind. Von Speyer aus führt die Fahrt über Hasloch—Neustadt—Deidesheim—Wachenheim und Bad Dürkheim nach Kaiserslautern, dem Ziel des ersten Tages. Am Samstag wird der Weg von Kaiserslautern durch den herrlichen Pfälzerwald nach Landstuhl und von hier über Kusel-Reichenbach nach Trier führen. Dem Laufe der Mosel folgend fährt die Kolonne am Sonntag, den 6. Juli, durch gesegnete Gefilde über Bernkastel—Traben-Trarbach nach Zell und weiter über Kirchberg bis Bacherach, von wo aus rheinaufwärts Bingen und schließlich das Endziel der gesamten Fahrt Mainz erreicht wird. Unsere besten Wünsche begleiten die Teilnehmer auf der Befreiungsfahrt durch Pfalz und Rheinland.

Sommeroperette 1930.

Direktor Hans Otto Norden, der durch seine frühere künstlerische Tätigkeit in Karlsruhe in bester Erinnerung ist, hat in diesem Jahre die Leitung der Sommeroperette im Konzerthaus übernommen. Der Spielplan wird moderne und ältere Operetten bringen. Die sehr erfolgreiche Wiener Operette „Die goldene Meisterin" von Edmund Eysler wird die Spielzeit am 15. Juli eröffnen. Weiterhin sieht das Programm vor: „Polenblut" von Oskar Nebdal, „Land des Lächelns" von Franz Lehar, „Die schöne Helena" von Jack Offenbach, „Der letzte Walzer" von Oskar Strauß, „Kam ein Bursch gegangen" von Raymond, „Mädel ade" von Karl Pepöck und die große Revueoperette „Miß Schokolade" von Dr. Bernhard Grün. Dieser junge, sehr erfolgreiche Operettenkomponist hat die musikalische Leitung übernommen. Direktor Hans Norden hat folgende Kräfte verpflichtet: Erste Sängerin Margarete Schlegel, eine Wienerin, vom Stadttheater Königsberg, erste Soubrette Herta Jensen, vom Karl-Theater Wien, erster Tenor Gert Post, vom Landestheater Gera, erster Komiker Lökasch, jugendlicher Komiker Macher, Tenor-Buffo Hofer, sämtliche vom Bürgertheater Wien, Komische Alte Oltstüffe, Berlin. Dazu kommen Chor und Ballett. Die genannten Operetten bringt Direktor Hans Otto Norden in neuer Einstudierung, neuen Kostümen und neuen Bühnenbildern heraus. Diese Bühnenbilder werden nach Entwürfen von Torsten Hecht, dem Ausstattungsdirektor des Badischen Landestheaters, angefertigt. Die Spielzeit sieht auch eine Reihe von Gastspielen vor. Unter anderem wird Opernsängerin Vera Schwarz von der Staatsoper Berlin an fünf Abenden auftreten. Vera Schwarz, eine unserer gefeiertsten Opern- und Operettensängerinnen, hat vor Jahren in der Karlsruher Sommeroperette, unter der Direktion von Hagin, ihre erfolgreiche Laufbahn begonnen.

*

Sinnlose Gerüchte über Zahlungsschwierigkeiten angesehener Firmen sind gegenwärtig in Karlsruhe wieder im Umlauf. Die Verwechslung ähnlich klingender Namen gibt männlichen und weiblichen Klatschbasen Gelegenheit „ganz im Vertrauen" über die Insolvenz von Firmen zu sprechen, die sie gar nicht näher kennen und deren Verhältnisse einen Anlaß für solche Schwätzereien bestimmt nicht bieten. Es erscheint angebracht, diesem unverantwortlichen Verhalten gewisser Leute gegenüber erneut darauf hinzuweisen, daß nicht nur die Urheberschaft, sondern auch die Weitergabe solcher Gerüchte schwere Rechtsfolgen nach sich ziehen kann und neben einer erheblichen Geldstrafe unter Umständen auch Schadenersatz in beträchtlichem Umfange gefordert werden darf. Um sich und seine Mitmenschen vor Schaden zu bewahren, ist größte Vorsicht bei der Weitererzählung aller derartigen Gerüchte dringend geboten.

Todesfall. Nach kurzer Krankheit ist die Oberin Alodia des hiesigen St. Franziskushauses in hohem Alter gestorben. 62 Jahre stand die Verstorbene im Dienste des Ordens der barmherzigen Schwestern des hl. Vinzenz von Paul und 35 Jahre hindurch wirkte sie als Oberin des St. Franziskushauses.

Berufsjubiläum. Am 30. Juni konnte Herr Georg Grill, Kürschnermeister, das seltene Fest einer 40jährigen Tätigkeit bei der Firma Aug. Sauerwein, Pelzwaren-Spezialgeschäft, begehen. Von der Firma, sowie vom Personal, wurden dem Jubilar Geschenke überreicht.

Erdbeben. Die Seismographen des Naturwissenschaftlichen Vereins im Geodätischen Institut der Technischen Hochschule Karlsruhe registrierten am Dienstag abend ein sehr heftiges Erdbeben. Die scharf ausgeprägten Einsätze der beiden Vorläuferwellen erfolgten um 22.14,28 Uhr und 22.23,08 Uhr. Die Bewegung erlosch gegen Mitternacht. Das Epizentrum befand sich in einer Entfernung von ca. 7000 Kilometern.

§ **Selbstmordversuche.** In der Kaiser-Allee versuchte sich am Mittwoch abend eine verh. Frau in der Küche ihrer Wohnung die Schlagadern am Handgelenk zu öffnen. Die Lebensmüde konnte noch gerettet und dem Arzt übergeben werden. — Auf dieselbe Art versuchte sich ein Schlosser in der Altstadt in einer Wirtschaft das Leben zu nehmen. Er wurde ins Krankenhaus überführt.

Verkehrsunfälle: Am Mittwoch abend kam es Ecke Kronen- und Markgrafenstraße zur Kollision zwischen einem Personenkraftwagen und einem Lastkraftwagen. Der Personenkraftwagen, dessen Führer den Unfall durch Nichtachtung der Vorfahrtsbestimmungen verschuldet hatte wurde stark, der Lastkraftwagen leicht beschädigt. — Ecke Kriegs- und Westendstraße stieß ein Personenkraftwagen mit einer Kraftdroschke zusammen. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt. Auch dieser Unfall ist auf die Nichtbeachtung des Vorfahrtsrechts zurückzuführen, und zwar trägt die Schuld den Taxameterführer. — Am Mittwoch nachmittag wurde in der Kriegsstraße am Mendelssohnplatz ein Radfahrer von einem Motorradfahrer mit einem Kraftdreirad angefahren und zu Boden geworfen. Der Radfahrer kam heil davon. Die Schuld trifft den Kraftfahrer, der den Radfahrer auf der falschen Seite überholte. — Ecke Pfalz- und Taubenstraße in Daxlanden wurde ein Motorradfahrer von einem Personenkraftwagen, dessen Führer sich nicht an die Vorfahrtsbestimmungen hielt, angefahren, wobei das Motorrad demoliert wurde, während an dem Auto leichterer Sachschaden entstand.

§ **Sittlichkeitsverbrechen.** Ein Handwerker aus der Altstadt wurde festgenommen und ins Gefängnis eingeliefert, weil er sich an zwei Kindern sittlich verging.

Hitze und Durst.

Der Juli meint es wirklich gut mit uns. Jeden Tag über 30 Grad im Schatten und selbst in den Abend- und Nachtstunden nur wenig Abkühlung. Es ist, wie der Italiener zu sagen pflegt, also

Am Brunnen vor dem Tore.

„viel Afrika" oder kurz zusammengefaßt: eine Bombenhitze. Alles was da kreucht und fleucht leidet mehr oder weniger unter diesen sengenden Sonnenstrahlen. Am geplagtesten sind natürlich die Her-

Die Milchfrau.

ren der Schöpfung mit ihrer „unzeitgemäßen" Kleidung. Als Opfer einer veralteten Mode wandeln sie durch die Straßen, schweißtriefend und von einem Durst geplagt, dem man nicht einmal mehr das Prädikat schön geben kann.

Ein Glück, daß es Mittel genug gibt, die zum Leben so notwendige Feuchtigkeit, die durch die unfreiwilligen Schwitzkuren dem Körper entzogen wird, wieder zu ersetzen. Da ist vor allem zu nennen unser gutes Wasser. Dank dem großzügigen Ausbau unseres Wasserwerks ist es bis jetzt gelungen, den großen Wasserbedarf der Stadt Karlsruhe zu decken. Unsere Brunnen laufen und sprudeln und spenden das kühlende Naß, so daß von einer Wassernot erfreulicherweise nichts zu spüren ist. Ja man kann sogar trotz der Erhöhung des Wassergeldes diesen Labetrunk kostenlos beziehen an den öffentlichen Brunnen, die, wie unser Bild zeigt, fleißig von Durstigen benützt werden.

Daneben fehlt es auch nicht an anderen guten Quellen zum Durstlöschen. Das sieht man an den hochbeladenen Bierwagen unserer Brauereien, in denen mit Hochdruck gearbeitet wird, in den

Beim Eismann.

Lieferwagen der Mineralwasserdepots, die Tausende von Flaschen den „Alkoholfreien" und Schorle-Morle-Freunden zuführen.

Beherrscher des Straßenbildes sind zurzeit auch die Milchfrau und der Eismann. Es ist sehr zu begrüßen, daß der Arbeiter-Samariterbund der Milchversorgung besondere Aufmerksamkeit schenkt. Ueberall sieht man die schmucken Wagen, in denen eine nicht minder schmucke Samariterin den Durstigen gute frische Milch kredenzt. Daß von dieser Gelegenheit zum Milchgenuß gerne Gebrauch gemacht wird, zeigt untenstehendes Bild.

Neben diesen beherrscht die Straße der Eismann. Er gehört heute zu den wichtigsten und unentbehrlichsten Leuten, der Mann mit der weißen Schürze vor dem weißen Zweiräder mit den weißen Blechhauben. Er ist ein Ueberbleibsel aus der guten alten Zeit, der Eismann, aber deshalb nicht minder beliebt und geschätzt wie vor zwanzig und dreißig Jahren. Er ist die Sehnsucht der Kleinen und die Zuflucht der Großen.

Gleichgültig ob er seinen Wagen vor einem alten, muffigen Hauseingang aufgestellt hat oder ob er an einer sonnigen und belebten Straßenecke steht oder ob er seinen Zweiräder über Spielplätze und durch Anlagen schiebt: überall wird er im Nu zum Brennpunkt und Sammelpunkt der „Gesellschaft". Daß dieser Betrieb auch modernisiert worden ist, sieht man in dem Eismann, der seinen „Laden" auf einem Kraftrad aufgebaut hat und so imstande ist, seine Kundschaft im Fluge zu bedienen.

Wassertemperaturen heute früh 8 Uhr:

Bodensee bei Konstanz 21 Grad
Rhein bei Rappenwört 21 Grad.

Heute zu Tietz:
billige und gute Lebensmittel einkaufen
Verkauf soweit Vorrat — Mengenabgabe vorbehalten

Plockwurst Pfund 1.58
Dörrfleisch mager, ohne Rippen zum frischen Gemüse Pfund 1.35

Bierwurst „Unsere bekannte Spezialmarke" 1/4 Pfund 35 ₰
Hinterschinken gekocht, sehr zart, 1/4 Pfd. 50 ₰
Frische Wiener oder Landjäger Paar 25 ₰
Braunschweiger Mettwurst 1/2 Pfund 70 ₰
Halberstädter Würstchen 2 u. 3 Paar Dose 95 85 ₰
Condens. Milch große Dose 50 ₰

Gurken ..... Stück 25 ₰
Tomaten ..... Pfund 18 ₰
Bananen ..... Pfund 40 ₰
Frische Bohnen Pfund 18 ₰
Kirschen ..... Pfund 18 ₰
Kartoffeln ital. . 3 Pfund 24 ₰
Heidelbeeren . . Pfund 30 ₰
Johannisbeeren Pfd. 20 ₰
Citronen . . . . 10 Stück 50 ₰
Täglich frisch unser Spezial-Brot
Kümmelbrot ..... 16 ₰
Bauernbrot ..... 18 ₰
Unsere Gebäckspezialitäten
Cocosmacronen 1/4 Pfund
Erfrischungswaffeln
Teegebäck .....
Spritzgebäck ..... 25 ₰

Emmentaler Allg. vollfett 1/2 Pfund 75 ₰
Limburger Stangenkäse Pfund 35 ₰
Kräuterkäse od. Feinkost-Weichkäse streichf. Schacht. 20 ₰
Flomenschmalz gar. rein, 1 Pfund-Paket 95 ₰
Matfuls (Maties-Heringe) 3 Stück 20 ₰
Norwegische Sild in Oel Port-Dose 25 ₰

Nur Freitag! Auf Extratischen im Erdgeschoss!
Damen-Gummischürzen
SERIE I bunt gemustert 40 ₰
SERIE II Jumperform, bunt 75 ₰
SERIE III Schwere Haushalt-Schürze 1.25

Badischer Automobil-Club
(A. v. D.) Sektion Karlsruhe, Waldstr. 63.II
Rufnummer 2711.
Samstag, den 5. Juli 1930:
Abendfahrt nach Herrenalb
ab 16 Uhr Planschbecken-Ballspiele; ab 19 Uhr Treffpunkt in Mönchs Posthotel zum gemeinsamen Abendessen.
Anmeldung der Mitglieder und Gäste zum Abendessen beim Klubsekretariat spätestens Freitag, den 4. Juli.
(16754) Der Fahrwart.

Ruhe und Erholung finden Sie im
Gästeheim Wellenreuther
Hegne am Bodensee bei Konstanz
Vorzügliche Verpflegung / Pensionspreis R.M. 4.70

Freitag Anfuhr
prima italienischer
Aprikosen
zum Eindünsten bestens geeignet
In Steigen à ca. 13 Pfund
Gebrüder Bratzler, Telefon 3467
August Walter, Telefon 4352
Verkauf: Großmarkt hinter der Hauptpost

In Längen bis 13 Meter **Stoff-Reste** 70% Ersparnis u. mehr
Nur Qualitätsware spottbillig. Seide aller Art, Wolle, Weißzeuge, Hemden, Schürzen
Textil-Haus zur „Guten Quelle"
15 Herrenstr. 15 neben Breitbarth bei der Kaiserstr.
Inh.: Siegfried Auerbacher.

Jedem sein Eigenheim
in kürzester Zeit durch unsere Abtlg. A. 2—3000 RM. je nach Eigenheimgröße erforderl. Längste Wartezeit bindend 6 Monate. Hypotheken zu 5% durchschn. Zins. (R 2946)
Rheinische Schnellbaugenossenschaft, e.G.m.b.H., Nürnberg, an der Fleischbrücke 1.

Stellengesuche

Volontärstelle
in der Lebensmittelbranche sucht jg., strebsam. Mann, redegew., mit guten Umgangsf. Angeb. u. Nr. Z7625 an die Bad. Presse.

Junger Lehrer sucht
Betätigung
in den Sommerferien (ohne Bezahlung aber freie Station u. Reise). Angeb. u. Nr. O8445a an die Bad. Presse.

Junge, m. gt. Schulzeugnissen, sucht
Lehrstelle a. Büro od. als Verkäufer
Angebote unt. E7580 an die Badische Presse.

Achtung Friseure!
Für meinen Sohn, im 17. Lebensjahr, der bereits 5 Kl. Realschule absolv. hat, ab. wegen finanz. Lage nicht weiter machen kann, suche ich eine
Friseur-Lehrstelle
bei einem tücht. kath. Lehrmeister. Ang. u. Nr. E 8419a an die Badische Presse.

Weiblich

Tücht **Verkäuferin**
der Kaffee-, Tee- und Lebensmittelbranche, die 11 Jahre in dieser Branche tät. war, sucht ähnliche Stellung. Ia Zeugn. u. Referenzen steh. zur Verf. Off. u. G16276 an Bad. Pr.

Gebild., nette Thüringerin, in gef. Jahren, keine Arbeit scheuend, häusl. tüchtig, auch in Reformküche, sucht vertretungsweise
Vertrauensstellg.
für erkrankte oder abwesende Hausfrauen. Angeb. u. Nr. K8442a an d. Badische Presse.

Kontoristin
m. sämtl. Büroarbeit., Buchhaltung, Lohn- u. Steuerwesen vertraut, sucht sich auf 1. August zu veränd. Ginge evtl. auch in Verkauf oder an Kasse. Offert. unt. O7639 an Bad. Presse.

Fräulein
erfahren in Büroarb., sowie Nähen, sucht Beschäftigung. (B105
Angebote: J. Vetter, Adlerstraße 28, part.

Perfekte Friseuse
sucht Stellung s. sofort. Angeb. u. Nr. H7633 an die Bad. Presse.

Tücht. Friseuse
sucht Stellung nach ausw. für sofort. Berta Schönmann, Kanonierstraße 5, II. (B120)

Fröb.
Kindergärtnerin
aus gut. Hause, mit prima Zeugniss., sucht auf sofort oder später Stellung. Angeb. unt. H.R.8362 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Servierfräulein
sucht Stelle sofort oder bis 15. Juli. Angebote unter Nr. C7603 an die Badische Presse.

Tüchtiges
Hausmädchen
18 J. alt, in all. Hausarbeiten sowie Nähen bewand., sucht Stellg. für sofort od. 15. Juli. Angebote unt. R7592 an die Bad. Presse.

Tücht. Köchin
sucht Stelle in gangb. Geschäft. Angeb. unter C7628 an Bad. Presse.

Kräftiges, williges
Mädchen
sucht von 11 Uhr vormitt. an Beschäft. gl. welcher Art. Ang. u. Nr. FW 7791 an die Bd.Pr., Fil. Werderpl.

Tüchtige, ehrl. Frau sucht Beschäft. gl. w. Art, auch stundenw. Ang. u. Nr. FW 7792 an d. Badische Presse.

Tüchtiges, gelerntes, fachkundiges
Fräulein sucht Stellg.
in Konditorei-Café als Verkäuferin od. Servierfräulein. Gute langjähr. Zeugnisse stehen zur Verfügung. Offerten unt. Nr. H. L. 8360 an die Bad. Presse Filiale Hauptpost.

Offene Stellen

Tüchtiger Rubikopfschneider
der sich im Damenfach weiterbilden will, (auch Volontärstelle), in erstes Geschäft gesucht. Offerten mit Alter, evtl. Zeugnissen u. H.R.8366 an Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Intellig. Leuten
ist Gelegenheit gebot., mit einer wirklich gut. Sache viel Geld zu verdienen. Angebote unter Nr. J7509 an die Badische Presse.

Hamburger Kaffee Rühr. Persönlichk. f. eine zu errichtt. Verteilungsstelle gesucht. Kapital nicht erforderlich. Nordmark-Waren-Handel, Hamburg-Pinneberg, Gut Eichenkamp. (R 2945)

Vertreter(innen)
welche womögl. schon Privatkundschaft mit Tees u. med. Werken besucht haben, bei hoh. Verd. gesucht. Daselbst sind Bezirksstellen f. Pforzheim, Rastatt, Offenburg, Freiburg, Lörrach, Konstanz an erste organisatorische Kräfte zu vergeben. Nur seriöse Damen u. Herren melden sich bei: Friedr. Wemlinger, Gen.-Vertr., Amalienstr. 67, II. (B1255)

Alleinvertriebsrecht
einer konkurrenzlosen Lichtreklame, D.R.P. und D.R.G.M. für Stadt Karlsruhe u. Umg. zu vergeben. Nur rührige Herren wollen sich melden unt. E.Z. 4918 durch Rudolf Mosse, Hannover. (R 2947)

Je ein
Organisationsleiter
Sitz Offenburg u. Freiburg, m. gr. Stab, z. Besuch v. Privatk. v. pharmaz. Werk sof. ges. Es kommen nur hochqualifiz. Kräfte m. läng. Praxis in Frage (f. Tee od. mediz. Werke). Ausf. Ang. m. Befähigungsnachw. unt. Nr. E 7630 an d. Bad. Presse.

Diät-Köchin
Die Medizinische Klinik sucht zum Eintritt auf 1. September oder schon 1. August eine ledige, gesunde Diätköchin. Sie muß in der feinen Küche perfekt sein. Angelernt zur Herstellung von Diätkost kann sie in der Klinik werden. (8479a)
Bewerbungen mit Zeugnissen und Lebenslauf erbet. an Verwaltung der Medizinischen Klinik, Tübingen.

Gebrüder Rothschild
MANNHEIM
Erster Verkäufer
der Teppich-, Gardinen-Branche, der befähigt ist, den Abteilungsleiter zu unterstützen per 1. August evtl. später gesucht.
Nur Spezialisten aus der Branche, die wirklich befähigt sind, wollen Offerte mit Lichtbild, Referenzen und Gehaltsansprüche an uns richten.

Die 95 Pfg letzten TAGE
Wir waren auf die enorme Nachfrage gefaßt, daher disponierten wir vorausschauend und bringen auch für die letzten Tage
lauter neue Schlager-Angebote
Sie wissen ja — die „letzten Tage" sind bei Knopf immer die Haupttage, also rechtzeitig einkaufen

1 Teekanne weiß, groß	95 Pf
1 Platte weiß, 38 cm	95 Pf
2 Eßteller tief od. fl., Gold fest	95 Pf
2 Platten oval	95 Pf
1 Suppenschüssel	95 Pf
1 Blumenkübel groß	95 Pf
2 Milchsatten 1 Ltr.	95 Pf
1 Kuchenteller 30 cm	95 Pf
2 Blumenvasen 23 cm hoch	95 Pf
S. S. Soda-Garnitur grau	95 Pf
Salatseiher 24 cm	95 Pf
Kaffeekanne 13 cm	95 Pf
1 Springform 26 cm, 1 Gemüseschneider	95 Pf
1 Universalsieb, 1 Gemüsehobel	95 Pf
1 Saucenlöffel Alpaca	95 Pf
1 Waschseil 15 m 3 Dtz. Klammern	95 Pf
1 Mop ohne Stiel	95 Pf
1 Kloseitbürstengarnitur wß. lack.	95 Pf
Waschkunstseiden licht-, luft- u. waschecht, mod. Ausmust., Mt.	95 Pf
Kunstseid. Beiderwand aparte Streifen mit passd. uni, Mtr.	95 Pf
Natté weiß, für Sportkleider und Hemden Mtr.	95 Pf
Schotten und Streifen für Kleider Mtr.	95 Pf
Rohnessel für Bettücher, 140 cm breit, Mtr.	95 Pf
Mitteldeckchen Kunstseide, apart. Must	95 Pf
Kopfkissen m Einsatz, 80/80 cm	95 Pf
Gerstenkornhandtücher weiß mit indanthren Rand, 2 Stück	95 Pf
Wollmusseline so ide Kleidermuster Mtr.	95 Pf
Mädchen-Schlupfhosen verschied. Formen und Qualitäten, alle Größen 2 Paar	95 Pf
Damen-Schlupfhosen feinfädige Baumwolle mit doppelt. Zwickel, alle Größen Paar	95 Pf
Damen-Hemden 90 cm lang, fein gewirkt weiß und feinfarbig	95 Pf
Damen-Hemdhosen Windeltorm oder mit Bein, Marke „Juvena", weiß und pastellfarbig	95 Pf
Couliar-Handschuhe Flor plattiert, mit elast. 1×1 Rand, in schwarz und mod. Farben, Paar	95 Pf
D.-Fantasie-Handschuhe Zwirn od. Leinen imit., vorzügliche Qualitäten mit eleg. Stulpen, Paar	95 Pf
Vorhangstoff bunt gestreift, indanthren, 150 cm breit Mtr.	95 Pf
Wachstuch-Tischläufer 45 cm breit Meter	95 Pf
Kokos-Matten Stück	95 Pf
Steh-Umlege-Kragen Mako, 4fach einzeln Weiten 6 Stck.	95 Pf
Ein Posten Selbstbinder reine Seide, einfarbig u. modern gemustert, viele Farbtöne Stück	95 Pf
Herren-Sport-Mützen helle Muster, kleidsame Form, Stck.	95 Pf
Baderollen	95 Pf
Brieftaschen echt Leder verschiedene Einteilung	95 Pf
Bastgürtel indanthren in allen Farben	95 Pf
Manschettenknöpfe echt Silber Paar	95 Pf
Geldbörsen Alpaca-Silber St.	95 Pf
Kinder-Rucksack m. Lederriemen	95 Pf
Puppe unzerbrechl., schön gekl.	95 Pf
Segelschiff 2 Maste	95 Pf
2 Roll. Maschinenfaden à 1000 Mtr., und 1 Rolle Handfaden zus	95 Pf
2,25 Mtr. breite Valenciennes-Spitze z. Einarbeiten	95 Pf
4,80 Mtr. Stickereiträger mit stümpfer Kante für 6 Paar Träger	95 Pf
2 Klöppel- u. 2 Stickerei-Hemdenpassen in guter Ausführung	95 Pf
12 Mtr. feine Klöppelspitze für Wäsche	95 Pf
Damen-Strümpfe Baumw. mit Kunstseide plattiert, äußerst solide u. haltbare Qualität Paar	95 Pf
Damen-Strümpfe Kunst-Waschseide mit Florrand u. gut verstärktem Fuß Paar	95 Pf
Herren-Fantasiesocken strapazierfähige Qualitäten in großer Musterauswahl Paar	95 Pf
Kinder-Söckchen Seidenflor, mit entzückend. farbigen Jacquardränd., div. Größen, 2 Paar	95 Pf
1 gestr. Kinder-Röckchen u. 1 Lätzchen zusammen	95 Pf
3 Molton-Einlagen ungebleicht, ca. 40/40 cm groß	95 Pf
2 Mädchen-Hemden Größe 40–50, mit Träger od. Achsel	95 Pf
3 Mullwindeln od. 2 Stück Cambric-Windeln und 1 Nabelbinde	95 Pf
15 Schnellhefter Quart-Form.	95 Pf
400 Geschäftsumschläge	95 Pf
Briefblock 100 Blatt stark und 50 weiße Umschläge	95 Pf
Deutsche Reichstinte 1/8 Liter-Flasche	95 Pf
Amateur-Album Stoffeinband	95 Pf
200 Postkarten	95 Pf
Farbkasten mit 40 Farb. u. Pins.	95 Pf
3 Ablegemappen Quart-Form.	95 Pf
Waschlappen, Seifendose mit Toilettenseife	95 Pf
Herrenfrisierhaube und Herrenkamm	95 Pf
Flüssige Seife Kamille, Teer, Fichtennadel 1/2 Fl.	95 Pf
Gummihandschuhe Paar	95 Pf
2 Pr. verst. Schuhleisten 36–46	95 Pf
2 Paar Babyschuhe	95 Pf
1 Paar Tuchpantoffel 36–46 Leder- oder Stoffsohlen	95 Pf
1 Paar Badeschuhe 27–42	95 Pf
1 Paar Schuhstrecker mit Spiral 36–46	95 Pf
Holz-Sandwagen m. Schauf. u. Hacke	95 Pf
Billige Bücher jeder Band gebunden	95 Pf

Wothe, Strandgut — San Martino — Haus am Rhein — Westkirch Heimaterde — Lubowski, Krone des Lebens — Der Uebel größtes — Waldow, Um Ehre und Leben — Die Stiefmutter — Marken Die Brüder Michael — Jobst, Der gerade Weg — Tränkner, Das Gnadenhaus — Ruhland, Los der Mütter — Schneider-Foerstl, Die andere Generation — Wolff, Kopf hoch Charly.

1 Dose à 50 gr Stahlstecknadeln, 1 Haushaltschere, 1 Centimetermaß, 10 Mtr.-Rolle Nahtband, 2 St. Schneiderkreide, 5 Briefe Nähnadeln alles zusammen **95 Pf**

KNOPF

Dauerstellung
für versierten, bilanzsicheren Kaufmann geboten. Bed.: I. Kraft mit Interesseneinl. v. mindestens 10 Mille, die einwandfrei sichergestellt werden. Handschriftl. Angebote unt. H. F. 8355 a. d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Spezialhaus
für feine **Wäschestickereien**
sucht tücht. Vertreter für Württemberg u. Baden. Off. unter Nr. C 2642 G an Publicitas, St. Gallen (Schweiz). (R 2949)

Friseurlehrling
kann sofort eintreten bei Anton Hauswirth, Damen- u. Herrensal., Weingarten (Baden).

Reise-Damen
wird Gelegenheit gegeben, sich eine gt. dauernde Existenz z. gründen. Es kommen nur solche Damen i. Frage, die auch Interesse und Ausdauer zur Arbeit haben. Bei best. Fleiß spät. Anstellung. Meldungen von 6—8 Uhr abends. (B117
August-Dürrstraße 3, 4. Stock, links.

Stenotypistin
Anfängerin, aus guter bürgerlicher Familie, perfekt in Stenograph. u. Maschinenschreib., z. baldigem Eintritt gel. Angebote unt. Angabe des Alters, der Ausbildg. u. der Gehaltsansprüche unt. O16131 an d. Badische Presse.

Dame od. Herr
zur Vorführg. u. Empfehl. e. prakt. Haushaltungsartik. bei gut. Verdienst gesucht. Angebote unt. Nr. S7618 an die Bad. Presse.

Gesucht in Landgasthof mit Metzgerei eine flinke, selbständige
Köchin
Schöner Lohn, Familienanschl. Zuschr. an R. Bürcher, a. Ochsen, Münliswil. Solothn. (8475a)

Kinderfräulein
älteres, mit prima Zeugnissen, per sofort gesucht. Baumeister, Colosseum. (16757)

Ehrl. Mädchen
d. kochen u. Hausarb. versteht, sof. gesucht. Wilhelmstr. 34, Ludwig, Laden. (FW7771

Jung., ehrl., kinderlb.
Mädchen
tagsüb. in klein. Haushalt gesucht od. einf. Haustochter. Off. unt. Z7611 an Bad. Presse.

Perfektes (8476a)
Zimmermädchen
ab sofort gesucht. Hotel zum Falkenstein, Herrenalb.

Tüchtiges
Mädchen
welches kochen kann, alle Hausarbeit übernimmt, m. gut. Zeugnissen, per sof. oder 15. Juli ges. (16689)
Frau Bruckmann, Kaiserstr. 55, I.

Fleißiges, ordentliches
Mädchen
f. Haush. nach Pforzheim gesucht. Kochen erwünscht. Ang. mit Zeugnisabschriften u. Bild an (16685)
Frau Hermann Heckle Pforzheim, Biberstr. 19

Mietgesuche

Laden
in günst. Lage, f. Zigarrengesch. zu mieten gesucht. Angeb. u. Nr. R7635 an Bad. Pr.

Klein. Lagerraum
oder Platz gesucht. Angebote unt. Nr. B7627 an die Bad. Presse.

Helle Werkstatt
ca. 100 qm, mit elektr. Licht u. Kraft, per 1. Oktober in der Weststadt zu miet. gesucht. Angeb. u. Nr. K16279 an die Bad. Presse.

3—4 Zim.-Wohnung
in guter Lage, von 2 Damen, auf 1. Oktober ges. Ang. mit Preisang. u. OT 8369 an d. Badische Presse, Filiale Hauptpost.

3 Zim.-Wohnung
von Beamtenfamilie auf 1. Oktob. gesucht. Pünktl. Zahler, wohnberechtigt. Angeb. mit Preis unt. P 7615 an die Badische Presse.

Eilangebot.
2 Zimmer und Küche sofort gesucht. Miete bis zu 50 Mk. Zwei Personen. Angeb. unt. H.C.8378 an Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Wer gute Möbel preiswert
kaufen will, der besuche unverbindlich im eigenen Interesse die
Große Möbel-Ausstellung
Wohnungskunst **D. REIS**
Ritterstraße 8, neben Tietz.

2—3 Zimmer-Wohng. von kinderlos. Ehep. (wohnberecht.) gesucht. Ang. m. Preisang. u. HB 8375 an d. Bad. Presse, Fil. Hauptp.

Wohnungsber. Wwe. m. erwachs. Sohn sucht
2 Zim.-Wohnung
Angeb. unt. H.O.8363 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Schöne
2 Zim.-Wohnung
im Zentrum auf Aug. od. Sept. von jungem Ehepaar gesucht. Angebote unt. H7583 an die Badische Presse.

2 Zim.-Wohnung
v. kl. kinderl. Haushalt gesucht. Ang. mit Preis u. Lage unter HB 8372 an die Bad. Presse, Fil. Hauptp.

Ruhige Beamtin sucht auf 15. Juli großes
leeres Zimmer
im Zentrum. Angeb. unt. Nr. D7629 an die Badische Presse.

Ehepaar
von auswärts sucht
Zimmer
mit 2 Betten f. kurze Zeit. Preis ca. 3 M pro Tag. Offert. u. P8446a an Bad. Pr.

Kaufmann sucht sofort möbliertes
Zimmer
in zentr. Lage, möglichst Eingang. Ang. HB 8377 an die Bad. Presse, Fil. Hauptpost.

Dauermieter
sucht per 1. August od. früher gut möbl. Zimmer (Bahnhofn.) mögl. mit voll. Pens. u. Badebenütz. Ang. m. Preisang. unt. H.Y.8374 Bad. Pr. Fil. Hauptp.

Jg. Kaufmann sucht erstklassig möbliertes
Zimmer
in Stadtmitte per 1. Juli od. später. Ang. unter Nr. Y 7624 an die Badische Presse, nicht unter 18 Jahren.

Beschlagnfr. 2 Zim.-Wohnung
sofort od. spätest. 15. Juli von jung. Ehepaar gesucht. a. Vorort. Pünktl. Zahl., ev. vorab Offert. m. Preis u. G7607 a. d. Bad. Presse.

Kaufgesuche

Herrenzimmer
gut erhalt., evtl. Dipl.-Schreibt. u. Bücherschr. zu kauf. ges. Ang. mit Preisang. unt. F.W. 7787 an Bad. Presse Filiale Werderplatz

Gut erhaltener, gebrauchter, mittlerer
Kassenschrank
gegen bare Kasse zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. Y7599 an die Badische Presse.

Gebr. Roßhaar
v. Priv. z. kauf. ges. Ang. an K. Steimel, Degenfeldstr. 12, pt. (FW 7798)

Guterhalt. komplettes
Jazzband
zu kauf. gesucht. Ang. u. F.W.7782 an Bad. Presse Fil. Werderpl.

Singer-
Nähmaschine
wenn mögl. versenkbar, zu kaufen gesucht. Angebote unter H.D.8 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

D.-Fahrrad
zu kauf. ges. Angeb. J7609 an Bad. Presse.

Briefm.-Sammlung sow. einz. Marken
zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. [illegible] an die Bad. Presse.

Haben Sie
getr. Kleider, Schuhe etc. zu verk.? Hohe preise zahlt Stiefelhaus, Markgrafenstraße [illegible]

Getr. Kleider
Schuhe und Wäsche kauft zu hoh. Preisen Fuchs, Zähringerstr. [illegible] Telefon 7339. (15[illegible] Komme ins Haus.

Lederwalze
35—50 cm breit, kauft (FH [illegible]
Hertel & Sohn, Hardtstr. 86.

Gebrauchter, gut erhaltener
Küchenherd
zu kaufen gesucht. Ang. unt. K.R.1580 Ala-Haasenstein u. Vogler, Karlsruhe. (2[illegible]

Pfankuch
Neue Waggons
Frischgemüse
Abschlag! Auslands-**Kartoffeln** 3 ℔ **25** Pf
Holländer Schlangen-**Gurken** Stück **22** Pf
Italiener **Tomaten** ℔ **40** Pf
5% Rabatt

Donnerstag, den 3. Juli 1930. Nr. 14

Frauenzeitung der Badischen Presse

Zehn Jahre Befreiungskampf.

Die Liga der rheinischen Frauen.

Von

Dr. Freiin von Hertling.

Ein Leben, das immer nur zwischen Leid und Sorge verläuft, wird meistens verkümmern; die Mehrzahl der Menschen braucht Sonnenschein zu ihrer geistigen Gesundheit. Und wie sich viele Lebensgesetze von einzelnen auf die Gesamtheit, vom Individuum auf das Volk übertragen lassen, so auch dieses. Deshalb wollen wir den Blick nicht ausschließlich auf die sorgenvolle Lage der Gegenwart richten, sondern schon um der Jugend willen die Freude des Befreiungstages voll in uns ausschwingen lassen. Es hat Zeiten gegeben, wo man den Erfolg dieses Tages kaum zu erhoffen wagte; wenn wir heute daran zurückdenken, so geschieht es nicht in Haß und Rachsucht, sondern um die Schwere der Gefahr und die Größe des Sieges erinnernd abzuwägen. In dem Drama dieses Befreiungskampfes fiel dem rheinischen Volk die Hauptrolle zu: wo immer es aber um Glück oder Unglück eines Volkes geht, da stehen mitten im Strom des Geschehens die Frauen. Es ist unmöglich, sie aus dem Schicksal ihres Volkes, dem sie tausendfach verflochten sind, herauszulösen. Und gerade die Art dieses waffenlosen Kampfes, bei der die Verteidigung des Heimatbodens so stark und unmittelbar zum Ausdruck kam, stellte die Frauen mitten in die Kampflinie.

Für die Hausfrau wurde nicht selten gerade das Haus zum Schauplatz dieses Ringens. Es ist viel über die Wohnungsnot, über die Beengung im Hause, über die Zerstörung des Familienlebens, über Schaden und Verlust unersetzlicher oder wertgehaltener Gegenstände geschrieben und gesagt worden. Wer solches als Kleinlichkeiten abzutun versucht, der vergißt, daß nichts schwerer zu ertragen ist als die Nöte des Alltages. Die große Tat findet meist auch eine große Stunde; aber der langen, gleichförmigen Kette der Tage fehlt die heroische Geste. Und doch, wieviel bedeutet die Atmosphäre des Hauses für alle, die darin leben! Hier ist es, wo die Hausfrau als Gattin und Mutter bestimmend auf das Leben der ihr Anvertrauten einwirkt. Soeben erst war nach unerhörten Opfern der Krieg verloren worden; sollte dem mächtigen Feind gegenüber der Kampf nicht von vornherein aufgegeben werden? Würden die Franzosen nicht doch erreichen, was sie wollten? Oder war es nicht gleichgültig, wie das Schicksal des Staates sich weiter gestaltete? Ließ es sich nicht schließlich, nachdem so vieles verloren, auch unter französischer Vorherrschaft leben? Sollte man das Letzte noch, was man gerettet, die Existenz, das Leben der aus dem mörderischen Kriege heimgekehrten Männer politischen Vormachtsfragen opfern? Gewiß, es gab manche, die so dachten. Müde Resignation, stumpfe Gleichgültigkeit, wo gäbe es die nicht? So manche Frau zitterte um die Zukunft ihrer Familie, wenn sie Hab und Gut zurücklassen mußte und mit den Ihren ausgewiesen wurde. Oder, im Rheinland zurückgeblieben, sah sie mit schwerem Herzen die Gefahren und Entbehrungen, denen Mann und Kind ausgesetzt waren. Manche Frau glaubte sich in die Schrecken des Krieges zurückversetzt, wenn die Militärgerichte hohe Gefängnisstrafen verhängten und die Männer oft zum Schaden ihrer Gesundheit in harter Haft schmachteten. Die von den Separatisten angezettelten Straßenkämpfe kosteten noch vielen Tapferen das Leben. Aber trotz allem, diese Opfer wurden gebracht. Sie wurden getragen, obwohl der Ausgang damals noch vollkommen zweifelhaft erscheinen konnte, sie wurden freiwillig getragen, obwohl das Volk wußte, daß es mit einer anderen politischen Haltung all das Schwere umgehen, ja sich wesentlich günstigere Lebensbedingungen hätte schaffen können. Das bewußte freiwillige Dulden und Tragen wurde zu einem großen erschütternden Bekenntnis zu Deutschland, vor dem die anderen betreten und enttäuscht zurückwichen.

Bald lernten die Frauen nicht nur opfern, sondern auch handeln. Sie waren im Krieg durch eine gute Schule gegangen. Die Erziehung der Jugend war in weitgehendem Maße, und besonders in der Etappe oft unter sehr schwierigen Umständen und sehr beschränkten Raumverhältnissen in ihre Hand gegeben. So wußte man auch jetzt all der Schwierigkeiten, die in der Besatzungszeit einem geordneten Schulwesen entgegenstanden, Herr zu werden. Die soziale Tätigkeit, sowohl die freie Liebestätigkeit, wie auch die amtliche Fürsorgearbeit, hatte viele Frauen in enge Berührung mit dem Volk gebracht, wie auch viele Frauen des Volkes in dieser Tätigkeit geschult waren. In der Not wurde dieser Zusammenhang noch enger; dagegen konnten die mit ihrer Propaganda verbundenen Wohltätigkeitbestrebungen der Franzosen nicht aufkommen.

Der einzelne mag vieles dulden und wirken; erst durch den Zusammenschluß wird dieses Wirken sinnfällig und tritt in das Bewußtsein der Allgemeinheit. So erlebten die Frauenvereine ihre große Stunde. Die Frauenbewegung hatte die an das Haus gebundene deutsche Frau erst langsam an diese Form der Gemeinschaft gewöhnen müssen. In der Notzeit lernten auch diejenigen, die bisher abseits gestanden hatten, den Segen dieser Gemeinschaft kennen. Das Ziel des Standhaltens stellte sich durch die Aussprache deutlicher heraus; die Bedrängnisse wurden leichter getragen, da alle mehr oder weniger davon betroffen waren. Soziale Neuaufgaben stellten nicht allein an den guten Willen, sondern vor allem an die Organisationsaufgabe große Ansprüche. Ich erinnere nur an die Züge der Ausgewiesenen, die während des Ruhrkampfes in den Städten des unbesetzten Gebietes eintrafen; täglich, ja stündlich war damit eine neue, unerwartete Aufgabe gesetzt, die gemeistert werden sollte. Wer hätte sich dieser abgehetzten, erschöpften, nicht selten seelisch bedrückten oder zusammengebrochenen Menschen besser annehmen können als gerade die Frauenvereine. Wieviele Kinder bis zum Säugling auf dem Arm der Mutter befanden sich unter diesen traurigen Zügen! Sie alle erfuhren mütterliche Pflege und Sorgfalt. Auch das große Werk des Kinderaustausches, das besonders zur Zeit des Ruhrkampfes Segen und Rettung für viele wurde, bedurfte der helfenden geschickten Hand der Frau. Vor allem waren die Verbindungsfäden mit dem unbesetzten Gebiet durch die Frauenvereine um ein neues, starkes Band vermehrt, das zu zerreißen den Franzosen trotz strenger Maßnahmen nicht gelungen ist.

Der Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz wurde vielleicht am wenigsten behindert und konnte sich so zusammen mit dem Roten Kreuz die größten Verdienste um die Gefangenenfürsorge erwerben; in anderer Hinsicht mußte er sich allerdings auch wieder seiner internationalen Stellung wegen große Zurückhaltung auferlegen. Der Bund deutscher Frauenvereine, der von Anfang an die staatsbürgerliche Schulung der Frauen auf sein Programm gesetzt hatte, konnte in der Aufklärungs- und Sammlungsarbeit besonders erfolgreich wirken. Die Frauen der Arbeiterwohlfahrt und der Christlichen Gewerkschaften traten in der Abwehr der französischen Annektionsbestrebungen und der separatistischen Bewegung an die Seite der Gewerkschaften, deren Verdienste auf diesem Gebiet unumstritten sind. Die innige Fühlung mit allen Schichten des Volkes und der Ausgleich zwischen ihnen gelang in erster Linie den konfessionellen Verbänden. Der Deutsch-evangelische Frauenverein, der sich, wie schon sein Name besagt, die Pflege deutscher christlicher Art und Sitte zur Aufgabe gemacht hatte, trat gerade dadurch der französischen Kulturpropaganda wirksam entgegen. Der Katholische deutsche Frauenbund pflegte in seinen Reihen eine enge schwesterliche Gemeinschaft, die den Bergarbeiterfrauen zur Zeit des Ruhrkampfes Stab und Stütze war. Die tüchtigsten Mitarbeiterinnen wurden in das bedrängte Gebiet entsandt, um den Schwestern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Mit erfinderischem Geist ersann man immer neue Formen der Zusammenkunft, und gestärkt und getröstet übernahm man nach einer solchen Stunde wieder die schwere Pflicht des Durchhaltens.

Hedwig Dransfeld, die die Bedeutung dieser Kleinarbeit für das große Ganze erkannte, gab die Anregung, eine Arbeitsgemeinschaft zu gründen, um die Aufgaben dieser Zeit zu meistern. So entstand die Rheinische Frauenliga als Verbindung zwischen den einzelnen Vereinen, deren Tätigkeit einander ähnlich war oder sich doch in vielen Stücken ergänzte. Pflege des Gemeinschaftsgefühles, das unter dem äußeren Druck im Rheinland immer stärker heranwuchs, gegenseitiges Kennenlernen, Austausch der Erfahrungen und Arbeitsmethoden wurde erstrebt und zum guten Teil auch erreicht. Die Verbundenheit mit dem unbesetzten Deutschland und der Zusammenhang der besetzten Gebiete untereinander, die ja verschiedenen deutschen Ländern angehörten, lag Hedwig Dransfeld besonders am Herzen. Die Franzosen gingen darauf aus, die besetzten Zonen von einander abzuschließen, um erst einmal an einer schwachen Stelle einen Teilerfolg davonzutragen. Das mußte trotz drakonischer französischer Maßnahmen verhindert werden; auch dem entlegensten Gebiet mußte das Bewußtsein erhalten bleiben, ein Teil eines unzerreißbaren Ganzen zu sein. Auch im Ausland hat Hedwig Dransfeld ebenso wie die anderen Führerinnen vielfach für das geliebte Rheinland geworben. Sie sah, daß dem machtlosen Deutschen Reich als einzige Waffe das sittliche Gefühl für Recht und Menschenwürde geblieben war, das trotz allem im Herzen vieler Menschen schlummert. Diese Waffe hat sie mit dem ganzen Ernst und mit dem ganzen Ethos ihrer Persönlichkeit für ihr Vaterland eingesetzt. Und wenn Frankreich schließlich in der Rheinlandfrage den Kampf um die Weltmeinung verloren hat, so mag nicht die geringste Ursache in der einigen, festgefügten Aufklärungstätigkeit der deutschen Frauen zu suchen sein.

So haben die Frauen im Kampf um die Befreiung des Rheinlandes ihre Pflicht getan und mehr als das, sie haben sie mit dem Herzen getan. Auf sozialem, auf caritativem, auf nationalpolitischem Gebiet, im Haus und im öffentlichen Leben, von den einzelnen und von den Organisationen ist bedeutende und entscheidende Arbeit geleistet worden. Noch stehen wir nicht am Ziel; was uns von diesem heißersehnten Tag der endgültigen Befreiung und Rechtfertigung des deutschen Volkes noch trennt, das bedarf keiner nüchternen Aufzählung. Jeder Deutsche fühlt und weiß es. Das Rheinland tritt mit dem Tag seiner Befreiung noch fester als bisher in den Ring der Grenzgebiete, die Deutschland umschließen und — wir hoffen es — immer zusammenhalten werden. Sein Wissen und seine Erfahrungen wird es in diese Arbeit hereintragen und nutzbar machen zum Segen für das ganze Deutschland. Sein besonderer Segenswunsch ist es, daß der Burgfriede, ja die Waffenbrüderschaft über alle Schranken hinweg, die sich in schwerer Zeit so herrlich bewährt hat, im Rheinland erhalten bleiben und in ganz Deutschland nachgeahmt werden möge.

Das Kind.

Von

Fritz Michel.

Die Welt ist dir ein riesengroßer Tropfen,
der jede Stunde schwillt und wächst. Und immer
hörst du dein Herz dem Nächsten näher klopfen,
und deine Augen strahlen einen Schimmer

von engellichter Heiligkeit, die segnet . . . .,
dir unbewußt; denn fern in allen Dingen
ist noch das Leben, das dir erst begegnet,
wenn aus dem Händetappen wird ein Ringen,

und aus dem Wunderblick ein tiefes Sehnen.
Still wandeln deine krausen Wolkenträume
hinter dem Sein und hinter dem Geschehen,
und keiner kennt die Weite deiner Räume.

Das Wiegenreich bereitet schnell zur Reise.
Dein blindes Tasten findet bald die Pforte
ins Land der Jugend und in die Geleise
die aus dem Stammeln formen erste Worte.

Mütter-Erholungsfürsorge. In einer Sondersitzung hat die Mitgliederversammlung des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz die Fragen der Mütter-Erholungsfürsorge erörtert. Für durch Familie und Erwerbsarbeit überlastetete und überarbeitete Frauen sollen Erholungsmöglichkeiten geschaffen werden. Das beste wären natürlich Mütter-Erholungsheime, die aber aus finanziellen Gründen vorerst noch ein Wunsch bleiben werden. Man will auf dem Wege der stundenweisen oder tagelagen Entlastung der Familienmütter von ihrer Arbeit helfend zu wirken suchen.

*

Der Adelsschmuck der Mutterschaft. Ein römisches Blatt gedenkt eines bisher nicht öffentlich bekannt gewordenen Zwischenfalls beim Besuch Mussolinis in Florenz. Bei einem Empfang des florentinischen Adels wurden dem Duce Damen der Aristokratie nicht mit ihrem Titel vorgestellt, sondern durch Angabe der Zahl ihrer Söhne. „Teresa Ricasoli — sechs Söhne, Nora Guicciardini — sieben Söhne". Das römische Blatt preist diese Neuerung begeistert. Sie zeige, daß Mutterschaft im faszistischen Italien ein Ehrentitel ist, der dem Adelsprädikat vorangehe.

Starke Damen
finden passende
Unterwäsche
jeder Art bei
BURCHARD

Sonderposten
zu herabgesetzten Preisen
Seidenstoffe Foulards, reine Seide, ap. Muster 4.80 3.80
Ia Honan, asiat. Ware, licht- und waschecht, Restposten 4.95
Modewaren große Posten Einzelstücke aparter Kragen, Fichus, Passen 1.95 1.45 95 Pf 45 Pf
Pullovers und Westen
ärmellos, Kunstseide und Wolle mit Seide, ohne Rücksicht auf den bisherigen Preis 4.95, 2.95 1.95
Bademützen ein Posten Reisemuster 45 Pf
Alle Angebote
auf Sondertischen ausgelegt!
Julius Strauß
Modewaren — Kaiserstraße 189

Gut und billig
sind
TEPPICHE
vom
Teppich-Haus Kaufmann
Kaiserstraße 157, 1 Treppe hoch
gegenüb. d. Deutsch. Bank u. Disc.-Ges.
Teilzahlung — Ratenkaufabkommen

Aussteuer-Artikel
in großer Auswahl und billigsten Preisen
Wäsche- und Betten-Ausstattungen
Oertel, Kaiserstr. 101/103

Ein schönes Heim nur durch geschmackvolle
Seidenlampen und Holz-Beleuchtungskörper
Bevor Sie Ihren Bedarf decken, überzeugen Sie sich von unserer großen Auswahl.
Steter Eingang von Neuheiten. Gute fachmänn. Bedienung.
Badische Handwerkskunst G.m.b.H.
Friedrichsplatz 4, unter den Bögen.

Unsere
Spezial-Betten-Abteilung
sollten Sie im eigensten Interesse vor jedem Betten-Einkauf besuchen!

MATRATZEN
mit Seegrasfüllung 22.50 25.- 29.-
mit Wollfüllung . 25.- 39.- 42.-
mit Kapokfüllung 63.- 78.- 88.-
mit Haarfüllung . 115.- 130.- 145.-
Bestes Material — Erstklassige Verarbeitung
Schlaraffia-Matratzen
Diese Bettstelle, 33 mm Rohr mit Patentrost u. Fußbrett kost. Mk. 22.50
BOLÄNDER

Plissee-Brennerei / Hohlsaum-Näherei
Hand- und Kurbelstickerei - Stoffknopf-Anfertigung
Pfündl's Werkstätte, Hirschstraße 25 II. St.

Leichte Handarbeiten für die Ferientage!

B 1566. Fescher gestrickter Sportjumper aus Wolle mit Gürtel und Blenden in Blau und Gelb. Dazu kann ein plisseeartig gestrickter oder ein weißer Faltenrock getragen werden.

H 4966. Besonders geschmackvoll ist die runde Decke aus feinem Waschtüll mit modernem Muster in leichter Durchzugstickerei. Größe: 43 cm Durchm. Die Decke kann auch als Auflage für ein Seidenkissen verwendet werden.

H 5183

H 5182 und H 5183. Geschmackvoll in der Wirkung sind die beiden Tablettdeckchen aus hellfarbigem Batist, deren Streifen und Punktmuster aus weißem Batist appliziert sind. Größe jedes Deckchens: 26 zu 35 cm.

H 5189. Weißer oder zartfarbiger Georgettekrepp bildet das Material für diese elegante Kragengarnitur, die mit kleinen Punkten und Blütenranken bestickt ist.

H 4773. Sehr leicht und schnell zu arbeiten ist diese viereckige Leinendecke. Das Muster ist mit Stiel- und Spannstichen aus Perlgarn in 3 Farben eingestickt. Größe: 81 cm im Geviert.

H 5179. Die Mitte des runden Deckchens ist aus feinem weißem oder gelblichem Waschtüll oder Batist, dem die zarte Spitze aus gleichfarbigem Garn angehäkelt wird. Gr.: 14 cm im Durchmesser.

K-M 3974. Duftiges Kinderkleidchen aus weißem oder zartfarbigem Voile oder Batist mit kleinen Streublüten in leichter Buntstickerei aus Stiel-, Spann- und Plattstichen. Schnitt in Mädchengr. 3 und 5 hierzu erhältlich.

Wandern durch herrliche Täler, Steigen auf Bergeshöhen, Ruhen auf grünen Wiesen, Liegen im weichen Sand des Strandes oder Spiel und Sport, wird das unsere Ferientage genügend ausfüllen? Nein, wir werden oft Sehnsucht haben, in ruhiger Beschaulichkeit die Tage an uns vorüberstreichen zu lassen, und da ist die schönste Zerstreuung, die keine Langeweile aufkommen läßt, „die Handarbeit". Mit dem Spiel der Sonnenstrahlen um die Wette lassen sich leicht und schnell mit all den bunten Garnen und duftigen Stoffen, die uns die Spinnereien und Webereien in so reichem Maße bescheren, die schönsten Kunstwerke in Form von Decken und Deckchen, Kissen und Teewärmern und vielen anderen Kleinigkeiten für die Wohnung oder den eigenen Gebrauch gestalten. Die nimmermüde Mutter wird am liebsten für ihre Kinder schaffen und ihnen zarte Blüten in die leichten Sommerkleider sticken oder feine Spitzen für die Wäsche häkeln. Wie schön ist es auch, die eine oder andere Handarbeit auf Vorrat zu arbeiten, die man dann für den Geburtstag der Mutter oder Freundin so gut verwenden kann. Deshalb bringen wir heute eine Auswahl schöner und praktischer Handarbeiten, für die das Material in jedem noch so vollen Koffer Platz findet und an den Geldbeutel keine großen Ansprüche stellt. XII

H 1962. Dieser praktische Handschuhbehälter ist aus feinem weißem Leinen oder Batist und mit Blütenranken in leichter Lochstickerei geschmückt. Zartfarbige Seidenbänder geben den Verschluß. Größe: geschlossen: 26 zu 15 cm.

H 1960. Taschentuchbehälter aus feinem weißen Leinen mit Lochstickerei reich geschmückt. Durch einen mit farbiger Seide bezogenen Innenbehälter kommt die Stickerei besonders gut zur Geltung. Gr.: 18 cm im Gev.

H 5155. Mit Spann-, Stiel- und Plattstichen aus Seidentwist oder Perlgarn ist das Rosenmuster des Kaffeewärmers gestickt. Die neuartig aneinandergesetzten Randbogen sind mit Schlingstichen gebildet. Höhe: 36, untere Br.: 34.

H 5052. Die Blütenranke des Wäschebehälters aus feinem Batist ist in Weißstickerei ausgeführt. Sehr hübsch wirken auch die eingesetzten Tülleile am Rande, der mit langettierten Bogen abgeschlossen ist. Größe: 34 zu 45 cm.

H 4692. Apartes Seidenkissen mit Blüten und Schmetterlingen, in flotter Buntstickerei, mit mehreren Schattierungen aus seeblauer und grauer Floflosseseide. Größe der bestickten Platte: 30 zu 42 cm.

H 5180. Praktische Einhole- oder Badetasche, zusammengesetzt aus Dreiecken und Streifen aus maisgelbem, zinnoberrotem, hellbraunem, dunkelbraunem und sandfarbenem Leinen. Größe: 34 zu 42½ cm.

H 5181. Kissen aus dunkelfarbigem Leinen mit lustig buntem Blütenstrauß, der aus karierten, gestreiften und einfarbigen Stoffresten aufgenäht ist. Gr. d. Kissens: 45 zu 60 cm.

H 5179. Ovales Tablettdeckchen mit Mittelteil aus weißem oder gelblichem Tüll oder Batist mit zarter, moderner Häkelspitze aus feinem gleichfarbigem Garn. Breite der Spitze: 6 cm. Gr. d. Deckch.: 12 zu 18 cm.

Zu obigen Modellen Ullstein-Schnittmuster nur bei HERMANN TIETZ erhältlich

ALLEINVERTRIEB FÜR KARLSRUHE

Die praktische Hausfrau.

Frischhaltung von Seefischen. Hat man keinen Eisschrank zur Verfügung, so wickelt man den Fisch in ein mit Essig getränktes Tuch. Er bleibt tadellos frisch und wohlschmeckend. Man vermeide das Bestreuen mit Salz, weil die Fische dadurch wesentlich an Geschmack verlieren.

Reinigung von Wäscheleinen. Von zwei Eßlöffeln Seifenflocken macht man sich mit kochendem Wasser einen Seifenschaum, der etwas abkühlen muß. In ihn taucht man, bei Bedarf immer wiederholend, einen weißen Lappen und reibt so die ganze Leine tüchtig ab. Dann reibt man mit klarem, warmem Wasser nach, spannt die Leine und läßt sie trocknen.

Reinigen schmutziger Steppdecken. Wattierte Steppdecken lassen sich am besten reinigen, wenn man sie zuerst zwei bis drei Tage in kaltem Regenwasser einweicht, damit der Schmutz sich aus der Watte löst. Täglich wird das Wasser gewechselt, nachdem die Decke zuvor in demselben bearbeitet wurde. Dann legt man sie auf einen Tisch, bestreicht sie hin und wieder mit Seife und reibt sie mit einer oft in Seifenlauge getauchten weichen Bürste auf jeder Seite ein. Hierauf wird sie ausgewaschen, ausgedrückt, tüchtig ausgeschlagen und dann im Schatten zum Trocknen glatt aufgehängt.

Benutzung von neuem, irdenem Geschirr. Neues, irdenes Geschirr soll man nur mit heißem, mit Essig angesäuertem Wasser sorgfältig ausscheuern. Da die Töpfe auf offenem Feuer leicht zerspringen, soll man sie zuerst zwei Tage lang in kaltes Wasser stellen und dann drei Tage lang mit Wasser gefüllt auf ein schwaches Feuer setzen, so daß das Wasser heiß wird, aber nicht kocht.

Ein seltenes, wenig bekanntes Hautbleichmittel. Zitronenscheiben, in Waschwasser gelegt, sind ein völlig unschädliches Hautbleichmittel. Das ist gewiß ein billiges kosmetisches Mittel.

Auffärben von rohseidenen Leinenkleidern. Um rohseidene oder beim Waschen verblaßte beigefarbene Leinenkleider wieder im Hause bequem und fast kostenlos aufzufärben, genügt ein starker Tee-Aufguß nach dem Waschen.

Vermeidung von Schwarzwerden gewisser Speisen. Das Schwarzwerden gewisser Speisen, wie Grieß, Reis, Nudeln, Gemüse in einfachen eisernen Töpfen, verliert sich, wenn man darin einige Male Kaffee oder Malz geröstet hat.

Waschlederhandschuhe bleiben weich und geschmeidig, wenn man sie mit Wasser, dem man etwas Olivenöl zusetze, mehrmals nachspült.

Fabrik-Reste
in Wasch-Crêpe de Chine
per Meter 95 ₰ prima Qualität
Wilh. Braunagel, Herrenstrasse 7

Vorteilhafte Einkaufsquellen

Der neue **Leinenhut** für den Strand
Geschwister Gutmann
Kaiserstraße 122. Ecke Waldstraße

Kennen Sie
schon unsere Auswahl und Preise? Versäumen Sie nicht vor Einkauf von Beleuchtungskörpern uns zu besuchen. Sie werden erstaunt sein über unsere Leistungsfähigkeit
Beleuchtung Karrer
Amalienstr. 25a, gegenüb. Postscheckamt
Ratenkauf.

Warner-Werbe-Woche
vom 2. bis 9. Juli
10% Rabatt
Corsethaus
A. Lucas Nachf.
jetzt: Kaiserstraße 98

Bei bequemer Ratenzahlung erhalten Sie
Ia Markenräder
wie: Adler, Presto, Fels, Mars u. Sido
Außerdem ein Waggon **Reklame-Räder**
von Mk. 43.— bis Mk. 50.—
Fahrradhaus K. DURRINGER
Kronenstr. 27 u. Markgrafenstr. 25

Bademäntel
Badetücher
Frottierhandtücher
äusserst preiswert
Da keine Ladenmiete grosse Ersparnisse
Arthur Baer, Kaiserstr. 133
Eing. Kreuzstraße, gegenüb der kl. Kirche
Verkaufsr. nur 1 Treppe. Ratenabkomm.

Vorsicht Damen
bei Einkauf von Korsett-Ersatz. Sie finden die besten Spezialitäten auf diesem Gebiete bei mir u. haben den Vorteil der sachverständ. Beratung (16596)
für Hängeleib
für starke Damen
für operierten Leib
für Umstandsformen
eignen sich in vollendester Weise meine Spezial-Artikel
Raca - Kalasiris - Recaleibbinde - Heragürtel
seit Jahren bewährt und ärztlich empfohlen!
Büstenhalter, Leibchen
Hüftgürtel, Strumpfhaltergürtel
erstklassig in Sitz und Material
Reformhaus NEUBERT
Karlstraße Nr. 29a

Damenkleider
aus best. Künstlerdr., echtfbg. M 4.50
Bade-Anzüge
reine Wolle, gestrickt, für Damen und Herren . . . M 6.50
5% Rabatt
M. Böckel Leopoldstraße 23
gegenüber der Diakonissenkirche.

Plissé-Brennerei
Hohlsaum-Näherei
Stützer Douglasstr. 26 i. H. Tel. 891, Postsch. 22254
Monogramme in Wäsche
Knopflöcher Knöpfe
Spitzenankurbeln — Feston
Kurbelstickerei - Zierkantenstich.

Färberei Lasch
Telefon 1953 — Chem. Reinigung
reinigt - färbt - wäscht
Filialen in allen Stadtteilen
Prompte Bedienung
Mäßige Preise

Extra billiges Angebot
in Spitzen u. Stickereiresten
echte Filetdecken in jed. Größe
Hand- u. Maschinen-Klöppelspitzen, Kirchenspitzen, sow.
Wäsche-Stickereien
besonders preiswert
SPITZEN-HAUS
OSKAR BEIER
Kaiserstraße 174, 1 Treppe Gegr. 1877

Für nur 10 Mark Anzahlung

erhalten Sie ein prima Marken-Damen- od. H.-Fahrrad mit Torp.-Freil., auch Nähmaschine oder Kohlen- und Gasherde mit langjähriger Garantie. Gebrauchte Fahrräder, Nähmaschinen u. Herde in jeder Preislage.
Fahrrad-Kunzmann, Zähringerstr. 46

Zur Einmachzeit
Einkochapparate
Kons.- u. Zubinde-Gläser
Messingpfannen
Hochfeuerfeste Kochtöpfe
sowie alle dazu gehörenden Artikel empfehle zu billigsten Preisen
Woldemar Schmidt
Karl- Ecke Amalienstraße.

Rechte u. Pflichten der Hausangestellten.

Der Reichsrat hat bekanntlich den Entwurf eines Gesetzes über die Beschäftigung im Haushalt umgestaltet und der Entwurf wird in der nächsten Zeit dem Reichstag zur weiteren Beschlußfassung zugehen. Die Bezeichnung „Hausgehilfengesetz" ist im Entwurf verschwunden, da das Anwendungsgebiet sich nicht auf die Hausgehilfen beschränken, sondern auch die im Haushalt in „gehobener" Stellung tätigen Personen mit Angestelltenteigenschaft umfassen soll.

Einem aus Berufskreisen geäußerten Wunsch, Angestellte, die überwiegend mit Gesundheitspflege beschäftigt sind, also insbesondere Wochenpflegerinnen, Säuglings- und Kleinkinderpflegerinnen, aus dem Gesetz herauszunehmen, hat der Reichsrat in Uebereinstimmung mit der Reichsregierung nicht entsprochen, da es sich hier um typische Fälle von persönlichen Dienstleistungen im Haushalt handelt, bei denen eine berufliche Ausbildung nicht unter allen Umständen vorausgesetzt wird. Immerhin ist wegen der engen Beziehungen dieser Tätigkeit mit der Krankenpflege die Möglichkeit geschaffen worden, daß der Reichsarbeitsminister und der Reichsminister des Innern mit Zustimmung des Reichsrats Angestellte, die überwiegend mit Gesundheitspflege beschäftigt sind, von der Anwendung des Gesetzes ausnehmen können.

Die Befugnisse der obersten Landesbehörde, mit Zustimmung des Reichsministers des Innern und des Reichsarbeitsministers einen mit Lichtbild und eigenhändiger Unterschrift versehenen behördlichen Ausweis für die Hausgehilfin und Hausangestellten vorzuschreiben, hat der Reichsrat bestehen lassen. Neu aufgenommen hat der Reichsrat zur Erleichterung der Freizügigkeit eine Bestimmung, daß der nach Vorschrift einer Landesbehörde ausgestellte Ausweis für das ganze Reichsgebiet gilt. Bei Zuwiderhandlungen gegen die den Ausweis vorschreibende Verordnung soll nicht, wie im ursprünglichen Entwurf vorgesehen, die gerichtliche Bestrafung möglich sein; vielmehr soll im Falle der Weigerung die Durchführung der Vorschrift im Wege des Verwaltungszwanges nach näherer Regelung durch die oberste Landesbehörde erfolgen.

In die Bestimmungen über die Freizeit ist die allgemein gewünschte Vorschrift eingefügt worden, daß der Arbeitnehmer Anspruch hat auf angemessene Zeit zur Wahrung seiner staatsbürgerlichen und religiösen Rechte und Pflichten, insbesondere zum Besuch des Gottesdienstes. Obwohl die Verfassung diese Rechte grundsätzlich gewährleistet, erschien es richtig, den wohl von allen beruflichen Organisationen geäußerten Wunsch nach ausdrücklicher Festlegung der dem Arbeitnehmer hier zustehenden Rechte zu entsprechen.

Sehr umstritten war die Frage, ob Schwangerschaft und Niederkunft einen Grund zu fristloser Entlassung bilden sollen. Der Entwurf verneint die Frage nur für den Fall, daß das Arbeitsverhältnis länger als 6 Monate gedauert hat; es sollte damit wohl vermieden werden, daß weibliche Arbeitnehmer, die kurz vor der Niederkunft stehen, noch unter Verbergung ihres Zustandes einen Dienst annehmen. Preußen hat eine Aenderung dahin gewünscht, daß Schwangerschaft und Niederkunft grundsätzlich und ohne Rücksicht auf die Dauer der Beschäftigung keinen Grund zu fristloser Kündigung abgeben; dies Verlangen ließ sich um so eher rechtfertigen, als der Arbeitgeber nach dem Gesetzentwurf mit einer Frist von 14 Kalendertagen das Arbeitsverhältnis kündigen kann, wenn ihm seine Fortsetzung bis zur regelmäßigen Beendigung nicht zugemutet werden kann. Dieser Antrag fand keine Annahme; dagegen hat der Reichsrat beschlossen, daß eine fristlose Kündigung wegen Schwangerschaft oder Niederkunft nicht mehr erfolgen kann, wenn das Arbeitsverhältnis länger als drei Monate feststeht.

*

Ein hauswirtschaftliches Befähigungszeugnis für Wohlfahrtsschülerinnen fordert ein Erlaß des preußischen Ministers für Volkswohlfahrt. Die Erkenntnis, daß eine Wohlfahrtspflegerin nur dann mit vollem Erfolg wirken kann, wenn sie über ein ausreichendes Maß hauswirtschaftlicher Kenntnisse verfügt, soll dazu führen, daß die Wohlfahrtsschulen nur solche Schülerinnen aufnehmen, die diese Kenntnisse besitzen.

Allerlei aus Quark.

Von

Elly Knauth.

Im Weißkäse (Quark) haben wir ein vom gesundheitlichen Standpunkt äußerst wertvolles Milcherzeugnis, das demzufolge auch in der Diätküche eine wichtige Rolle spielt und obendrein den Vorzug der Billigkeit besitzt. Trotzdem wird er gerade in den Großstädten verhältnismäßig viel zu wenig gekauft, wohl weil außer zur Kuchenbäckerei seine mannigfaltige Verwendungsmöglichkeit zu wenig bekannt ist. Mögen nachstehende empfehlenswerte Rezepte zu seinem Mehrverbrauch beitragen:

Kräuter-Käse.

Eine kleine Portion frischer, trockener Quark, den man vor jeder Zubereitungsweise durch ein Sieb abtropfen läßt, wird mit einem Stückchen Butter und etwas Sahne gerührt, wozu man sich eines Holzlöffels bedient. Dann gibt man allerhand sehr fein zerhackte oder noch besser im Porzellanmörser zerstampfte Küchenkräuter hinzu, wie Schnittlauch, Schalotten, Dill, Majoran, Selleriegrün, Petersilie usw. und würzt mit Selleriesalz.

Sahneschicht-Käse.

Eine beliebige Menge Weißkäse wird schichtweise auf ein in Wirtschaftsgeschäften erhältliches Käseheck gefüllt, wobei zwischen jede Schicht dickte, süße Sahne gestrichen wird und nach Belieben Kümmel gestreut. Den Abschluß bildet eine Quarkschicht. Das Ganze läßt man gut beschwert ungefähr einen halben Tag an kühlem Ort stehen.

Liptauer-Käse.

Etwas Quark wird mit Sahne, Butter und einem Eigelb gut verrührt. Dazu kommt ein wenig Paprika, Curry, Kümmel und Selleriesalz.

Kartoffeln mit Quark.

Die Kartoffeln werden in der Schale als Pellkartoffeln gekocht. Den Quark rührt man mit roher oder dicker saurer Milch bezw. süßer oder saurer Sahne an und gibt Salz und geriebene Zwiebeln daran, oder, wer den Quark süß liebt, richtet ihn mit Zucker und einer Prise Salz an, was sehr schmackhaft ist.

Quarkkeulchen.

Auf ein Pfund festausgepreßten Quark rechnet man 2 bis 3 Eier, 150 bis 200 Gramm Zucker, das Abgeriebene einer Zitrone, ein Päckchen Vanillezucker und, wer es liebt, Korinthen. Dazu gibt man soviel Mehl, daß sich die Masse mit der Hand kneten läßt und formt daraus kleine flache Kuchen oder sticht sie auf dem Backbrett mit der Form aus und bäckt sie in Pflanzen- oder beliebigem Fett auf beiden Seiten goldbraun. Als Beilage dienen Preißelbeeren oder ein anderes nicht zu saftreiches Kompott.

*

Käsepasteten (8 bis 10 Stück). Zutaten: 70 Gramm Butter, vier Eier, 100 Gramm Parmesankäse, drei Kochlöffel Mehl, etwas Milch und eine Prise Salz. Der Butter wird schäumig gerührt, dann das Eigelb und der Käse dazugegeben. Das Ganze wird gemischt, der Schnee der Eier wird langsam hineingemengt; in gebutterten Formen werden die Pasteten eine Viertelstunde lang gebacken.

Sommerstoffe
Extra-Angebote
in allen Lägern
Leipheimer & Mende

Zu haben in
Papier-, Drogen- und Kolonialwarengeschäften.

Nimm Anteil ...

— Roman von Sophie Höchstetter —

Copyright by Duncker, Verlag, Berlin.

Mrs. Warren kam lachend herein, nahm Blumen entgegen, sagte, sie habe fünf Minuten schon gewartet, fand den guten Freund etwas blaß aussehend und forderte Aeußerungen über ihr Aussehen. Denn in einer Woche schon reise sie nach Vevey, um ihren künftigen Gatten zu treffen. Dr. Will Bells Blick glitt ihre Erscheinung ab, fand im stillen, sie habe ihr leider etwas rötliches Haar sehr gut in „châtaine d'orée" hinüberchassiert, fand, daß das schön gerundete Kinn noch ohne Beirrung der Linie dem sehr weißen Hals entstieg, auch die Augen hatten Glanz und Frische. Und er antwortete sehr befriedigend.

Sie glitt zum Teetisch, die langen schlanken sportgeübten Glieder verrieten gute Rasse, die Stimme war leicht und hell.

„Oh, ich habe so Sehnsucht, heim nach Oxford und in mein Haus zu kommen. Aber dort müßte ich noch ein paar Wochen die trauernde Witwe spielen. Und, mein Lieber, nur seine Mutter kann General Warren betrauern. Ist es sehr schlecht, wenn ich das sage? Nein, Vormünder dürften nicht das Recht haben, einer Achtzehnjährigen eine Heirat zu befehlen."

Will Bell kannte diese nun abgeschlossene Ehegeschichte zwischen einem engherzigen älteren Pedanten und einer Lebenssehnsüchtigen.

„Es ist vorbei, Vicky", betonte er. „Und es ist fabelhaft hübsch, daß wir uns mal wieder begegnen. Wollen wir den Tag ausnutzen? Haben Sie Lust auf Varieté, Tanzdiele, Theater?"

Ihr hübsches Gesicht bekam einen klagenden Ausdruck, der sich in melancholischer Bewegung dem kleinen Lockenschopf mitteilte, in den sich der Bubenkopf ausgewachsen hatte.

„Ich bin sehr traurig, lieber Freund, aber heute habe ich nur die Teestunde. Um sieben kommen sehr gute Bekannte aus Paris an. Sie wohnen hier in der Pension. Ich möchte deshalb nicht unhöflich sein. Es handelt sich um sehr liebenswürdige Deutsche, und die Deutschen sind mit Recht noch immer etwas empfindlich."

Dr. Will Bell zündete sich eine Zigarette an und fragte lässig: „Oh, Sie kennen Deutsche, Vicky?"

„Ja, ich machte eine Mittelmeerfahrt, nachdem ich Witwe geworden, und da waren Mrs. und Mr. von Marbach sozusagen die einzigen netten Menschen an Bord. Ich ließ mich gern ein wenig beonkeln und betanten. Und nachher war ich ihr Gast in München. Jetzt bringen sie zwar eine echte Nichte mit, aber ich brauche auch das beonkeln nicht mehr."

Dr. Will Bell warf gewandt einige Schmeicheleien aus. Er ließ Mrs. Warren ruhig weiterplaudern. Von der Zusammenkunft in Vevey, von den Chancen ihres künftigen Gatten, von hundert Dingen.

Dann plötzlich sagte er mit ein wenig Zärtlichkeit im Ausdruck: „Wir sind alte Freunde, Vicky. Und Sie sind sehr klug. Sie könnten mir einen Gefallen tun, wenn es Ihnen gelingt, die Nichte dieser Marbachs zu isolieren und mit nach Vevey zu nehmen. Der Grund dafür liegt nicht so sehr auf der Hand, als Sie vielleicht denken."

Die Engländerin lächelte diskret. Sie war eine langjährige Vertraute.

„Es muß ein wichtiger Anlaß sein, wenn Sie dies wünschen, lieber Freund. Sie sorgen aber dafür, daß diese Nichte in Vevey Gesellschaft hat. Denn ich selbst bin sehr präokkupiert."

„Die Nichte wird Gesellschaft haben. Nur nicht die ihrer Verwandten."

Mrs. Warren nickte erfreut und Dr. Will Bell sagte abschließend:

„Ich darf in zwei bis drei Tagen wieder bei Ihnen anklingeln, dann sind meine Geschäfte hier erledigt."

Ulla kam sich vor, als sei sie wie ein Postpaket gereist; verzollt, behütet, umgeladen, ausgeladen, abgestiegen. Tante und Onkel behandelten sie wie ein ganz unselbständiges Wesen, nicht mal eine Tasse Kaffee hatte man sie allein im Speisewagen trinken lassen. Welch ein Aufruhr war noch wegen eines Rosenstraußes im Hotel in Paris gewesen. Zu komisch. Man hatte sie daraufhin genötigt, dem Professor an der Sorbonne, der doch in Berlin sein sollte, einen formvollendeten, ja einen geradezu nonnenhaften Brief zu schreiben, daß sie gebunden sei und für seinen ehrenvollen Antrag danke. Nun freilich, sie dankte.

Aber sie hatte von Paris fortgemußt und war nicht mal auf den Türmen der Notre-Dame gewesen. Sie hatte einen stummen Verehrer in Paris gehabt, und es wäre doch so hübsch gewesen, ihn wenigstens einmal zu sprechen. Sie war ungeduldig und ungehalten. Und nun wohnte man hier in einer Pension, als ob man nicht wüßte, wie Pensionen sind, entweder totlangweilig oder voll Klatsch und Eifersüchteleien.

Freilich, Mrs. Warren gefiel Ulla. Aber Mrs. Warren hatte schon gesagt, daß sie bald nach Vevey reise. Da lohnte es sich kaum, ein wenig anzuknüpfen.

Zwei Tage später war Ulla völlig wirr von Rom. Man hatte sie von dem herrlichen Zeugnis der Heidentums, vom Pantheon, in die überwältigende Mächtigkeit St. Peters geführt, andern Tags vom Forum Romanum nach dem Colosseum. Ulla sagte sich, über diese Stadt brauchte man Jahre. Es ist alles so ungeheuer. Aber was war es für sie? Ein Schauspiel, oder die Tragödie der Erinnerungen von Jahrtausenden. Und sie wollte doch Gegenwart, Leben!

Sie war im St. Peter gewesen, umschauert schon von der Ungeheuerlichkeit des Petersplatzes, und hatte gewünscht, wenn sie doch hier allein stünde. Wenn nicht eine Tante und ein Onkel wohlwollend lächelnd fragten: „Nun, was sagst du dazu?" Sie hätte beim Eintritt in den Petersdom gern darauf verzichtet, zu hören, daß an dieser Stelle einst der Zirkus Nero gestanden.

Nein, Ulla mußte gestehen, den Onkel mochte sie ja sehr gern, aber es wäre angenehmer, ohne die Tante zu reisen. Doch diese Zwei waren eins, ihre Beschützer, ihre Wohltäter. Und wenn sich nicht etwas begab, so würde sie bald eine Familienrevolutionärin.

Es begab sich etwas! Herr Konsul v. Marbach und Frau wurden zu einem Diner beim preußischen Gesandten am Vatikan eingeladen. So freundschaftlich standen sie nicht mit den Herrschaften, daß sie telephonieren konnten, wir haben auch eine Nichte bei uns. Die Guten übergaben daher die Nichte dem Schutze von Mrs. Warren. Und Mrs. Warren holte Ulla in ihr Zimmer, das mit ein paar Seidenkissen und Silberschalen so persönlich gestaltet war, und sagte viel erschlossener, als Ulla sich Engländerinnen bisher vorgestellt hatte: „Ich schätze Frau und Herrn v. Marbach hoch. Aber immer mit Tante und Onkel, meine Liebe? Oh es ist so hübsch in Ihrer Sprache, man schließt einen solchen Satz mit „nicht wahr?" Ja, ich bin einmal in Berlin gewesen, und fand das so wahrhaft komfortabel und diskret. Man läßt eine Zeile aus, in dem, was man mitteilen will und sagt: nicht wahr? — Und nicht wahr, ich bin zwar eine alte Frau neben Ihnen, schon vierundzwanzig, immerhin kann man uns noch Zeitgenossen nennen."

Ulla kam ein herzliches Lachen. Sie empfand die Engländerin jählings wie eine gute Freundin.

„In einer Stunde fahren Ihre Beschützer zum Diner, zu einem richtigen deutschen Essen, meine Liebe, nun ziehen Sie sich ein Frühlingskostüm an, und wir fahren dann in die Campagna. Wir machen eine Landpartie. Aber erst zeige ich Ihnen das Goethedenkmal an der Villa Umberto." Mrs. Warren lächelte. „Mit Goethe stehe ich besser als mit all den Päpsten und Kaisern hier. Es sind gar zu viele. Zu viele Ruinen und Kirchen auch. Wer soll das alles im Kopf behalten und unterscheiden? Sicherlich, ich kann es nicht. Ich will gern in jeder Stadt ein Museum besichtigen. Aber in einem Museum, das viele Quadratkilometer groß ist und wild durcheinander die Sehenswürdigkeiten von Jahrtausenden umfaßt wie hier in Rom, kommt meine Unbildung zu kraß zum Vorschein. Es ist gewiß sehr schrecklich, aber ich will gar nicht die Geschichte all der schönen Ruinen und der ungeheuren Kirchen wissen. Was geht mich die Weltgeschichte an? Mein Name ist nicht für die Weltgeschichte bestimmt, so viel weiß ich."

Wenn Alexander sähe, daß seine Verlobte zu solchem oberflächlichen Gerede fröhlich lachte! Er würde verzweifeln an Ullas Lebensernst. Armer Alex. Gewiß arbeitete er heute Nachmittag fürchterlich gelehrte Sachen. Und sie, Ulla, war entzückt von dem heiteren Geschwätz einer hübschen Frau, die auf ihre Weise einen Querschnitt von Rom gab, während man die Ewige Stadt durchraste, um zur Porta San Giovanni zu kommen, wo die Via Appia Nuova beginnt.

„Wie lange ist es bis zur antiken Via Appia?" fragte Ulla.

„Oh, zu gehen wohl Stunden. Aber wir werden bald da sein. Ich erwarte übrigens einen Bekannten dort. Zu einer Landpartie gehört doch auch ein Herr."

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Sensations-Bekleidungstage

Höchstleistungen in Preisen und Qualitäten!

Krepeline Baumwolle, mod. Muster Meter **78 ₰**	**Japon-Kleid** reine Seide **9.75**	**Damen-Strümpfe** künstliche Waschseide Paar **50 ₰**	**Charm.-Unterkleid** oben mit breiter Spitze garniert, in vielen Farben **4.50**	**Bindekragen** Kunstseide m. Zäckchen **65 ₰**
Woll-Musseline vorzügl. Qualität, neuart. Druckmuster Mtr. **1.20**	**Bemberg-Volle-Kleid** in Georgette-Mustern **19.75**	**Damen-Strümpfe** Kunstseide, Seidenflor oder Mako Paar **95 ₰**	Ein Posten **Bademäntel** versch. Ausführung. St. **6.90**	**Elegantes Popeline-Oberhemd** mit Ersatzmanschetten **5.90**
Foulard reine Seide neue Druckmuster ca. 90 cm breit Mtr. **2.75**	**Reinseidenes Georgettekleid** mit reinseid. Crêpe de Chine-Unterkleid **29.50**	**Damen-Strümpfe** Kunstseide, feinmasch. Qualität Paar **1.45**	Ein Posten **Badetücher** 140/170 cm Stück **4.90**	**Handkoffer** echt Vulkan-Fibre mit Ledergriff, 60 cm **6.90**
Ein Posten **Kinderkleider u. Spielhosen** a. Baumwollmusseline u. Zefir **95 ₰**	Ein Posten **Orig. Wiener Damen-Pullover** mit und ohne Arm, in schönen Farben Serie I **2.75** Serie II **3.75** Serie III **4.90**	**Kind.-Schlupfhosen** echt ägyptisch Mako Paar **50 ₰**	Ein Posten **Damen-Led.-Flechtschuhe** die große Mode **10.90**	**Stadtkoffer** Kunstleder, mit abgerundet. Ecken, 2 Schnappschlösser, Stoffutter, 36 cm **2.90**

1 Paar **kunstseid. Wäscheträger** 10 ₰
1 **Paar Armblätter** . . . . . 10 ₰
1 **Strumpfhaltergürtel** . . 4 teilig 25 ₰
2 Stück, à 3 Meter **kunstseidene Durchziehgummi** wasch- u. kochbar 25 ₰

HEZ HERMANN KARLSRUHE

Weit unter Preis!
Ein Posten reinwollene **Dam.-Badeanzüge** Stck. **3.90**
besonders schöne mod. Ausführung Stück **6.90**

Todes-Anzeige.

Meine liebe Gattin, unsere treusorgende Mutter,
Frau
Christine Hilderhof
geb. Karcher
wurde heute von ihrem langen, mit größter Geduld ertragenen Leiden durch einen sanften Tod erlöst. (B97)

Karlsruhe, Baden-Baden, Lessingstr. 34.
den 2. Juli 1930.

Im Namen der Trauernden:
Karl Hilderhof
Lina Bausback, geb. Hilderhof
Karl Bausback
Erich Bausback.

Die Beisetzung findet Freitag, nachmittags 3 Uhr, statt.

Billiges
Brennholz
(Anfeuerholz)
beste Qualität, trocken, ofenfertig, in Fuhren, ca. 20 Ztr., à Zentner 1.60 Mark frei vors Haus für Karlsruhe u. Umgebung. (8362a)
S. Husser,
Hochstetten, Amt Karlsruhe.

Auto-Transporte
Vertretungen
Th. Schell, Grünwinkel Durmersheimerstr. 87. (B27)

LECKO
das Radikalmittel zur vollständigen Ausrottung von
Schwaben
Russen, Grillen, Ungeziefer-Vernicht.-Anstalt F. Höllstern, Karlsruhe, Herrenst. 5, Telefon 5791. (2975)

Verloren
Kriegsbeschäd. hat am Sonntag mitt. zwisch. 1—2 in d. Bachstraße, Gluckstr. od. Nuitstr. infolge eines Nervenanfalls sein. Spazierstock verloren. Bitte abzg. Bachstr. 60, IV. (B118)

Einwandfreie Schlafzimmer
verschied. Art. Neueingänge.
Fortsetzung des billigen Verkaufs!!
Ferner:
Großer Posten Wohnz.-Stühle, Eiche mit Leder oder Stoff, Künstlermuster Weit unter regulärem Preis!!!
Ferner:
Das vielbegehrte (B112)
Esszimmer
eiche, Büfett, Glasaufsatz, Kredenz, Tisch, 4 Lederstühle, kompl. 450.— Entzückendes Modell, wieder am Lager! Besicht. erbeten. Zahlungserleichterung.
Erich Rudolff, Möbelhandl.
Karlsruhe, Steinstr. 23, Karlsruhe, gegenüber Gewerbeschule.

A. U. Otto
Geigenbaumeister
ist jetzt
Friedrichsplatz 3,
Hof, part.

Empfehlung!
Eleg. u. einf. Damenkleidung nach d. neuest. Modellen fertigt. (B57
Dürr, Zirkel 16.

Kapitalien

Darlehen
½jährl., a. auf Möbel, gewährt Selbstg. dch.
Carl Burger, Bruchsal (BW7753)

7000–8000 Mk.
auf erste Hypothek gesucht. Zins 10—11 %. Angeb. unt. H.R8373 J16278 an Bad. Presse Filiale Hauptpost.

Bessere Dame sucht
kleines Darlehen
gegen gute Sicherheit. Angeb. unt. H.D.8353 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

200 Mark
von Beamten zu leih. gesucht. Rückzahlung 1. April 1931 nebst 10 Proz. Zins. Offert. u. R7573 an Bad. Presse.

Immobilien

Zu verkaufen modern eingerichtete neue
Metzgerei
mit Gastwirtschaft in größ. Industrieort. in d. Nähe v. Karlsruhe. Angeb. u. Nr. D7604 an die Bad. Presse.

Metzgerei
gutgehend, u. schönes Haus, modern einger., ist sof. weg. Todesfall bei 12 000 Mark Anz. zu verkaufen. (16687)
Nur ernstliche Käufer wollen sich melden
Büro Kull,
Kaiserstraße Nr. 149.

Woll-, Weiß- u. Trikotagen-Geschäft
in guter Stadtlage, besond. Umstände halber sehr preiswert zu verk.
Lebensmittel-Geschäft
Zentrum der Stadt, mit guter Kundschaft, äußerst günstig zu vkf. Näh. durch E. Breitenberger, Karlsruhe, Ostendstr. 2. Telef. 2406.

Lebensm.-Gesch.
sehr gute Existenz, m. Wohng., für 3000 Mk. sof. abzugeb. (FH5659 Näh. Kaiserstr. 233, IV

Sehr rentables
Geschäftshaus
im Stadtzentrum zu verkaufen durch Ang. Schmitt, Hypotheken-Immobil. Hirschstr. 43, Karlsr. Tel. 2117. (16769)

Durlach
Herrschaftliches
Haus
ob. vis-à-vis, dreistöck., 5 und 6 Zimmerwohnungen, schön. Garten und Garage, äußerst billig zu verkaufen. Gefl. Angeb. u. R7510 an die Badische Presse.

Herrschaftliches
Etagenhaus
Neubau, Bahnhofsnähe, mit beziehbarer 4 Zimmerwohnung u. Garage zu verkaufen. Angeb. u. Nr. R6140 an die Bad. Presse.

In nächster Umgebg. von Karlsruhe sind
25 Ar Ackerland
billigst zu verkaufen. Geeignet f. Hausplatz, Lagerplatz. Angebote unter Nr. C7578 an die Badische Presse.

Wohnhaus
mit Einf., Nähe Kaiserplatz, für Arzt oder Rechtsanw. z. Alleinbewohnen sof. zu vkf. Anzahl. 10 000 M. Sehr günstige Bedingungen. Kann nach Kauf bezogen werden. Angebote unt. Nr. N7613 an die Badische Presse.

Wirtschaftsanwesen
mit modernen, groß. Räumen, jährl. Bierumsatz über 500 Hektol., ist unter günstigen Bedingungen bei 20 Mille Anzahlung sofort zu verkaufen. Für tüchtige Wirtsleute (Metzger) eine nachweisbar sichere Existenz. Käufer, welche über obigen Betrag verfügen, wollen ihre Adresse u. Nr. O7614 an die Badische Presse einreichen.

Zu verkaufen
Haus
mit oder ohne Land, Südschwarzw., schöne ges. Lage, für Fremdenpension, Geflügel- oder Kleintierzucht, od. als Ruhesitz geeignet. Ang. u. Nr. D8486a an d. Badische Presse.

HAUS
von Privat zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. U16137 an die Badische Presse.

Tausche meine schöne 2 Zimmer-Wohnung 2. St., Oststadt, gegen 3 Zimmer-Wohnung 2. od. 3. Stock. Mühlburg einschl. b. Yorkstr. Angebote unt. G7582 an die Badische Presse.

Zu vermieten

Schöner, heller Büroraum mit sep. Eing. per sof. od. auf 15. Juli zu vm. (B119) Hirschstr. 41, 2. St.

Gr. helle Räume
zus. 200 qm, zu verm. Näheres Kronenstr. 9. (B1281)

Vier Räume
Kaiserstraße, zwischen Karl- u. Herrenstraße, als Büro od. Wohng., auf sofort oder später zu vermieten. Angeb. unt. Nr. Q16133 an d. Badische Presse.

Werkstätte
od. Lagerraum, 56 qm, el. Licht, sof. zu verm. Belfortstr. 15, 2. St. (FH5661)

Umarbeiten u. Auffrischen
sowie Neuanfertigung
von
Matratzen, Federbetten
wird in eigenem Hause bei fachkundiger sorgfältigster Ausführung und billigster Berechnung übernommen
Schlaraffia-Matratzen
mit 10jähriger Garantie.
Eine alte Roßhaar-Matratze gibt 2 Schlaraffia-Matratzen!
HIMMELHEBER & VIER
KAISERSTR. 171 **KARLSRUHE** FERNRUF 1158

Kaufgesuch!
Einfamilienhaus in Umgebg. d. Stadt, mit 3 bis 5 Zimmer u. Garten. Ang. m. Preis u. Nr. G. M. 8336 an die Badische Presse Fil. Hauptpost.

Wohnungstausch

Manj.-Wohnung
(2 Zimm.) geg. ebensolche a. tauschen ges. Wilhelmstr. 44, 1. St. (FW 7789)

Wohnungstausch
Karlsruhe—Konstanz. Suche in Karlsruhe f. sofort 4 Z.-Wohng. mit Zubeh. u. elektr. Licht. Gegend: Zirkel von Waldstr. b. Waldhornstraße. Gebot. wird in Konstanz 4 Z.-Wohng. für 84 M od. 5 Zim.-Wohng., beziehbar 1. August 1930. Zuschrift erbeten an (B102) L. Schweinhaut, Zirkel 24, bei Bührle.

Feuersicheres (16627
Lagerhaus
für jeden Betrieb, 700 qm, mit Garage und Büro zu vermieten. Edelsheimstr. 7, 3. St.

Einfamilien-Haus
Rüppurr, Pfauenstr. 6, 5 Zimmer, Südlage, Bad, Veranda, Balkon u. sonst. Zubehör, ist sofort preiswert zu vermieten. Zu erfrag.: Pfauenstr. 8. (B116)

2 große Büro-Räume m. Zentralheiz. Douglasstr. 8 (bish. Kohlen-Verkaufs-Firma) zu vermieten. (16624) Näh. Auskk. Bürael. (16624)

Büro
mit Lagerräumen und Einf., ca. 500 qm, sofort oder später zu vermieten. (16612) Haug, Adlerstraße 32.

Große, trockene und gut gelegene
Lager-räume
mit eingericht. Büro, ca. 600 qm, entweder ganz oder geteilt, sehr günstig zu vermieten. Ang. u. Nr. H16277 an d. Badische Presse.

Herrschaftliche
7 Zim.-Wohnung
neu hergericht., auf 1. Oktober zu vermieten. Westendstraße 49, III. Anzus. 10—12, 3—5 U. Näh. Kaiserstr. 97, III. (B84)

Sehr schöne 2 Zimm.-Wohnung mit Bad, Balkon usw. i. neuem Hause, Miete 60 M. in Vorort von Karlsruhe zu vermieten. Angebote unt. Nr. J7634 an d. Badische Presse.

LADEN
sofort zu vermieten. Zentrum, 2 Auslagen, großer Raum, evtl. m. geräumigem Keller. H. Lödel, Zähringerstr. 77, Nähe Ritterstraße. (16686)

Eilt! Eilt!
Komplette 2. Etage
Büroräume, auch als Wohnräume zu verwend., sofort oder später sehr günstig zu vermieten. — Ettlingerstr. 47, Nähe Bahnh. Anzufr. Telephon Nr. 14. (16539)

Moderne, geräumige, hochherrschaftliche
4 Zimmer-Wohnungen
mit eingerichtetem Bad, Waschtisch, Vorder- und Hinter-Terrasse, Diele, 3 Räume, Ia. Parkett, Warmwasserheizung, Speisekammer, Mädchenzimmer, 2 Keller und sonstigem reichlichem Zubehör. (15967)
Klosestr. 25, I. u. II. Hirschstr. 158, II
per sofort unter günstigen Bedingungen zu vermieten.
Marktabler & Barth,
Neureuterstraße 4. Tel. Nr 6496/97.

Herrschaftliche
6 Zimmer-Wohnung
part., neu hergerichtet, mit Ofenheizung, auf Wunsch Warmwasserheizung, per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen: (FH5644) Eisenlohrstraße 41 — III. Stock — Tel. 4673.

Wegen Versetzg. des bisher. Mieters mod. herrschaftliche (16692)
4—5 Zimmer-Wohnung
mit Warmwasserheizg. u. allem Zubeh. (Neubau) in sehr schöner, freier Lage, Ecke Virchowstr.—Kaiserallee a. 1. September zu verm. Näheres: Virchowstr. 24, III.

Herrschaftliche
4 Zim.-Wohnung
1 Tr. hoch, schönste Weststadtlage, m. einger. Bad, reichl. Zubehör, auf sof. od. spät. zu vermieten. Angeb. unter Nr. K7610 an die Badische Presse.

6 Z.-Wohnung
Leopoldstr. 44, 3. St., mit all. Zubeh., in f. gut. Zustand, an ruh. Familie alsbald zu vermieten. Auskunft: parterre, 1—2½ Uhr. (B106)

Eine
5 Z.-Wohnung
Goethestraße 45, auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfr. daselbst, 1. Laden. (16641)

Neue
4 Zim.-Wohnung
direkt am Wald und Strandb., Tel., Autohaltest. u. Titisee Feldbergnähe, an Dauermieter per 1. Sept. z. verm. Preis 50 M. Ang. u. Nr. H8440a an d. Badische Presse.

3 Zim.-Wohnung
in 2 Jahre alt. Neubau, Geibelstr., auf sofort o. später, part., mit Gartenanteil, zu vermiet. Miete 85 M. Telefon-Anruf 1695.

Schöne
2 Zim.-Wohnung
in bester Lage d. Karlstraße, frei, zu vermieten. Angebote unt. Nr. B16138 an die Badische Presse.

Zu vermieten:
1—2 leere Zimmer a. 1. August, m. Küchenant., Keller u. Waschküche, Oststadt, in gutem Hause. Tramhaltestelle. Ang. u. Z7623 an d. Badische Presse.

Hübsch möbl. Zimmer in gutem Hause sofort zu vermieten. (B1288) Leopoldstr. 29, II., l.

Möbl. Zimmer sof. z. verm., auch vorübergehd. Amalienstr. 81, part., Kaiserpl. (B38)

2 leere Zimmer
u. Mansarde auf sof. z. verm. Klosestr. 36 b. Grimm. Anzs. zw. 4—6. (16640)

Zu vermieten in gut. Hause am Schloßplatz 2 schöne, sonnige
unmöbl. Zimmer
mit herrlicher Aussicht. Angebote unt. S16135 an die Badische Presse.

Gut möbl. Zimmer auf 1. Aug. zu verm., ev. m. Pens.. Mathystraße 26, II. FH5653

Gr. leer. Zimmer
el. L., in gt. H. z. vm. Philippstr. 20 pt., lks.

Gut möbl.
Wohn- u. Schlafzimm. (Elektr.), ev. 1 Z. leer, geeign. f. älter., bess. Herrn, b. einz. Dame z. 1. Aug. zu vermiet. Adr. zu erfr. u. B7552 in der Bad. Presse.

2 leere Manj.-Zimm. m. el. L. zu vermiet. Marienstraße 42, II. (FW 7788)

Per sof. od. später möbl. Zimmer, sep. Eing., zentr., Lage zu vm. Douglasstr. 15, I. (FH 5660)

Leeres Zimmer zu vermieten. (B114 Brauerstr. 17, II., r.

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Philippstr. 15, 2 St., rechts. (B113)

Leere, schöne (B111)
Mansarde
per sof. od. später in d. Schwarzwaldstr. 26, pt., l., zu vermieten.

Groß., helles, leeres Zimmer, an jed. Zweck geeignet, zu vm. Platz für Motorrad. (B104 Melanchthonstr. 3, pt. Dümer.

Zimmer, möbl., an sol. Herrn zu vermiet. Wilhelmstr. 46, 3. St. (B108)

Möbl. Z., el. Licht, sogl., a. sol. H. z. vm. Hirschstraße 28, 3. St. (FH5654)

Möbliertes
Wohn- u. Schlafzim. 1—2 Betten, z. verm. Bismarckstraße 33, pt. (FH5657)

Möblierte Mansarde an solide Frau sofort zu vermiet. (FH5656) Westendstr. 49, III.

Eine möbl. u. eine leere Mansarde, Nähe Hauptp. zu verm. Zu erfr. u. Nr. H8368 in d. Badischen Pr. Filiale Hauptpost.

Heim
sind, bess. all. Herr b. ebenf., gt. bürg. Mt. Ehep. m. voll. Vpfl. u. Versorg. Ang. u. Nr. G7632 an Bad. Presse.